1896. **Der Gesellige.** No. 204.

Sonntag, 30. August. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Ernte in Deutschland.

Die neue Ernte des deutschen Ackers, die Frucht mühevoller Thätigkeit der deutschen Landwirthe, ist jetzt in die Scheuer gebracht und hoffentlich ist Segen der Mühe Preis. Nicht bloß etwa die Landwirthe, sondern jeder Verbraucher von Brotkorn — und wer ist das nicht — hat Interesse an der deutschen Getreideproduktion, die einen sehr wesentlichen Theil der Weltproduktion ausmacht. Eine Statistik des Erntejahres 1896 haben wir natürlich erst 1897 zu erwarten.

Das vorige Erntejahr, 1895, war nach den Angaben des letzten Vierteljahrsheftes zur Statistik des Deutschen Reichs fruchtbar. Bei fast allen Fruchtarten war, im Reichs-Durchschnitt, die Erntemenge vom Hektar größer als die aus den zehn vorhergehenden Jahren berechnete Mittelernte. Die Mittelernte vom Hektar = 100 gesetzt, betrug nämlich die 95er Ernte an Klee (Samen) 135,3, Klee (Heu) 126,3, Wiesenheu 124,1, Hopfen 124,1, Buchweizen 121,8, Luzerne 118,7, Kartoffeln 118,7, Esparsette 115,5, Ackerbohnen 114,2, Raps 113,6, Erbsen 113,0, Hafen 111,1, Lupinen (Heu) 110,6, Runkelrüben 110,5, Möhren, weiße und Kohlrüben 109,5, Lupinen (Körner) 109,0, Wicken 107,7, Gerste 107,5, Roggen 106,7 und Weizen 103,6 %. Nur Spelz und Wein blieben mit 94,0 bezw. 84,0 % im Mengeertrage hinter der Mittelernte zurück.

Trotz dieser befriedigenden Ernte stieg die Einfuhr an Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Kartoffeln zu einer sehr beträchtlichen Höhe. In dem Jahrzehnt 1886—95 bot kein anderes Jahr eine so hohe Einfuhr an Weizen und Kartoffeln, nur eins dieser zehn Jahre (1888) brachte eine noch größere Roggeneinfuhr, nur zwei (1893 und 1894) eine größere Gersten-, nur drei (1889, 1893 und 1894) eine noch größere Hafereinfuhr. Unerachtet dieser Erheblichkeit der Einfuhr war doch bei Roggen, Hafer und Kartoffeln der Antheil der ausländischen Frucht an den dem deutschen Volke zur Verfügung stehenden Gesammtmengen verhältnißmäßig nur gering; er betrug nämlich nur für Kartoffeln 0,5 %, Hafer 4,4 %, Roggen 9,5 %, für Gerste aber 28,6 und Weizen 31,2 %.

Zur Besteuerung des Gewerbebetriebes.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Reichsgesetzes vom 6. August d. J., betr. Abänderung der Gewerbeordnung, hat der Finanzminister durch Runderlaß vom 15. August cr. auf folgende bei der Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen zu beachtende Gesichtspunkte aufmerksam gemacht:

Wer in Deutschland ein stehendes Gewerbe betreibt und außerhalb des Gemeindebezirkes seiner gewerblichen Niederlassung persönlich oder durch in seinem Dienst stehende Reisende Bestellungen auf Waaren suchen oder in anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen Waaren aufkaufen will, welche nur behufs der Beförderung nach dem Bestimmungsorte mitgeführt werden, bedarf nach den Vorschriften der Gewerbeordnung eines Wandergewerbescheines, wenn er

a) nicht für die Zwecke seines Gewerbebetriebes Waaren aufkauft oder Bestellungen sucht,
b) bei anderen Personen als Kaufleuten oder solchen, welche die Waaren produziren, Waaren aufkauft,
c) bei anderen Personen als Kaufleuten und solchen, in deren Geschäftsbetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden, oder bei Kaufleuten außerhalb ihrer Geschäftsräume Waarenbestellungen ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung suchen will.

Diese Bestimmung findet jedoch auf Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke und soweit der Bundesrath noch für andere Waaren oder Gegenden oder Gruppen von Gewerbetreibenden Ausnahmen zuläßt, keine Anwendung.

Für die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen sind die unter a, b, c vorstehend angeführten Beschränkungen nicht maßgebend. Solange das Gesetz vom 3. Juli 1876 nicht etwa abgeändert wird, muß es in Betreff der Besteuerung dabei bleiben, daß das Aufsuchen von Waarenbestellungen und das Aufkaufen von Waaren, wenn die sonstigen Voraussetzungen zutreffen, auch in den vorstehend unter a bis c bezeichneten Fällen nicht der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterliegt, sondern dem stehenden Gewerbe zugerechnet wird.

Der armenische Aufruhr

ist, wie sich jetzt herausstellt, das Werk unbesonnener Hitzköpfe gewesen, die, wie bereits angedeutet, den Augenblick schlecht gewählt haben, um die Aufmerksamkeit der christlichen Staaten des Abendlandes auf ihre bedrückte Lage hinzulenken. Der Aufruhr hat der türkischen Regierung nur einen sehr bequemen Vorwand gegeben, die „Reformen" für Armenien, die man nur vom Hörensagen kennt, nun erst recht auf die lange Bank zu schieben.

Am Donnerstag sind noch einige neue Ausschreitungen vorgekommen. Mohamedanischer Pöbel drang früh morgens, mit Stöcken bewaffnet, in das Heizhaus des Bahnhofes in Stambul ein und tödtete dort, sowie am Bahnhofsplatze 21 armenische Handwerker und Lastträger. Ein Maschinist wurde von der Maschine heruntergerissen und getödtet; auch mehrere armenische Lastträger, welche von einem englischen Schiffe für die Bahngesellschaft bestimmte Kohlen abluden, wurden niedergemacht; bei ihrer Verfolgung drang der Pöbel trotz des Widerspruchs des Kapitäns, auch in das Schiff ein. Die Armenier, die das Gebäude der Ottomanbank erstürmt und besetzt gehalten hatten, haben sich, wie schon erwähnt, ergeben. Als der Generaldirektor Sir Edgar Vincent und der russische Dolmetsch Maximoff sich Donnerstag Abend im Palast des Sultans befanden, kam die Botschaft dorthin, daß die das Gebäude der ottomanischen Bank besetzt haltenden Armenier Willens seien, sich unter der Bedingung zu ergeben, daß ihnen erlaubt werde, das Land zu verlassen. Sir Edgar Vincent und Maximoff begaben sich infolgedessen in die Stadt und hatten mit den Rädelsführern der Ruhestörer eine lange Unterredung durch die Fenster des Bankgebäudes. Die Rädelsführer, mit dem Revolver in der Hand, machten Sir Edgar Vincent darauf aufmerksam, daß sie zwei Direktoren und eine Anzahl Angestellter der Bank als Geiseln hätten, und erklärten, sie hätten sich des Bankgebäudes bemächtigt, nicht um eine Kundgebung gegen die Türken oder gegen die Bank zu veranstalten, sondern nur um eine solche gegen die europäischen Mächte zu bereiten, welche die Armenier im Stich gelassen hätten; sie hätten das Bankgebäude gewählt, weil die Pforte angeblich mit der Bank bereits ein vollständiges Reformprogramm zur Lösung der türkischen Finanzfrage vereinbart hätte. Danach sollte eine von der Ottomanbank zu bildende Finanzgruppe mehrere Monopole (Zigarettenpapier, Petroleum, Kaffee 2c.) erhalten und dafür der Pforte eine Anleihe von fünf Millionen Pfund bewilligen. Die Armenier glaubten nun, daß die Durchführung dieses Finanzplanes, für welche die Mächte die Garantie übernehmen sollten, die türkische Regierung von ihren jetzigen Sorgen befreien und ihr damit jeden Zwang zur Einführung von Reformen für die Armenier entziehen würde. Deshalb wollte man die Ottomanbank durch einen Angriff einschüchtern und durch die Vernichtung ihrer Geschäftsakten die Durchführung der Reformpläne erschweren.

Die kapitulirenden Armenier stellten dann die Bedingungen, sie wollten die Revolver behalten, die Dynamitbomben ausliefern und freies Geleit zum Verlassen des Landes erhalten. Diese Bedingungen wurden angenommen, worauf die Armenier sich in später Nacht Sir Edgard Vincent und Maximoff in Gegenwart mehrerer Palastbeamten ergaben. Sie wurden, wie schon erwähnt, sofort an Bord von Sir Edgar Vincents Yacht gebracht, wo sie die Nacht verbrachten. Das englische Mastschiff „Imogene" und türkische Avisos bewachten die Yacht.

Die Vertreter der Mächte kamen dann Vormittags zusammen, um über die Lage zu berathen. Der englische, französische und russische Dolmetsch wurde darauf an Bord der Yacht geschickt, um die Abreise der Armenier zu veranlassen.

Bis jetzt ist es unmöglich, die Zahl der beim Aufruhr Getödteten anzugeben, die meisten Schätzungen beliefen sich auf mehrere Hunderte. Die Straßen zwischen Dolma-Bagdsche und Tophane gleichen einem Schlachtfeld. Ungefähr fünfzig Leichen wurden dort gezählt und eine große Zahl von Armeniern wurde in den verschiedensten Stadttheilen verhaftet und ins Gefängniß geworfen.

Wie es den Armeniern in türkischen Gefängnissen ergeht, das schildert ein von Dr. Lepsius im „Reichsboten" veröffentlichter Bericht eines Gefangenen:

„Ich schreibe diese Zeilen aus dem Gefängniß von G. Wir waren unserer gegen 500 politische Gefangene. Ein Theil wurde freigesprochen, da selbst das türkische Gericht mit all seiner Gewandheit nicht im Stande war, sie irgend welcher erdichteter Vergehen zu überführen. Um Unterlagen für die Anklagen zu gewinnen, wurden zunächst die entsetzlichsten Mittel angewendet, die dazu dienen sollten, Aussagen zu erpressen: Folter, Prügel, Entehrung, Entblößung, Hunger und Durst traten an die Stelle des gewöhnlichen Untersuchungs-Verfahrens. Der kalte Winter mußte dazu mitwirken, diese Zwangsmittel noch unerträglicher zu machen. Einige Lappen als Betten, Brocken Brodes, das die Mäuse zernagt, als Speise und stinkendes Wasser aus schmutzigen Gefäßen als Trank, alles war darauf angelegt, die Bedürfnisse, den Hunger und Durst der Gefangenen mit möglichster Spärlichkeit zu befriedigen. Alte, verrostete, mit Kugeln und Bomben belastete Ketten, eiserne Handschellen und Stockhölzer kamen zum Vorschein. Sie wurden einigen um den Hals gelegt, anderen um die Füße, den meisten um die Hände, um sie zu den Aussagen zu nöthigen, welche die Regierung und die Gefängnißbeamten zu hören wünschten. Man hielt es für geeigneter, für derartige Unternehmungen die langen, furchtbaren Winternächte zu wählen. Manchmal hörte man um 3 Uhr, manchmal um Mitternacht, manchmal gegen Morgen aus allen Ecken des Gefängnisses weinendes und stöhnendes Schluchzen oder auch herzzerreißendes Geschrei: „Ich weiß es nicht! Ich habe es nicht gesehen! Ich sterbe!" oder dergl., worunter sich das schauerliche Gebrüll und Fluchen der türkischen Gefangenen mischte. Das Heulen und Wehklagen unter den Schlägen der Bastonnade, die Nacht für Nacht in den türkischen Gefängnissen an Jedermann verabreicht wird, das Geschrei anderer, die nackt auf Schneehaufen gelegt, anderer, die mit glühenden Eisenstäben gebrannt werden: „Es ist genug, ihr Unmenschen! Ich erfriere! Ich brate! Tödtet und rettet mich von den Qualen!" wird übertönt von dem Gesang und Lärm, den die Gefängnißbeamten veranstalten. Auf solche Weise folterte man viele. Gerade die Weihnachtstage und die Neujahrsnacht wurden mit solchen geräuschlosen und barbarischen Martern ausgefüllt. Da dem Gefängniß immer neue Schaaren Verhafteter zugeführt wurden, mußten selbst die verpesteten Aborte als Schlafstätten dienen und die Gefängnißhöfe trotz des Winterfrostes als Aufenthaltsort für die an die Fenstergitter geketteten Ankömmlinge. Jeder Gefangene wurde gezwungen, alles, was er bei sich hatte, um etwa seine Lage erträglicher zu machen, herzugeben. Mehrere von den Verhafteten lagen in der Kohlenkammer, die am Tag gekaufte Kohle wurde auf sie geschüttet, worauf dann noch ein Wasserguß kam. Wohlhabende junge Leute und angesehene Kaufleute wurden auf diese Weise so entstellt, daß sie wie Gespenster aussahen und schmutzig wurden wie die Schweine."

Berlin, den 29. August.

— Freitag Morgen kurz nach 6 Uhr wohnte der Kaiser auf dem Tempelhofer Felde der Besichtigung der 2. Garde-Infanterie-Brigade bei und besuchte um 10 Uhr die Kunstausstellung. Um 11¾ Uhr empfing er im Berliner Schlosse den Oberbaudirektor Wiebe, den Geh. Baurath Hinckeldeyn und den Baurath von der Hude sowie den Generalkonsul Lüders. Um 12½ Uhr fuhr der Kaiser nach Rudow zur Hühnerjagd bei dem Rittergutsbesitzer von Benda.

— Der neue malerische Entwurf des Kaisers, der dem Professor Knackfuß in Kassel zur Ausführung übertragen worden ist und sich zur Vervielfältigung bereits in der Reichsdruckerei befindet, ist eine allegorische Darstellung des deutschen Michel, der den Frieden bewacht. Die Zeichnung ist in derselben Weise wie der Entwurf des Kaisers „Völker Europas, wahrt Eure heiligsten Güter!" in Faksimile, Schwarz auf Weiß, ausgeführt. Sie hat ungefähr dieselben Größenverhältnisse wie jene Darstellung, ist aber nicht im Längs-, sondern in einem ziemlich schmalen Höhenformat gehalten. Das Bild wird folgendermaßen beschrieben: „In einem offenen Säulentempel sieht man eine Gruppe edler Frauengestalten, welche die Wissenschaft, die Kunst, den Handel u. s. w. verkörpern. Eine poetische Versinnbildlichung derjenigen Blüthen der Kultur, die nur unter den Segnungen des Völkerfriedens zur hohen Entwickelung gelangen können, zeichnet sich diese Gruppe durch schön bewegten Fluß der Linien aus. Im wirkungsvollen Gegensatze zu ihr steht die kraftstrotzende Gestalt des „deutschen Michel", der im mittelalterlichen Kleide, mit gezücktem Schwert, am Thor des Tempels Wache hält. Im Hintergrunde zeigen sich in Wolken die Dämonen des Krieges. — Die ganze Darstellung dürfte als ein Seitenstück zu dem im vergangenen Jahre bekannt gewordenen Bilde aufzufassen sein. Wie damals, so ist auch diesmal der Kaiser der vollständig selbständige Urheber der Zeichnung. Die allegorischen Gestalten sind in Haltung und Bewegung genau so geblieben, wie der Kaiser sie skizzirte, der sich ja schon als Prinz praktisch und theoretisch viel mit bildender Kunst beschäftigt hat. Nur die malerische Durchführung ist das geistige Eigenthum von Prof. Herm. Knackfuß.

— Zur Kaiserzusammenkunft in Breslau wird sich auch Staatssekretär des Aeußeren Frhr. v. Marschall in den ersten Tagen des September dorthin begeben.

— Der Botschafter Graf Eulenburg, der sich in den letzten Wochen mit seiner Familie in dem Ostseebad Neuhäuser bei Königsberg aufhielt, wurde vor kurzem durch ein Telegramm abberufen, weil ihn der Kaiser in Audienz zu empfangen wünschte. Inzwischen ist der Botschafter nach Wien abgereist und kehrt nach Neuhäuser, wo sich seine Familie noch befindet, nicht mehr zurück.

— Um den durch ihre Wiederkehr die Sache schädigenden Gerüchten über die leitenden Kolonial-Kreise den Boden zu entziehen, hat Major v. Wißmann die „Köln. Ztg." zu einer längeren Klarlegung der Thatsachen veranlaßt. Major v. Wißmann ist des Lobes voll über die Sachkenntniß und die Gewandtheit des Kolonialdirektors im Auswärtigen Amt, Dr. Kayser, über dessen geradezu aufopferndes Entgegenkommen und das gänzliche Fehlen büreaukratischer Einseitigkeit im dienstlichen Verkehr. Wißmann würde es lebhaft bedauern, wenn Dr. Kayser nicht für die Kolonialverwaltung erhalten bliebe. Er selbst gesteht ganz offen, daß er sich nicht im Stande fühle, Dr. Kayser zu ersetzen. Aus vielen Rücksichten wird Wißmann erst später, voraussichtlich Ende September, seine Entscheidung über seinen Entschluß betr. die nächste Zukunft treffen. Ein dritter Punkt, der die Blätter beschäftige, habe seine Quelle an ebenso unbekannter Stelle, wie die Aeußerungen über seinen beabsichtigten Rücktritt. Es sei dies die Erwähnung von Verstimmungen, die seine Entscheidung in der Landfrage in Deutschland hervorgerufen haben solle. Er habe diese Bestimmungen ausgearbeitet, nachdem er mit allen Pflanzern und Direktoren von Pflanzungen und anderen Personen eingehend verhandelt hatte. Er müsse feststellen, daß diese sämmtlich mit seinen Bestimmungen durchaus einverstanden waren. Ueber die Landfrage in Deutschostafrika seien keinerlei Erhebungen in Deutschland gemacht. Hier sei am allerwenigsten irgend eine Mißstimmung durch Meinungsverschiedenheiten eingetreten.

— Ein Verbot der Gänse-Einfuhr aus Rußland war bekanntlich von einigen landwirthschaftlichen Vereinen beim Landwirthschaftsminister beantragt worden. Die zur Prüfung dieser Angelegenheit einberufene thierärztliche Kommission hat ihr Urtheil dahin abgegeben, daß eine Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch Gänse absolut ausgeschlossen sei, wohl aber könne die Geflügelpest eingeschleppt werden. Da diese sich aber außerordentlich schnell entwickele und von ihrer Entstehung bis zum endlichen Verlauf nur eine Zeit von 36 Stunden liege, so genüge, um die Einschleppung der Pest zu verhindern, daß die Gänse an der Grenze einer dreitägigen Beobachtung unterworfen werden, und ein-

solche wird denn auch voraussichtlich in allernächster Zeit angeordnet werden.

— Ein Vermächtniß im Betrage von 1440000 Mk. zur Unterstützung verschämter Armen ist der Stadt Berlin aus dem Nachlaß des früheren Stadtverordneten, Geh. Kommerzienraths Ebeling, zugefallen.

— Zur Aufführung des Schauspiels „Im Dienst der Pflicht“, von Ernst Wichert, in welchem König Friedrich Wilhelm I. von Preußen die Szene betritt, ist für die Königlichen Theater die Genehmigung ertheilt worden. Diese ist stets bei solchen Stücken erforderlich, in welchen ein Mitglied des Hohenzollernhauses zur Darstellung gelangt.

Bayern. Bei den diesjährigen bayerischen Herbstmanövern sollen zum ersten Mal die Radfahrer mehrerer Truppenkörper vereinigt und versuchsweise als radfahrende Infanterie verwendet werden, die bei größerer Angriffs- und Vertheidigungskraft besonders wichtige, an guten Straßen gelegene Punkte, wie z. B. Brücken oder Engpässe, schneller und wirksamer besetzen könnte, als dies einer Reiterabtheilung möglich sein würde.

Oesterreich-Ungarn. Der Zar hat sich am Freitag früh mit dem Kaiser Franz Josef zur Pürsche nach Schloß Lainz begeben, wo die Zaritza, die im Laufe des Vormittags mehrere Museen und Kunstsammlungen Wiens besucht hatte, Nachmittags ebenfalls zur Familientafel eintraf. Heute (Sonnabend) Vormittag 11 Uhr erfolgt die Abreise des russischen Kaiserpaares, auf besonderen Wunsch des Zaren ohne offizielle Verabschiedung.

Frankreich. Der General Poeillou de St. Mars, Kommandeur des 12. Armeekorps, hat an alle Infanterie-Generale, die ihm unterstehen, ein Rundschreiben erlassen betr. die Schaffung von sogenannten Tendersoldaten. Dieser Begleitsoldat ist an die Person des Infanterie-Offiziers gebunden und hat als Hauptaufgabe, alles dem Offizier nachzutragen, dessen der Offizier im Feldzuge bedarf. Er folgt dem Offizier überall nach Im Kriegsfalle, wenn der Offizier verwundet ist, muß ihm der Tendersoldat die erste Hilfe bringen und ihn der Ambulanz übergeben. Man könnte ihn also einen militärischen Leibfuchs nennen. Die Idee des Generals wird bei den nächsten großen Manövern in Anwendung kommen.

Bei russischen und polnischen Flüchtlingen in Paris werden aus Anlaß des erwarteten Zarenbesuchs von französischen Polizisten in Begleitung eines russischen Geheimpolizisten Haussuchungen vorgenommen und auch in ihrer Abwesenheit häufig Papiere beschlagnahmt.

Der jetzt unterzeichnete Handelsvertrag zwischen Frankreich und Japan regelt die Beziehungen beider Länder auf der Grundlage der meistbegünstigten Nation. Der Vertrag ist auf zwölf Jahre abgeschlossen und gewährt verschiedenen französischen Produkten einen Spezialtarif.

Wie sich die verschiedenen Pariser Kreise zu dem Zarenbesuche stellen, darüber giebt das neue Bild der „Vie Parisienne“ („Pariser Leben“, ein humoristisch-satirisches Unterhaltungsblatt) witzigen Aufschluß. Die Mitte des Bildes nehmen der Zar und die Figur der Republik ein; sie reichen sich die Hände. Oben links haben sich die Größen der Literatur aufgestellt, alle begierig, dem Zaren vorgestellt zu werden. Den „Akademikern“ gegenüber lagern mit besorgten Gesichtern die Vertreter der verschiedenen Truppengattungen; sie haben die schwere Aufgabe, den Zaren zu überzeugen, daß die Rothhosen besser sind, als die Armeen, die er bis jetzt gesehen. Dann kommen die jungen Damen, die noch in der Erinnerung an die See-Offiziere Avellan's schwelgen; sie kräuseln sich schon die Haare, um den militärischen Begleitern des Zaren zu gefallen. In großer Aufregung erscheinen die höheren Beamten und deren Gattinnen; sie bemühen sich, den Hofknicks sich einzuprägen. Einigermaßen verstimmt ist der Pariser Stutzer; die Festlichkeiten stören ihm den friedlichen Genuß der Boulevards; aber er schickt sich bald hinein und macht alles begeistert mit. Der einzige, der untröstlich aussieht, ist der Polizist; die harte Arbeit bleibt für ihn nicht aus, ebensowenig auch die Schelte, was er auch thun mag.

Sansibar. Das Gerücht von der Gefangennahme des Sultans Said Kalid durch die Engländer bestätigt sich nicht; dagegen ist es richtig, daß sich der Sultan in das deutsche Konsulat geflüchtet und dort Schutz gesucht hat. Da nun Deutschland auf Sansibar das Recht der Exterritorialität, d. h. eigenen Grund und Boden besitzt, dessen Rechte von anderen Nationen nicht verletzt werden dürfen, so dürfte der Sultan nur auf Grund eines Auslieferungsvertrages, der nicht besteht, den Engländern ausgeliefert werden. Zum Schutze des deutschen Konsulates hat der vor Sansibar liegende deutsche Kreuzer „Seeadler“ ein Landungsdetachement von 62 Mann ans Land gesetzt, da man einen gegen alle Europäer gerichteten Aufstand befürchtet. Nach dem Bombardement durch die Engländer hatten Pöbelhaufen Kaufmannsläden ausgeraubt und mußten mit Waffengewalt vertrieben werden Der neue Sultan Said bin Hamond wird wahrscheinlich die Richtung seines Vorgängers inne halten und England wird voraussichtlich keinen Wechsel im Regierungssystem in Sansibar einzuführen beabsichtigen, zumal die jetzige Regierungsform viel billiger ist als eine Kolonialregierung, und diese der eingeborenen Bevölkerung gefalle, die sich unter der Flagge eines mohammedanischen Sultans wohlfühle. Das „Reuter'sche Bureau“, welches diese Nachrichten verbreitet, ist aber doch so ehrlich, einzugestehen, daß eine Aenderung des Regierungssystems unnöthige Schwierigkeiten mit den übrigen Mächten herbeiführen könnte.

Von **Cuba** ist einer der Führer der Aufständischen, Carlos Roloff (ein geborener Allensteiner), von einem Freibeuterzuge nach Key West (Nordamerika) zurückgekehrt und hat den Erfolg dreier Freibeuterexpeditionen gemeldet. Diese landeten unbeobachtet von den Spaniern am hellen Tage mit 400 Gewehren, 1½ Millionen Patronen, vier Hotchkißgeschützen, Dynamit und Arzneimitteln.

Japan. Der Premierminister Marquis Ito, der Minister des Innern Graf Itagaki und der Chef-Sekretär des Ministeriums, Baron Ito, haben ihre Entlassung nachgesucht.

China fängt an, sich zu modernisiren. Auf den Rath Rußlands, Frankreichs, Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten von Amerika hat, wie die „Nowoje Wremja“ meldet, der Kaiser von China angeordnet, daß die bisherigen Vorschriften über die Ertheilung von Audienzen an die Vertreter der Mächte in Peking aufzuheben sind, da sie der Würde und dem Ansehen der Mächte nicht entsprechen. Vielleicht bringt Li-Hung-Tschang von seiner Europareise noch manche andere Neuerung mit und im „Himmlischen Reiche der Mitte“ zur Einführung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. August.

— Die Königl. Eisenbahndirektion Danzig sendet uns den endgiltigen Entwurf für den Fahrplan vom 1. Oktober 1896. Aus den wichtigeren Aenderungen gegen den Sommerfahrplan 1896 heben wir folgende hervor:

Am 1. Oktober d. J. wird der Bahnhof Danzig lege Thor für den Personen- und Gepäckverkehr geschlossen; die Abfertigung sämmtlicher der Personenbeförderung dienender Züge findet von dem genannten Tage ab auf dem Bahnhof hohe Thor statt.

Dzug 1 fährt 1 Minute früher aus Schneidemühl und trifft 5 Minuten früher in Elbing ein; der Anschlußzug nach Danzig vermittelt für die Stationen der Strecke Danzig-Neufahrwasser eine um 1 Stunde frühere Ankunft. Zug 758 Graudenz-Laskowitz und Zug 707 Konitz-Laskowitz sind 5 Minuten früher gelegt. Der gemischte Zug 315 (aus Schneidemühl 2,05 Nachm.) erhält in Konitz Anschluß vom Zuge 1197 aus Neustettin. Zug 49 (aus Stolp 7 Uhr Abends) hält auf sämmtlichen Stationen bis Danzig. Die Züge 803, 804 und 807 der Strecke Jablonowo-Soldau bezw. Illowo sind beschleunigt worden.

Für die Culmer Verkehrs-Verhältnisse, die namentlich im Winter häufigen und längeren Unterbrechungen ausgesetzt sind, enthält der Fahrplan eine wesentliche Verbesserung; auf der Strecke Culm-Kornatowo sollen zwei neue Abendzüge — 879 und 880 — jedesmal abgelassen werden, wenn der Fährbetrieb über die Weichsel unterbrochen ist. Es gehen damit einige im „Geselligen“ mehrmals geäußerte Wünsche in Erfüllung. Der Anschluß vom Tagesschnellzuge D 1 aus Berlin wird bisher meist durch Zug 65 bis Bromberg und 93 bis Terespol bewirkt, von wo aus Postverbindung mit Culm besteht. War jedoch der Fährbetrieb über die Weichsel eingestellt, was oft Wochen lang der Fall ist, so mußte die Fahrt über Thorn-Kornatowo mit den Zügen 65 und 205 ausgeführt werden. In Kornatowo hatten die Reisenden dann einen Aufenthalt von 1½ Stunden. Um diesen Aufenthalt auf dem Bahnhof Kornatowo zu beseitigen, sollen im Bedarfsfalle die beiden neuen Züge zwischen Culm und Kornatowo gefahren werden und zwar folgendermaßen: Zug 880 aus Kornatowo 7,15 Abends, in Culm 7,47 Abends, Zug 879 Abfahrt Culm 8 Abends, Ankunft Kornatowo 8,32 Abends, Zug 880 hat in Kornatowo Anschluß an Zug 206 nach Thorn, Zug 879 an Zug 205 für die von Thorn kommenden Reisenden nach Culm.

Ferner sind neu eingelegt: Zug 50 aus Marienburg um 4,10, in Dirschau um 4,35, Zug 803 aus Soldau um 11,45, in Illowo um 12,10, Zug 1103 aus Ruhnow um 4,40, in Tempelburg um 6,46, Zug 1108 aus Neustettin um 7,30, in Ruhnow um 11,20, Zug 1010 aus Zollbrück um 5,50, in Schlawe um 6,25, Zug 1011 aus Schlawe um 4, in Zollbrück um 4,35.

— Die Ergebnisse der neuesten Rekrutenprüfungen im Deutschen Reiche werden jetzt bekannt. Von den 250661 Rekruten, welche im Jahre 1895/96 in die Armee und Marine eingestellt wurden, hatten 249373 Schulbildung in deutscher Sprache, 914 Schulbildung nur in fremder Sprache und 374 waren ohne Schulbildung, d. h. solche, welche in keiner Sprache genügend lesen oder ihren Vor- und Familiennamen nicht leserlich schreiben konnten.

In Prozent der Gesammtzahl aller Eingestellten betrugen diejenigen, welche weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, im Ersatzjahre:

1885 86	1,08	1889/90	0,51	1893/94	0,24
1886/87	0,72	1890/91	0,54	1894/95	0,22
1887 88	0,71	1891/92	0,45	1895/96	0,15
1888/89	0,60	1892/93	0,38		

Stellt man für die Bezirke, von welchen die meisten Mannschaften ohne Schulbildung gestellt wurden, das erste und das letzte der vorstehend genannten Jahre gegenüber, so kamen Analphabeten auf je 100 eingestellte Rekruten in den Regierungsbezirken.

	1885/86	1895/96
Posen	8,02	1,22
Marienwerder .	8,84	0,81
Gumbinnen . . .	6,70	0,77
Königsberg . . .	4,47	0,72
Oppeln	2,76	0,57
Danzig	3,64	0,41
Bromberg	6,72	0,33

Ueberall ist also eine sehr bedeutende Besserung zu bemerken; am stärksten ist die Verminderung der Eingestellten ohne Schulbildung erfreulicherweise in Posen und Marienwerder.

— Der Minister des Innern hat die betheiligten Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Vorschrift des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli v. Js. Genehmigungen der Statuten und Statutnachträge von Versicherungsanstalten, welche auf Gegenseitigkeit gegründet und deren Zwecke nicht auf die Erzielung von Gewinn gerichtet sind, einem Stempel nicht unterliegen. Dasselbe gilt von den Genehmigungen der Statuten und Statutnachträge von auf Grund der Kabinetsordre vom 29. September 1833 errichteten Sterbe-, Aussteuer- und dergleichen Kassen, welche auf Gegenseitigkeit gegründet und nicht auf die Erzielung von Gewinn gerichtet sind.

— Der evangelisch-kirchliche Hilfsverein hat der Provinz Westpreußen in hervorragendem Maße geholfen. Während der Provinzial-Verband von Westpreußen im Laufe von sieben Jahren 7412 Mk. an Jahresbeiträgen und Erträgen von zwei Hauskollekten nach Berlin gesandt hat, sind der Provinz von dem engeren Ausschuß in Berlin 11500 Mk. zur Erhaltung von Stadtmissionaren und Hilfsgeistlichen bewilligt. Unsere Provinz hat also aus Berlin 4088 Mk. mehr erhalten, als sie dahin abliefern konnte. Damit nimmt Westpreußen unter sämmtlichen Provinzen eine einzig bevorzugte Stellung ein. Dem Verein ist jetzt von dem Minister des Innern eine Hauskollekte unter der evangelischen Bevölkerung im ganzen Königreich Preußen bewilligt.

— Der Krieger-Verein begeht die Feier des Sedanfestes am Sonntag, den 30. August, im Schützenhause durch Konzert, Festrede, Illumination, Feuerwerk und Tanz. Zum Festzuge durch die Stadt tritt der Verein um 3 Uhr am Tivoli an. Am Krieger-Denkmal am Stadtwalde wird unter Niederlegung eines Kranzes eine Andacht zum Andenken an die gefallenen Kameraden abgehalten werden.

— Am Montag hat Leonor Fiebag, der strebsame jugendliche Liebhaber des Sommertheaters, sein Benefiz, zu dem er das Lustspiel „Mit Vergnügen“ von Moser und Girndt gewählt hat. Der Benefiziant spielt die Rolle des Emil Jonas.

— Der Wirkl. Geh. Staatsrath Ludwig Dr. Rekowski aus Petersburg hat das Herrn Martin Palacz gehörige 320 Morgen große Gut „Villa Gorczyn“ bei Posen für 208000 Mark bei voller Auszahlung gekauft.

4 **Danzig,** 29. August. Prinz Albrecht kam gestern mit einer Verspätung von 15 Minuten gegen 9 Uhr hier an. Empfangen wurde der Prinz von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, Polizeipräsidenten Wessel, Eisenbahndirektionspräsidenten Thomé und Premier-Lieutenant v. Brandt. Nachdem der Prinz den Herrn Oberpräsidenten begrüßt hatte, unterhielt er sich längere Zeit mit Herrn v. Brandt, dem ihm zugetheilten Adjutanten, und begab sich darauf sofort nach seinem Absteigequartier bei Herrn v. Goßler; vor dem Bahnhofe und unterwegs wurde der Prinz, welcher in einer offenen Equipage mit dem Oberpräsidenten fuhr, lebhaft begrüßt.

Heute (Sonnabend) früh besichtigte Prinz Albrecht die 36. Kavallerie-Brigade. Um ½7 Uhr traf der Prinz in Wittstock ein, stieg zu Pferde und begab sich sofort ins Manövergelände. Dort hatten die beiden Husaren-Regimenter aus Langfuhr und Stolp Aufstellung genommen, die von dem Prinzen sogleich zur Attacke befohlen wurden. Nachdem diese glänzend verlaufen war, wurde die gesammte Kavallerie zu einem Angriff auf das seitlings aufgestellte Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 kommandirt. Die Artillerie empfing den Kavallerie-Angriff mit heftigem Geschützfeuer, wurde aber außer Gefecht gesetzt, da der Kavallerie-Angriff mit ungemeiner Schnelligkeit erfolgte. Zum Schluß wurde das hiesige Train-Bataillon inspizirt. Bei der Kritik sprach sich der Prinz besonders lobend über das Verhalten des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 aus, welches eine Stellung eingenommen hatte, die trotz der Einschließung des Regiments durch die Kavallerie als vorzüglich bezeichnet werden könne. Dem Flügel-Adjutanten des Kaisers, Herrn Oberstlieutenant Mackensen-Langfuhr, gegenüber äußerte der Prinz, daß er eine so glänzende Kavallerie-Attacke selbst bei seinem Braunschweiger Husaren-Regiment noch nicht gesehen habe. Ferner soll der Prinz geäußert haben, daß er seinem Vetter, Kaiser Wilhelm, selbstverständlich von der vorzüglichen Haltung der Truppen des 17. Armee-Korps Meldung erstatten werde. Soweit ihm bekannt sei, werde der Kaiser in diesem Herbst voraussichtlich Gelegenheit haben, sein Husaren-Regiment persönlich zu besichtigen. Gegen Mittag kehrte der Prinz von Langfuhr nach Danzig zurück.

Der Danziger Radfahrer-Klub von 1885 hält am morgigen Sonntag sein 100 Kilometer-Rennen ab. Es sind dazu von den Damen des Klubs und Mitgliedern werthvolle Preise gestiftet worden; an diejenigen Herren, welche die 100 Kilometer in höchtens 3 Stunden 30 Minuten zurücklegen, werden Zeitmedaillen vertheilt. Abends findet eine Zusammenkunft der Mitglieder und ihrer Damen in Zoppot statt.

Auf dem am 6. September in Marienwerder stattfindenden Radfahrer-Gautage wird der hiesige Damen-Radfahrerverein „Violetta“ ebenfalls einen Reigen fahren.

Auf der Westerplatte wird zur Erinnerung an den Tag von Sedan der Pächter der Westerplatte, Herr Reißmann, am 2. September im Kurpark der Westerplatte ein großes Doppelkonzert mit Brillantfeuerwerk und Darstellung der Schlacht bei Sedan veranstalten.

Culm, 28. August. Am Dienstag fand in Paparczyn eine Verhandlung wegen Einrichtung einer 2. Schulstelle statt. Als Vertreter der Regierung nahm daran Herr Kreisschulinspektor Dr. Seehausen-Briesen und die Vertreter der eingeschulten Güter Paparczyn, Robakowo und Bergswalde Theil. Obgleich die Schule von weit über 100 fast nur polnischen Kindern besucht wird, weigern sich die Gutsherren, für Errichtung der Schulstelle wesentliche Leistungen zu übernehmen.

⌐ **Thorn,** 28. August. Die beim Holzhandel an der Weichsel interessirten Kommissionäre, Makler und Agenten beabsichtigen einen Verein zu gründen, welcher ihre Rechte wahren und die Interessen der Holzhändler wahrnehmen soll. Der Verein wird in Thorn seinen Sitz haben. In allen Holzhändlerkreisen findet dies Vorgehen der Kommissionäre Zustimmung. Die konstituirende Versammlung findet morgen statt. — Die Verhältnisse in unserer Knabenschule sind seit langer Zeit unhaltbar. Knabenmittelschule und erste Gemeindeschule stehen unter einem Leiter. Die Räumlichkeiten des Schulhauses reichen nicht aus, so daß mehrere Klassen auswärts untergebracht worden sind. Ein neues Schulgebäude soll gebaut werden, das Gelände hierzu ist bereits auf der Wilhelmsvorstadt vom Militärfiskus erworben. Nun wird beabsichtigt, das jetzige Töchterschulgebäude der Knabenschule zu überlassen und jenes neue Gebäude auf der Wilhelmsvorstadt für die Töchterschule zu errichten. — Unsere Stadt hat für 1896 1682 stimmfähige Bürger mit einem Gesammtsteuerbetrage von 385573 Mk., in der ersten Abtheilung sind 74 Wähler, in der zweiten 235 und in der dritten 1373.

Thorn, 28. August. Heute früh begab sich die 35. Kavallerie Brigade bestehend aus dem Ulanen-Regiment Nr. 4 und dem Kürassier-Regiment Nr. 5, in das Manövergelände. Die Regimenter bezogen heute in der Umgegend von Culmsee Marschquartier.

Thorn-Briesener Kreisgrenze, 27. August. Die Mittheilung, es hätte unlängst in Schewen beim Abbruch eines Gebäudes ein Mann sein Leben verloren, beruht auf einem Irrthum. Einer der beim Abbruch beschäftigt gewesenen Arbeiter hat beim unvorhergesehenen Herabstürzen eines Balkens eine Verletzung erhalten, die aber nicht lebensgefährlich war.

Marienwerder, 28. August. Der Ausschuß für das hier zu errichtende Kreis-Kriegerdenkmal versammelte sich heute Vormittag auf dem Flottwellsplatz, um ein von Herrn Libera hierselbst hergestelltes Modell des Denkmals in Augenschein zu nehmen und den Ort für die Aufstellung des Denkmals genau zu bestimmen. Nach dem Plan des Herrn Libera soll das Denkmal — ein Obelisk von gefälligen Formen — bei einer unteren Breite von 3,50 Meter eine Höhe von 7 Metern erhalten und aus schwarzem Granit hergestellt werden. Einstimmig wurde anerkannt, daß das Denkmal nur in der Mitte des Flottwellsplatzes Aufstellung finden kann. Zu einem endgültigen Beschluß darüber, ob das Denkmal nach dem Entwurf des Herrn Libera aufzuführen sei, konnte der Ausschuß noch nicht kommen, die Feier der Grundsteinlegung kann deshalb auch nicht, wie beabsichtigt war, am 2. September stattfinden. Die Enthüllung des Denkmals ist für den 22. März 1897, den Tag der Jahrhundertfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I., in Aussicht genommen. Für den Denkmalszweck stehen dem Ausschuß bisher in runder Summe 7000 Mk. zur Verfügung.

Schwetz, 29. August. Der heutige Remontemarkt war mit 25 Pferden beschickt, hiervon wurden von der Remonte-Ankaufskommission 10 Stück zu Preisen von 600—900 Mark erstanden.

Konitz, 28. August. Zu Delegirten für den vom 3. bis 5. Oktober in Berlin tagenden Allgemeinen Delegirtentag der nationalliberalen Partei Deutschlands sind von den hiesigen Nationalliberalen die Herren Anstaltsdirektor Grosebert und Rechtsanwalt Hasse für den Reichstagswahlbezirk Konitz-Tuchel gewählt worden.

Elbing, 28. August. Durch die Ortschaften Neuendorf-Höhe und Grunau-Höhe fließt die sogenannte große Beek, welche nach dem Drausensee geht. Im Frühjahr wird das Flüßchen zum reißenden Strom, welcher die von den Interessenten zum Schutze angelegten Deiche überfluthet oder durchbricht und die anliegenden Ländereien verwüstet. Die Interessenten haben sich infolgedessen an den Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig mit der Bitte um Regulirung des Flußlaufes und um Anbahnung der Bildung eines Deichverbandes gewandt. Der Herr Regierungspräsident hat nun auch durch Herrn Meliorations-Bauinspektor Deneke einen Fluß-Regulirungsplan ausarbeiten lassen und Herrn Regierungsassessor v. Schwerin zum Kommissar für die Bildung eines Deichverbandes ernannt. Unter dem Vorsitz dieses Herrn fand heute in Grunau-Höhe eine Versammlung der Interessenten statt, in welcher das Deichstatut angenommen und die Beschaffung der Kosten festgestellt wurde u. s. w.

+ **Marienburg,** 28. August. Die Stadtverordneten wählten heute als Vertreter zu dem am 20. und 21. September hier stattfindenden Städtetage die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Gottschewski und als dessen Stellvertreter Herrn Rechtsanwalt Bentz, der Magistrat wird durch die Herren Sandfuchs und Bankdirektor Wölke vertreten sein. Zur Herbeiführung besserer Beleuchtung will die hiesige Gasanstalt ihren Gaslieferungsvertrag mit der Stadt auf zehn Jahre, also bis 1915, verlängern.

Zu dem Verkaufe des dem Postgebäude gegenüber liegenden städtischen Platzes, in ungefährer Größe von 1500 Quadratmeter, zum Preise von 5 Mk. für den Quadratmeter, gab die Ver-

sammlung unter der Bedingung ihre Zustimmung, daß der an diesem Platze vorbeiführende, nach der Schulstraße einmündende Weg aus seiner jetzigen Lage um 5 Meter nach rechts verlegt wird. Weiter wurde dem Käufer die Verpflichtung auferlegt, auf dem Platze gefällige, mit straßenmäßiger Fassade versehene Wohnhäuser zu errichten.

Marienburg, 28. August. Die in Schönwiese bei Altfelde belegene 10 Hufen große Wunderlich'sche Besitzung ist heute freihändig mit voller Ernte und Inventar an Herrn Lietz-Ladekopp für 270 000 Mk. verkauft worden.

Der Kutscher Anton Werner wurde gestern, als seine Pferde plötzlich scheu wurden, vom Wagen geschleudert, wodurch ihm beide Beine gebrochen und auch andere Verletzungen zugefügt wurden.

Braunsberg, 28. August. Am Grooßschen Neubau auf dem Köslin waren gestern Nachmittag acht Sträflinge an der Arbeit. Während vier von ihnen unter Aufsicht des wachhaltenden Beamten, des Tischlermeisters Kurzbach, am Teiche Wasser holten, sprangen die übrigen über die Zäune der anliegenden Gärten und suchten das Weite. Sie wurden bereits gestern Abend in der Nähe von Elbing erwischt.

Rössel, 28. August. Das Schlossermeister Konnegensche Ehepaar hierselbst feierte dieser Tage die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Gerdauen, 28. August. Der Inspektor M. in Arnsdorf hat beim Hantieren mit dem Jagdgewehr das Unglück gehabt, den Schäfer F. zu erschießen. Der Unglückliche erhielt den Schuß in den Bauch und brach, nachdem er noch einige Schritte gemacht hatte, todt zusammen.

Fr. Kreis Friedland, 28. August. Die Ernte in unserem Kreise kann im Allgemeinen kaum als eine Mittelernte bezeichnet werden. Roggen und Weizen lieferte quantitativ ungefähr einen 15 bis 20 Prozent geringeren Ertrag als im Vorjahr, qualitativ jedoch ist das Ergebniß recht günstig, die Körner sind schwer, mehlreich und von schöner Farbe. Von Hafer und Gerste erzielt man sehr geringe Erträge: das Stroh ist kurz, die Körnerbildung mangelhaft. Das Rundgetreide hat durch die Dürre und durch Wurmfraß derart gelitten, daß viele Landwirthe nicht einmal die Aussaat geerntet haben. Der Flachs ist fast überall kurz und von schlechter Beschaffenheit, einige Flachsbauer halten es nicht für lohnend, ihn ziehen zu lassen. Der erste Schnitt Heu und Klee ist zwar recht reichlich ausgefallen, doch ist auf die Grummeternte nicht zu rechnen. Ueber den Ausfall der Kartoffelernte wird durchweg geklagt. Die Obsternte ist gleich Null.

Eydtkuhnen, 26. August. Der Provinzialrath der Provinz Ostpreußen hat die Abhaltung von Vieh- und Pferdemärkten in unserem Orte nicht genehmigt. — Der Justizminister hat ebenfalls die Petition wegen Errichtuug eines Amtsgerichts abschlägig beschieden.

Inowrazlaw, 28. August. Der Bahnwärter Timm, der, wie schon mitgetheilt, bei Jakschitz vom Zuge überfahren wurde, war mit einer Laterne zwischen den Geleisen gegangen. Er scheint das Signal, das ihm der Lokomotivführer wiederholt gab, nicht gehört zu haben. Wahrscheinlich ist er gestolpert, unter die Maschine gerathen und sofort getödtet worden. T. hinterläßt eine Wittwe mit neun Kindern; das zehnte wird erwartet. An der Maschine, die gestern Abend nach Inowrazlaw zurückkehrte, befanden sich noch Haare und Fleischtheile des Verunglückten.

Posen, 28. August. In Tarnowo brannten gestern zwei dem Wirth Mirowka gehörige Scheunen mit einem großen Theil der Ernte nieder. Der Schaden beträgt etwa 8000 Mk. Der Brand ist durch kleine Kinder, welche an einem Strohhaufen mit Streichhölzern spielten, verursacht worden.

Posen, 28. August. Allem Anschein nach steht der Stadt Posen in hoffentlich kurzer Zeit eine in ihr wirthschaftliches Leben tief eingreifende Veränderung bevor. Seit Errichtung der kolossalen Außenforts, die die Stadt in meilenweitem Umkreise umgeben, werden die inneren Befestigungswerke, die vor Erfindung der weittragenden Geschütze Posen zu einer Festung ersten Ranges machten, von vielen Leuten als den Verkehr und das Wachsthum der Stadt äußerst behindernd und überflüssig angesehen. In den leitenden Kreisen scheint die Ueberflüssigkeit der inneren Umwallung Posens nun ebenfalls anerkannt worden zu sein und die Absicht zu bestehen, sie eingehen zu lassen. Das Kriegsministerium hat bei dem Magistrat angefragt, ob die Stadt eventuell bereit sei, das Gelände auf dem sich die gegenwärtige innere Befestigung befindet, zu übernehmen.

Storchnest, 28. August. Eine blutige That ist in der Nacht von Montag zu Dienstag hier verübt worden. Der Müller- und Bäckermeister Stanislaus Bederszynski überfiel nämlich in einem Anfall von Delirium seinen schlafenden Sohn Felix und verwundete ihn durch drei Messerstiche in die Brust lebensgefährlich. Als der Sohn erwachte und in seinem Blute schwimmend um Hilfe rief, kam die Mutter und Schwester herbei, was B. veranlaßte, nach der Küche zu entfliehen und sich hier zu verriegeln. Der in demselben Hause wohnende, daher schnell herbeigerufene Gendarm Gerdelbrecht erbrach die Küchenthür mit Gewalt, wobei sich ihm ein schrecklicher Anblick bot. B. lag auf der Erde und blutete aus mehreren Wunden. Er hatte versucht, sich mit dem Küchenmesser die Kehle durchzuschneiden, was ihm jedoch nicht gelungen war und ihn veranlaßt haben mochte, sich 12 Stichwunden in den Leib beizubringen. Als der Gendarm sich über den anscheinend Todten beugte, sprang dieser auf und griff nochmals nach dem Messer, das ihm jedoch nunmehr entrissen wurde. Die beiden schwer Verletzten sind in ärztliche Behandlung genommen. Ob sie am Leben bleiben werden, ist fraglich. B. hat sich seit Jahren dem Trunke ergeben und war als jähzorniger Mensch bekannt.

Rawitsch, 28. August. Der Arbeiter Graumann von hier zog sich kürzlich bei der Arbeit eine geringfügige Verletzung am rechten Fuß zu. Nach kurzer Zeit schwoll der Fuß an, so daß G. sich nach Hause begeben mußte. Der sofort zugezogene Arzt stellte Blutvergiftung fest, an welcher der bedauernswerthe Mann in wenigen Tagen starb. Der Verunglückte war erst 41 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und fünf unerzogene Kinder.

O **Meseritz**, 29. August. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Gastwirthssohn Nowacki, der, wie s. Zt. mitgetheilt, durch Schaukeln einen Kahn auf dem Köbnitzer See zum Kentern gebracht hatte, wobei drei achtzehnjährige Mädchen ertranken, zu neun Monaten Gefängniß.

Koschmin, 28. August. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wurde gegen den Privatsekretär Piechowski, welcher wegen Aushängens eines rothbeschriebenen Plakats mit der Aufschrift „Jeszcze ...ka nie zginela" („Noch ist... len nicht verloren") bei dem im Juni hier abgehaltenen polnischen Sängerfest von der Polizei in eine Strafe von 150 Mk. genommen war und hiergegen Widerspruch erhoben hatte, verhandelt. Die Strafe wurde auf 75 Mk. ermäßigt.

Bojanowo, 28. August. Im hiesigen Korrektionshause wurde heute durch Selbstverrath der Mörder eines im Frühjahr in Oberschlesien ermordeten 12jährigen Mädchens entdeckt.

Verschiedenes.

— Ein Hundertjähriger, der Rentier Gottlieb Nölte zu Neuholland im Niederbarnimer Kreise, ist aus Anlaß der bereits neulich erwähnten Feier seines 100. Geburtstages vom König durch Verleihung des Kronenordens IV. Klasse ausgezeichnet worden. Hoffentlich ist es dem alten Herrn noch lange vergönnt, sich darüber zu freuen!

— Seinen 102. Geburtstag beging am Freitag in voller Rüstigkeit der Schuhmachermeister Karl Prenzler in Berlin. Schon mit der ersten Post lief bei ihm ein Schreiben des Korrespondenz-Sekretärs des Kaisers, Geh. Ober-Regierungsrathes Mießner, mit dem üblichen Gnadengeschenk ein. Bald stellten sich viele Gratulanten, Bekannte und Unbekannte, ein, welche das Geburtstagskind durch sinnige Gaben zu erfreuen suchten. Dieser war bei bester Laune, sprach dem Wein und Bier wacker zu und erzählte mit gutem Humor mancherlei aus seinem Leben. Herr P. ist 1816 nach Berlin gekommen, im Jahre 1821, am 5. Dezember, Bürger von Berlin und am 30. April 1824 Meister geworden.

— Der Unfall, bei welchem sich, wie bereits erwähnt, Professor Eduard Zeller einen Beinbruch zugezogen hat, trug sich auf einem Spaziergange in einer Schlucht bei dem schweizerischen Badeort Pfäffers zu. Dort wurde gegen alles Recht und ohne Vorsichtsmaßregeln ein Fels gesprengt; ein abspringendes schweres Stück traf den greisen Gelehrten und zerschmetterte ihm den rechten Unterschenkel. Zum Glück befand sich der Professor in Gesellschaft eines Arztes, der ihm die erste Hilfe leisten konnte. Die Uebersiedelung nach Stuttgart, Professor Zellers Wohnort, ist nach ärztlichem Gutachten möglich.

— [Beförderung.] Bei seiner neulich erfolgten Pensionirung wurde der bisherige Bezirksfeldwebel Zander in Aschersleben zum Lieutenant befördert.

— Ein ungetreuer Kontrolleur der Berliner Gewerbe-Ausstellung ist dieser Tage verhaftet worden. Es war aufgefallen, daß Ausstellungsbesucher statt der Billets nur gestempelte Kupons besaßen und in allen Fällen erklärten die Besucher, daß ihnen diese Kupons bei der Kontrolle am Hauptportal gegeben seien. Die daraufhin angestellte scharfe Beobachtung ergab, daß der Kontrolleur Lehmann eintretenden Besuchern Kupons, die er vorher abgestempelt hatte, zuschob und die von den Besuchern vorgezeigten ganzen Billets in seiner Tasche verschwinden ließ. Bei einer sofort vorgenommenen körperlichen Durchsuchung wurden bei L. für 45 Mk. Ausstellungsbillets vorgefunden. Trotzdem leugnet L. seine Schuld, er will die Eintrittskarten gekauft haben.

— Wegen Unterschlagung städtischer Gelder sitzt der Stadthauptkassenrendant Koschan in Beuthen (Oder) seit etwa einem halben Jahre in Untersuchungshaft. Jetzt sind etwa 300 Steuerzahlern vom Magistrat Mahnzettel zugegangen, in denen sie zur Zahlung rückständiger Steuern einzelner Quartale aus den jüngsten Jahren aufgefordert werden. Sämmtliche mit dieser Hiobspost überraschten Bürger behaupten, ihre Steuern stets pünktlich gezahlt zu haben, was schon daraus hervorgehe, daß sie die sonst üblichen Mahnungen nicht erhalten hätten. Freilich sind viele heute nicht mehr in der Lage, die Quittungen nachzuweisen, weil sie die betreffenden Steuerzettel vernichtet haben. Alle diese Steuern-Rückstände sind in den Kassenjournalen, wie die gründlichen Revisionen jetzt darthun, nicht als gezahlt gebucht. Da aber ein Theil der Quittungen beigebracht werden kann, so läßt sich wohl annehmen, daß auch die übrigen Reste beglichen, durch den Rendanten Koschan aber nicht gebucht worden sind. Es hat nun eine stark besuchte Bürgerversammlung stattgefunden, um Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen. Es stellte sich heraus, daß von den 300 gemahnten Steuerzahlern nur etwa hundert noch im Besitze der Quittung sind. Nach längerer erregter Besprechung wurde beschlossen, an den Magistrat das Gesuch zu richten, die erlassenen Mahnungen zurückzuziehen und die reklamirten Steuern als gezahlt zu betrachten. Falls es zu einer gütlichen Einigung nicht kommen sollte, wollen es die Bürger auf die gerichtliche Klage ankommen lassen.

— [Eine romantische Heirath.] Der Deutsche Dr. Karl Scherer hat in Rio de Janeiro die Indianerprinzessin Aimée Iracema Jombrée geehlicht. Dr. Scherer ist gegenwärtig Chefingenieur der Bahn von Alcobaca nach Praia da Reinha im Staate Para. Die Braut ist die Tochter des Häuptlings des einst mächtigen Stammes der Tupys und am Ufer des Rio Doce geboren. 1892 war Dr. Scherer Oberingenieur der Kompagnie Manhuassu-Caratunga und in dieser Eigenschaft mit der Erforschung des Rio Doce und seiner Umgebung beschäftigt, als er plötzlich von einer Schaar Tupys angegriffen, gefangen genommen und von den Wilden im Kanu stromaufwärts bis zur Niederlassung des Stammes geführt wurde. Dort angekommen, gelang es ihm bald, mit Hilfe eines eingeborenen Dolmetschers einen Friedensvertrag mit den Eingeborenen abzuschließen, von denen er als Unterpfand ihrer Treue ein Mädchen, die mutterlose Häuptlingstochter, empfing. Als er Ende 1892 nach Rio zurückkehrte, brachte er das Mädchen bei dem Professor an der Normalschule, Josef Böckel, in Pension. In der Familie dieses Mannes erhielt das Mädchen eine sorgfältige Erziehung, und heute ist aus dem Naturkinde eine feine junge, gebildete Dame geworden. Die Hochzeit dieses Paares hat vor Kurzem stattgefunden.

— Auf die „schwache Seite" der Männer hat ein findiger Tuchhändler spekulirt, der zehn junge Mädchen als Reisende angenommen hat. Schon zwei Mal, so berichtet der „Konfekt.", besuchten diese zehn junge Mädchen die Stadt Meißen und hausirten mit — Stoff zu Männeranzügen. Diese Hausirerin-Kolonie hat jedes Mal große Posten von Stoffen mitgebracht, aber sie auch jedes Mal vollständig abgesetzt. Die hübschen jungen Damen sind sehr liebenswürdig zu ihren Kunden und besitzen große Ueberredungskunst, so daß es nicht zu verwundern ist, wenn sich die Vertreter des starken Geschlechts erweichen lassen und „den kleinen Rest, welcher gerade noch gut zu einem Anzuge reicht", kaufen, weil eben die Verkäuferin gar zu schön bitten kann. Sobald die Mädchen den „Rest" verkauft haben, gehen sie nach ihrer Hauptniederlage zurück, um wieder mit einem neuen „kleinen Rest" ihr Glück zu versuchen, und so geht es den ganzen Tag fort, bis der mitgebrachte Vorrath zu Ende geht. Wenn zehn Männer mit diesen Stoffen hausiren gingen, so würden sie eine ganze Woche zu thun haben, um auch nur annähernd das umzusetzen, was die Mädchen in einem Tage verkaufen.

— [Moderne Mägde.] Eine in Delmenhorst im Oldenburgischen wohnhafte Familie suchte ein neues Dienstmädchen und hatte eine dahin lautende Anzeige erlassen. Die Familie war nicht wenig erstaunt, als eine Bewerberin — sportmäßig gekleidet — per Rad angefahren kam.

— [Aus der Schule.] „Hans, übersetze mir einmal den Satz: Quanto major eris, tanto moderatior esto!" — Hans: „Wenn du Major sein wirst, sollst du gegen die Tante bescheidener sein!" (Fl. Bl.)

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 29. August. Wickersheimer, der bekannte Konservator am Zoologischen Museum der Universität Berlin, Erfinder der Wickersheimerschen Flüssigkeit, die zur Erhaltung thierischer Leichen dient, ist heute gestorben.**

*** Kattowitz, 29. August. Aus Zabrze wird gemeldet: Auf der Königin-Louisengrube brach heute Vormittag ein Brand aus. Ein Zimmermann und zwei Maurer sind erstickt.**

*** Stuttgart, 29. August. Der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Wengert (Zentrum) ist in Girgenheim gestorben.**

× Wien, 29. August. Das Zarenpaar ist nach herzlicher Verabschiedung vom österreichischen Kaiserpaar und den Mitgliedern des Kaiserhauses am Bahnhofe Vormittag 11 Uhr nach Kiew abgereist.

× Wien, 29. August. Das neue Wiener Tageblatt erfährt, es sei angesichts des Befindens der Zarin wahrscheinlich daß diese den Kaiser auf seiner weiteren Reise nicht mehr begleiten wird.

☾ Konstantinopel, 29. August. Nur 15 Armenier waren in dem Gebäude der Ottomanbank, die sich ergaben. Drei von ihnen waren getödtet, sechs verwundet. Die Zahl der auf den Straßen getödteten Armenier wird auf mehr als 1000 geschätzt.

⊙ Athen, 29. August. Der englische Vizekonsul in Heraklion hat den Kapitän des Kriegsschiffes „Hood" um Schutz ersucht.

⊙ Athen, 29. August. Bei Salino und in der Nähe von Kandia fanden Zusammenstöße zwischen den aufständischen Kretern und türkischen Truppen statt. Viele türkische Soldaten sind verwundet und nach Kandia geschafft worden.

⊙ Sansibar, 29. August. Zur Zeit des Bombardements befanden sich im Palast des Sultans 3000 Personen, von denen 500 getödtet oder verwundet sind. Said Kalid hält sich noch im deutschen Konsulat auf.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 30. August: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, strichweise Gewitter, lebhafte Winde. — **Montag, den 31.:** Vielfach heiter, warm, meist trocken, lebhafter Wind. — **Dienstag, den 1. September:** Meist heiter und trocken, warm.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Ort	27.–28. August	Ort	27.–28. August
Konitz	— mm	Graudenz	— mm
Mewe	— „	Mocker b. Thorn	0,5 „
Marienburg	0,2 „	Pr. Stargard	— „
Neufahrwasser	— „	Dirschau	— „
Gr. Rosainen/Neudörfchen	0,4 „	Stradem	1,5 „
Gergehnen/Saalfeld Opr.	0,8 „	Gr. Schönwalde Wpr.	0,7 „

Wetter-Depeschen vom 29. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	768	WNW.	3	heiter	+18
Neufahrwasser	768	Windstille	0	wolkenlos	+14
Swinemünde	768	WSW.	1	heiter	+14
Hamburg	768	SSW.	3	halb bed.	+13
Hannover	768	Windstille	0	halb bed.	+14
Berlin	769	SO.	1	wolkenlos	+13
Breslau	769	Windstille	0	Nebel	+11
Haparanda	757	S.	2	bedeckt	+13
Stockholm	763	SW.	4	wolkenlos	+14
Kopenhagen	766	SSW.	3	bedeckt	+14
Wien	764	NW.	2	bedeckt	+12
Petersburg	765	NW.	0	Regen	+12
Paris	770	Windstille	0	wolkenlos	+ 8
Aberdeen	754	SW.	5	wolkenlos	+16
Yarmouth	766	WSW.	3	wolkig	+13

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Graudenz, 29. August. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen 124–132 Pfund holl. Mk. 132–140. — Roggen 120–128 Pfund holl. Mk. 102–107 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100–110, Brau- 110–145. — Hafer Mk. 110–125. — Kocherbsen Mk. —.

Bromberg, 29. August. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 121 Stück, 165 Kälber, 757 Schweine (darunter — Bakonier), 430 Ferkel, 224 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26–32, Kälber 30–36, Landschweine 30–34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18–26, Schafe 22–26 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 29. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	29./8.	28./8.		29./8.	28./8.
Weizen: Ums. To.	250	150	Trans. Sept.-Okt.	72,00	72,00
inl. hochb. u. weiß	143	142	Regul.-Pr. z. fr. V.	105	104
inl. hellbunt ...	141	140	**Gerste** gr. (660–700)	128	126
Trans. hochb. u. w.	109	108	„ kl. (625–660 Gr.)	110	110
Transit hellb. ..	107	106	**Hafer** inl.	114	113
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	110	110
Juni-Juli	–,–	–,–	„ Trans. ..	90	90
Trans. Juni-Juli	–,–	–,–	**Rübsen** inl.	182	182
Septbr.-Oktbr. ..	140,00	138,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	106,00	106,00	kontingentirter ..	54,00	54,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	140	140	nichtkonting. ...	34,00	34,00
Roggen: inländ.	104	103			
russ. poln. z. Trns.	71,00	70,00			
Term. Juni-Juli	–,–	–,–			
Trans. Juni-Juli	–,–	–,–			
Septbr.-Oktbr. ..	104,00	103,50			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): fester. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): fester.

Danzig, 29. August. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,10–1,20 Mk., Eier Mandel 0,70–0,80, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00 bis bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1,00–2,00, Wirsingkohl Mdl. 0,50–1,50 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,75–3,00 Mk., Mohrrüben, 15 Stück 2–3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,03–0,20, Gurken Stück 0,01–0,12 Mk., Kartoffeln per Centner, frische 2,40, Kartoffeln per Centner, alte — Mk., Wrucken Scheffel — Mk., Gänse geschl. (Stück) 2,75 bis 4,00, Enten geschl. (Stück) 1,10–1,80, Hühner alte Stück 1,20 bis 1,50 Mk., Hühner per Stück 1,10–1,80 Mk., Rebhühner Stück 1,00 Mk., Tauben Paar 0,65–0,70 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 32–38, Kälber per Ctr. 34 bis 42 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 29. August. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,50 Brief, unkonting. Mk. 35,50 Brief, Mk. 34,50 Geld, August Mk. 35,50 Brief, Mk. 34,40 Geld.

Berlin, 29. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	29./8.	28./8.		29./8.	28./8.
Weizen ...	ermatt.	flau	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,50
loco	138-156	136-155	4% Pr. Cons.-Anl.	105,60	105,75
September .	147,50	146,50	3½% „ „	104,50	104,60
Oktober ...	145,50	144,50	3% „ „	99,90	99,90
Roggen ...	ermatt.	flau	Deutsche Bank ...	186,90	186,25
loco	112-118	112-118	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,00	100,10
September	115,00	114,75	3½ „ „ „ II	100,00	100,10
Oktober ...	116,50	115,75	3½ „ neul. „ I	100,00	100,10
Hafer	besser	fest	3% Westpr. Pfdbr.	94,60	94,20
loco	120-148	120-148	3½% Ostpr. „	100,50	100,60
August	124,00	123,00	3½% Pom. „	100,50	100,30
September .	120,75	119,75	3½% Pos. „	100,25	100,20
Spiritus:	ruhig	matter	Disk.-Com.-Anth.	209,50	208,75
loco (70er) ..	35,00	35,20	Laurahütte	159,40	158,00
August	38,70	38,70	5% Ital. Rente .	87,90	87,75
September ..	38,70	38,70	4% Mittelm.-Oblg.	96,75	96,40
Oktober	38,80	38,80	Russische Noten ..	217,25	217,10
4% Reichs-Anl.	105,60	105,75	Privat-Diskont	2½%	2½%
3½% „ „	104,70	104,80	Tendenz der Fondb.	fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 29. August. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 2753 Rinder, 8745 Schweine, 1173 Kälber und 14679 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es wurde ziemlich ausverkauft. Feine Stallmaststiere wurden häufig über Notiz bezahlt. I. 58–61, II. 52–56, III. 44–50 IV. 38–42 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ebenfalls ruhig, es wurde ziemlich geräumt; die Schlußwaare matt. Schwere, feine Schweine von 300 Pfund und darüber bezahlte man mit 1–2 Mark über Notiz. I. 50, ausgesuchte Posten darüber, II. 48–49, III. 45 bis 47 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel war ruhig. I. 56–60, ausgesuchte Waare darüber, II. 53–55, III. 48–52 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Schlachthammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig, es wurde ziemlich ausverkauft. I. 52–55, Lämmer bis 60, II. 48–50, Schleswig-Holsteiner 25–33 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Magervieh war recht schwer verkäuflich, hinterläßt Ueberstand.

9185] Heute Vormittag um 9 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden unser lieber, unvergesslicher Vater, der Kaufmann

Lewin Josephsohn

im 54. Lebensjahre, nachdem ihm am letzten Mittwoch, den 25. d. Mts., unsere theure, liebevolle Mutter

Henriette Josephsohn

geb. **Rohde**

im 53. Jahre ihres Lebens, in die Ewigkeit vorausgegangen ist.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Soldau, den 28. August 1896.

Die trauernden Geschwister:

Minna Pargament geb. Josephsohn,
Sarah Josephsohn,
Isidor und **Gustav Josephsohn.**

Die Beerdigung des Vaters findet am Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt.

9268] Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft, nach langem, schweren Leiden, meine innig geliebte Gattin, unsere treue Mutter, unsere einzige Tochter und Schwester

Elise Raue

geb. Schmidt

im 39. Lebensjahre, nach 15jähriger, glücklicher Ehe.

Schrimm, den 27. August 1896

Theodor Raue,
Postdirektor, Hauptmann a. D.
Ortwin Raue.
Gottfried Raue.
Liselotte Raue,
verw. Frau Amtsrath **Ottilie Schmidt**
geb. Schielke.
Gottfried Schmidt, Premier-Lieutenant im Inftr.-Regt. Nr. 77.

9284] Gestern, 10¾ Uhr Abends, entriss uns der grausame unerbittliche Tod unsere heissgeliebte, seelensgute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Hedwig Burg

geb. **Wollenweber**

aus der Blüthe ihres Lebens im Alter von 34 Jahren nach einem kurzen, harten Krankenlager. Fünf unmündige Kinder umstehen ihren Sarg.

Um stille Theilnahme bitten Namens aller Hinterbliebenen

Schinkenberg, den 29. August 1896.

Familie Burg. Familie Wollenweber.

Die Beerdigung findet am 1. September Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

9184] Für die vielen Zeichen freundlicher Theilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes sage ich meinen aufrichtigen Dank

Frau Zaporowitz,
Dsche.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit.
14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Kgl. pens. Förster.
Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
→ Umtausch gestattet. ←
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

·ernstein a Farbe z. Fußb.·
A Ir. à Pf. 8(P . E. Desso neck.

Landwehr ✠ Verein

9218] **Im Auftrage des Herrn Vorsitzenden ersuche ich diejenigen Kameraden, welche bei der Paradeaufstellung vor Sr. Königlichen Hoheit durch die Ehre einer Anrede ausgezeichnet wurden, mir zum Zwecke eines Berichtes ihre Namen am Vormittag des 30. August mitzutheilen.**

Theodor Voges, Schriftführer.

9249] Beim Sedanfest d. Alten Krieger-Vereins in **Schlochau** am **6. September** können: **ein Karoussel, eine Schießbude, mehrere Würfel- u. a. Buden** Aufstellung finden. Meldung b. Vereinsrendanten Herrn **Weinberg** in **Kaldau.**

Glycerin-
Schwefelmilchseife

aus der 2mal prämiirten kgl. bair. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** ☞ Unstreitig vorzüglichste Toilette-, Teint- u. Schönheitsseife. Zur Erlangung jugendfrisch, blendend reinen, geschmeidigen Teints; vorzüglich zur Reinigung von Schärfen, Ausschlägen, Jucken und Flechten, 33jähriger Erfolg. **Wunderlichs verbesserte Theerseife** à 35 Pfg., **Theerschwefelseife** à 50 Pf. bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.** [201

Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen

in **neuesten Façons**, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]

Jacob Levinsohn.

Unter vielen Auszeichnungen
mit dem

I. Staatspreis

Prämiirt 1896

Stuttgart, Cannstatt, Deutsche Landw.-Gesellschaft, 3 hohe Preise.



Anerkannt vorzügliche landwirthschaftl. Saatzucht und Anbau-Versuchs-Station von

A. Kirsche, Pfiffelbach

bei **Apolda** (circa 300 Meter hoch gelegen)
Im Besitze Ia. Referenzen aus vielen europäischen Staaten, Nord- und Süd-Amerika.

Einige Referenzen.

Herr Gutsbesitzer **R. Keusch-Heisikon** bei Wohlen in der Schweiz. Herr Rittergutsbesitzer **M. Ernst** auf Schloß Rohrbach bei Weimar i. Th. Herr Dr. **Ernst Lang** in Grödig bei Salzburg (Oesterreich). Herr Großgrundbesitzer **Juan A. Smitmans** (San Jerado) Los Sauces (Chile). Herr Gutsbesitzer **Frz. Latz-Brest** bei Petrinja in Kroatien. Herr Rittergutsbesitzer **R. Stecher**, Kleinwaltersdorf bei Freiberg i. S. Herr **Robert Jöcker**, Landwirth, Unterkirchen bei Cronenberg (Rheinland).

Theile Ihnen gern mit, daß das im vorigen Herbst bezogene Saatgut, Roggen und Weizen, sich hier vorzüglich entwickelt hat. Ich werde nicht verfehlen, für nächste Herbstaussaatzeit einige Wispel zur rechten Zeit bei Ihnen zu bestellen.

Kammergut **Hardisleben** bei Buttstädt, den 29. Juli 1894.

D. Freymuth.

(Bezog am 9. Septbr. 1894 40 Zentner Square head-Weizen.)

Die uns vergangenen Herbst gesandten Saatgetreide, Square head-Weizen und Riesen-Roggen, haben sich hier **sehr gut bewährt** und bin damit sehr zufrieden, sowohl im **Körner-** als auch im **Strohertrage.**

Rittergut **Schwerstedt** bei Weimar, den 7. Juli 1894.
(Gräfl. v. Helldorf'sche Besitzungen.) **A. Schiemeyer,** Inspektor.

Königs-Riesen-Roggen

zeichnet sich ganz besonders durch Winterfestigkeit, bis 22 cm lange Aehren, mit über 100 Körnern und unübertroffene Ertragsfähigkeit aus.
Preisbewerb 1896: Ausstellung der Deutschen Landw.-Gesellschaft, Stuttgart, prämiirt.
1000 kg Mk. 220,—, 100 kg Mk. 24,—.

Verbesserter winterfester Square head-Weizen

verlangt kräftige Düngung u. gute Kultur. Vorzüge: Bedeutendes Bestockungsvermögen, größte Widerstandsfähigkeit gegen die Härte des Winters, sehr kräftige Halmbildung; daher unübertroffene Erträge.
1000 kg Mk. 220,—, 100 kg Mk. 24,—.

Neuheit! Defiance-Weizen Neuheit!

mit seinen langen, gut geformten Aehren, liefert, trotz mäßiger Bodenansprüche, auch bei weniger guter Kultur die besten Erträge, mit vorzüglicher Körner-Qualität. **100 kg Mk. 26,—.**

Winterfest. Square head-Weizen.

Großkörniger langähriger Grannenweizen Ideal, besteht bei seiner großen Bestockung nur aus starken Halmen, auf denen hervorragend große dicke Aehren sitzen. **Frühe Aussaat empfehlenswerth. 100 kg Mk. 28,—. Preise geg. Nachnahme ab hier ohne Sack.** Ausland vorh. Gegenwerths-Anweisung. **Bei 25 kg wird 100 kg- u. bei 500 kg 1000 kg-Preis berechnet. Von jeder Sorte 5 kg-Postpacket Mk. 2,50 franko. Beim Wettbewerb der Saatzuchtwirthschaften wurden nach Besichtigung durch die Herren Geheimen Räthe Prof. Wittmack, Nobbe u. Rittergutsbes. Wrede für die Deutsche Landw.-Gesellsch. meine Zücht. prämiirt.**



Durch die Post franko

erhält Jedermann eine reichhaltige Musterauswahl von

Herrenstoffen und Damenstoffen

Gediegene glatte Cheviots für elegante Anzüge per Meter 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. 50 4 Mk. 60 Pfg, 5 Mk., 6 Mk., 8 Mk.	**Glatte, faconirte, und seidenbestickte Damentuche** per Meter **doppelbreit** 85 Pfg., 1 Mk. 20 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 60 Pfg.,
Solide Buckskins für Anzüge, per Meter 1 Mk. 75 Pfg., 2 Mk. 20 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 6 Mk., 8 Mk.	**Lichtfarbene Ballstoffe,** per Meter 75 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 60 Pfg. 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 40 Pfg.
Elegante Fantasie-Cheviots und Melton per Meter 3 Mk. 40 Pfg., 4 Mk. 50 Pfg. 5 Mk. 30 Pfg., 7 Mk., 8 Mk.	**Reinwollene Foulés, Cheviots, Diagonal, Crepon** per Meter 1 Mk. 10 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk. bis 3 Mk.
Feine Salon Kammgarnstoffe glatt und faconnirt per Meter 4 Mk. 60 Pfg., 5 Mk. 80 Pfg. 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk.	**Sehr preiswürdige Fantasie- und bestickte Stoffe** per Meter 65 Pfg., 75 Pfg., 85 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 40 Pfg., 2 Mk., 3 Mk.
Gediegene Loden u. Paletotstoffe per Meter 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 80 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk 60 Pfg., 5 Mk, 6 Mk.	**Schwarze Stoffe, Crêpes, Jacquards, Mohair** per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg., 1 Mk. 45 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 2 Mk. 50 Pfg.
Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe per Meter 70 Pfg. 1 Mk. 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 40 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,	**Schwarze und weiße Cachemire, reine Wolle** per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg. bis 4 Mk.
Forst-, Feuerwehr-, Beamten-, Billard-, Livree-, Turn-Tuche schwarze Tuche, Sportstoffe.	**Gediegene, reinwollene Damenloden und Beige** per Meter 1 Mk. 10 Pfg. bis 3 Mk.

Augsburger Specialitäten sehr preiswürdig und solid — Baumwollflanelle, Madapolam, Hemdentuche Bettbarchend, Bettüberzüge, Schürzenstoffe.

Um sich von der **Güte** und **Preiswürdigkeit** unserer Stoffe durch eigene Prüfung überzeugen zu können, verlange man

☞ **Muster franco** ☜

welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen gesandt werden.

Waarensendungen von 10 Mark an franko. — Umtausch gerne gestattet.

Tuchausstellung Augsburg 25
(Wimpfheimer & Cie.)

Cassablocks

in verschiedenen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.

Vereine.

Gewerbe-Verein

Graudenz.

Dienstag, Abends 8 Uhr, **Generalversammlung** im **Goldenen Löwen.**

Tagesordnung: 1 Mittheilungen, 2. Nächster Familien-Abend, 3. Innere Angelegenheit.

Der Vorstand. [9280
Im Auftrage: **Rob. Scheffler.**

Krieger ✠ Verein

Graudenz.

Im Schützenhause

Sonntag, den 30. August
von Nachm. 5 Uhr ab

Volks- u. Sedan-Fest.

Concert, Festrede
Illumination
Volksbelustigungen, Feuerwerk und Tanz.

Mitglieder des Kriegervereins und deren **nächste** Angehörige haben gegen Vorzeigung ihrer Quittungsbücher **freien** Eintritt. **Alle guten Patrioten werden zu dieser Sedanfeier ergebenst eingelad. u. zahlen an Entree für Erwachsene à 20 Pf., für Kinder à 10 Pf.**

Die Kameraden treten präcise 3 Uhr Nachmittags im Tivoli an, von da Festzug durch die Stadt nach dem Kriegerdenkmal am Stadtwalde, daselbst Andacht u. Niederlegung eines Kranzes.

Der Vorstand.
Oscar Kauffmann.

Landwehr ✠ Verein

Sonntag, 30. August
im [9189
Tivoli

Sommerfest.

Kassenöffnung **2** Uhr
Anfang des Konzerts 5 Uhr.
Nichtmitglieder zahlen 20 Pf. Eintrittsgeld, (Kinder 10 Pfg.)

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Sonntag: **Der Aktienbudiker.** Große Posse mit Gesang.
Montag: Benefiz für Herrn Fiebag. **Mit Vergnügen,** Schwank. [9226

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 204.

Graudenz, Sonntag] [30. August 1896.

Die Heimath der Prinzessin Helene.

Die Vermählung des Prinzen von Neapel und der Prinzessin Helene von Montenegro wird — wie römische Blätter melden — in der ersten Hälfte des November gefeiert werden. Der „Italie" zufolge wird sowohl die kirchliche wie die bürgerliche Trauung in Rom vollzogen werden.

Die Verlobte des italienischen Kronprinzen, Prinzessin Helene von Montenegro, hat die Schönheit von ihren Eltern geerbt. Von etwas über mittlerer Größe und herrlichem Wuchs fällt sie besonders durch die tiefen schwarzen Augen und das üppige schwarze Haar auf, das zu dem blassen aber gesunden Teint den wirksamen Gegensatz bildet. Ihre Mutter, die Fürstin Milena, die sich im Jahre 1860 im Alter von 13 Jahren mit dem Fürsten Nikola vermählte, galt lange als Montenegro's schönste Frau. Fürst Nikola ist in neuerer Zeit etwas zu korpulent geworden; in seinen Blüthejahren aber war er der Typus eines „Ritters vom Schwarzen Berge", schlank, kräftig und hochgewachsen, von vornehmem und liebenswürdigem Wesen, mit blitzenden Augen, ein ungewöhnlich schöner Mann.

Die Prinzessin erhielt in ihrer Erziehung eine vorzügliche Grundlage durch die schon seit Jahren in der fürstlichen Familie wirkende deutsch-schweizerische Gouvernante Frl. Neukomm und den französisch-schweizerischen Professor Mr. Piguet. Mit dreizehn Jahren kam sie auf Wunsch des verstorbenen Zaren in das adlige Damenstift nach Petersburg, wo sie fünf Jahre verweilte. Sie spielt vorzüglich Klavier und Violine und ist eine Malerin, deren Fähigkeiten über das Dilettantenthum hinausragen. Es braucht kaum betont zu werden, daß sie ebenso eine vorzügliche Reiterin als Schützin ist, da das angeborene Eigenschaften der Montenegriner männlichen und weiblichen Geschlechtes sind. Von ihrer Popularität im Volke legt ein eigenthümlicher Umstand Zeugniß ab. Fast sämmtliche Bitten und Beschwerden der Unterthanen ihres Vaters werden durch sie an den Fürsten geleitet. Ihre Gerechtigkeitsliebe hat ihr in allen Schichten des wackeren Bergvolkes einen Namen gemacht, und mit dem größten Vertrauen legt der Montenegriner sein Anliegen in die Hände dieses Mädchens, von dem er Schutz und Fürsprache erhoffen darf, wenn sich seine Sache als gerecht erweist.

Zwischen Volk und Fürst herrscht ein patriarchalisches Verhältniß, wie es die Natur und die Kleinheit des Landes und der enge Zusammenhang erklärt, der in jahrelangen Kriegen zwischen dem Führer und seinem Gefolge sich gebildet hat. Der stolze Montenegriner, dessen Selbstbewußtsein sonst so groß ist, daß er mit Geringschätzung auf die anderen Nationen herabblickt, neigt sich ehrerbietig vor seinem Fürsten, küßt ihm Hand, Fuß und Rock, lauscht demüthig seinen Worten, fügt sich ohne Widerspruch seinem Entscheide. Keine Scheidewand der Etikette umgiebt den Herrscher; am Hofe zu Cettinje geht es einfacher zu als an irgend einem anderen Fürstensitze Europas. Wie auf dem montenegrinischen Gutshofe sich Abends die Bewohner um's Feuer sammeln, sich Geschichten, Neuigkeiten und alte Sagen erzählen, so versammelt Fürst Nikola seine Freunde und Gäste allabendlich vor dem Feuer seines Kamins zu zwangloser Gesellschaft, wo die Stadtneuigkeiten und die hohe Politik durcheinander behandelt werden und der Fürst nicht selten zur Guzla greift, um darauf einen seiner selbst gedichteten vaterländischen Gesänge zu begleiten.

Berge pflegen die Sitten zu konserviren, und das haben sie auch in Montenegro gethan. Seine Geschichte hat den Tschernagorzen zum Krieger gemacht. Noch heute begiebt sich der „Sohn der schwarzen Berge" mit den Pistolen im Gürtel auf den Marktplatz des Dorfes; nicht anders, als mit der Büchse über den Schultern verläßt er seine Feldmark und in Cettinje kann man das eigenartige Schauspiel genießen, bis an die Zähne bewaffnete Menschen Billard spielen zu sehen.

Sehr vortheilhaft unterscheiden sich die Montenegriner von den meisten anderen Völkern der Balkanhalbinsel durch ihre Ehrlichkeit. Einer Besucherin des Fürsten war einmal ein Armband verloren gegangen. „Hätten Sie es hier zu Lande verloren", sagte der Fürst, „so wäre es in drei Tagen zu mir gebracht worden, und wenn es sich im entferntesten Winkel der schwarzen Berge gefunden hätte." Im Zentrum von Cettinje stand eine Plantane, die in höchst einfacher Weise als Fundbureau verwandt wurde. Hatte ein Montenegriner auf der Straße irgend etwas gefunden, so legte er es am Fuße dieses Baumes nieder oder hing es in seinen Zweigen auf, damit es sich der Eigenthümer hier abholen könne.

In die Gastfreundschaft, eine der schönsten Tugenden das Montenegriners, hat die neuere Zeit — die Zeit der Reisen — Lücken gerissen. Heutzutage giebt es auch im Lande der schwarzen Berge Viele, die den Fremden als eine nach Möglichkeit auszupressende Zitrone ansehen. Aber in entlegeneren Theilen des Landes ist doch noch der Gast heilig, stets findet sich an der Feuerstelle ein Platz für ihn; was das Haus bietet, steht zu seiner Verfügung und stolz ist der Wirth, wenn der Besucher schließlich sein Haus und die Bewirthung rühmt. Nur die Tugend der Reinlichkeit wird der Fremde sehr selten zu rühmen in der Lage sein. Der Montenegriner wäscht sich sehr sparsam, — auch darum weil das Wasser, in seinem Lande nicht reichlich ist; er trägt sein Hemd ungefähr so lange, bis es in Stücke fällt, und der Reisende in Cettinje muß sein Zimmer gewöhnlich mit einer ebenso mannigfaltigen, als unerfreulichen kleinen Thierwelt theilen.

Ganz merkwürdig ist die Stellung der montenegrinischen Frau. Die Arbeit in Feld und Haus sieht der Mann der Schwarzen Berge meist als eines freien Mannes unwürdig an; sie ist der Frau überlassen. Der Mann ist der Herr, demüthig küßt die Frau ihm die Hand, und es ist noch nicht lange her, daß selbst gebildete Montenegriner die eigenthümliche Form der Vorstellung gebrauchten: „Entschuldigen Sie, es ist meine Frau". Die Liebe pflegt im Leben des montenegrinischen Mädchens keine Rolle zu spielen; frühzeitig verheirathet und mit harter Arbeit belastet, verblüht ihre Schönheit bald. Mit Verdruß bei ihrer Geburt begrüßt, ist sie mit 25, 30 Jahren eine alte Frau und blickt zu ihrem Vater. Bruder, Gatten wie zu höheren Wesen auf. Und dennoch ist sie keineswegs eine Sklavin. Sie kann allein durchs ganze Land wandern und Niemand — bei Todesstrafe — wird wagen, ihr ein Leides zu thun oder ihr auch nur etwas Unehrbares zu sagen. Freilich kann sie auch ihrer eigenen Kraft vertrauen; denn sie ist durch die unausgesetzte körperliche Arbeit gewöhnlich sehr stark und ihren heldenhaften Muth hat sie in den Freiheitskämpfen oft bewiesen. In dieser wunderlichen Doppelstellung der Frau spiegelt sich eine merkwürdige Mischung der ursprünglich reinen Sitten eines gesunden Bergvolkes mit orientalischen Gewohnheiten und mit den barbarischen Anschauungen eines wilden Kriegerstammes. Und diese Mischung kennzeichnet das montenegrinische Volk überhaupt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. August.

— Während die Zwangsversteigerungen landwirthschaftlicher Grundstücke in Westpreußen im Jahre 1892 93 sehr häufig waren, haben sie in den letzten Jahren erfreulicher Weise erheblich abgenommen. Vor zehn Jahren, 1886/87, kamen in Westpreußen 342 Grundstücke mit einer Gesammtfläche von 23 778 Hektar zur Versteigerung; diese Zahlen fielen beständig, und 1891/92 waren es nur noch 172 Grundstücke mit 12 680 Hektar; dann erfolgte ein starker Rückschlag, indem 1892/93 wieder 240 Grundstücke mit 15 782 Hektar zur Zwangsversteigerung kamen; 1894/95 aber war der niedrigste Stand der letzten Jahre erreicht, nur 143 Grundstücke kamen unter den Hammer; dabei fiel die Gesammtfläche auf 6179 Hektar, es war also gerade der Kleingrundbesitz nicht an der Verminderung der Zwangsverkäufe betheiligt, vielmehr lieferte gerade dieser einen überaus hohen Prozentsatz. Während 1886/87 nur rund 3700 unter 23 778 Hektar auf versteigerte Grundstücke bis zu 500 Hektar Fläche entfielen, waren es 1894/95 schon 1523 unter 6179 Hektar. Es kam in diesem Jahre etwa auf 400 Grundstücke eine Zwangsversteigerung, da in Westpreußen überhaupt 57 093 landwirthschaftliche Betriebe bestanden, deren Gesammtfläche 1 911 520 Hektar betrug. Bei den neuen Rentengütern stellt sich die Zahl übrigens erheblich ungünstiger, da unter ihnen fast 1 v. H. in der kurzen Zeit sich als nicht lebensfähig bewiesen hat. Bemerkt muß noch werden, daß die Kapitaleinbuße auf den Morgen beim Kleingrundbesitz beträchtlich geringer ist, als bei großen Besitzungen, die zur Versteigerung kommen. Bei der Versteigerung kleiner Parzellen wird nicht selten ein Preis erzielt, der den höchsten Kaufpreis vor der Versteigerung erreicht oder gar übersteigt. Der bei der Zwangsversteigerung entstehende Kapitalverlust für den Morgen steigt mit der Größe des Grundstückes.

— Die Ortspolizei-Behörden haben auf Veranlassung des Finanzministers Erhebungen darüber anzustellen, ob in ihren Bezirken eine besondere Nachfrage nach den Nickel-Zwanzigpfennigstücken besteht, sowie ob, bezw. aus welchen Gründen sich diese Münzen allgemein bezw. bei einzelnen Bevölkerungsklassen einer besonderen, durch Mehrausgabe von Zehnpfennigstücken nicht zu befriedigenden Beliebtheit erfreuen.

† — Dem Vorstande der Synodal-Waisenkasse der Diözese Neustadt ist vom Herrn Oberpräsidenten die Erlaubniß ertheilt, zu Gunsten der Waisenunterbringungskasse bei den evangelischen Bewohnern in den Kirchspielen der genannten Diözese in den Monaten September und Oktober d. Js. eine Hauskollekte abzuhalten.

— Die Dienstwohnungen von Bediensteten milder Stiftungen sind, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 29. April 1896, wenn diese Dienstwohnungen statutarisch für die Zwecke der milden Stiftung unmittelbar dienen, der kommunalen Grundsteuer nicht unterworfen.

— Zum Gegenstande einer Privatklage ist das Verlangen gemacht worden, auf Grund des § 11 des Preßgesetzes eine Berichtigung aufzunehmen. Der Kläger hat unter dem Zwange des Gesetzes die Berichtigung zwar abgedruckt, erklärt aber, daß die berichtigten Thatsachen unrichtig sind, und findet eine Ehrenkränkung darin, daß er sich seinen Lesern gegenüber als unzuverlässig hat hinstellen müssen. Die Sache gelangt nächstens vor dem Berliner Schöffengericht zur Verhandlung und wird dem Ausgange besonders in juristischen und Presse-Kreisen mit Interesse entgegengesehen.

— Der altkatholische Bischof Dr. Weber wird auf seiner schon erwähnten Besuchsreise zu den Altkatholiken in West- und Ostpreußen in der nächsten Woche in Danzig eintreffen und am Sonntag, den 6. September, in der Heiligenleichnamskirche einen Gottesdienst mit Predigt abhalten. Ferner ist ein öffentlicher Vortrag des Bischofs in Danzig in Aussicht genommen.

— Sonntag steht den Besuchern des Sommertheaters ein ganz besonders vergnügter Abend in Aussicht; es wird der „Aktienbudiker", eine der ältesten aber besten Berliner Possen, gegeben, die wirklich Handlung hat und nicht ausschließlich dem hohen Blödsinn huldigt, wie leider so viele moderne Machwerke.

— Nach mehreren Versuchen, die an der Ungunst des Wetters scheiterten, gelang es dem k. k. Kunstfeuerwerker Herrn Schwiegerling aus Breslau am Freitag Abend, sein Feuerwerk im Tivoli abzubrennen. Der Garten war sehr gut besucht und das Feuerwerk gefiel dem Publikum sehr. Die Raketen stiegen sehr elegant zu dem klaren Nachthimmel empor. Als etwas ganz Neues brachte Herr Sch. eine sogen. „singende Rakete", deren Leuchtkugeln im Fallen einen pfeifenden Ton hören ließen, was sehr beifällig aufgenommen wurde. Durch Feuerräder und Sonnen, durch Brillantfeuer und Sprühgarben sowie durch die vielen bei der Schlußnummer „Das Bombardement von Mars la Tour" abgebrannten Leuchtkugeln und sonstigen „Knalleffekte" wurde der dunkel gehaltene Theil des Tivoligartens fast taghell erleuchtet. Trotz der kühlen Nachtluft und dem allzu lange hinausgeschobenen Beginn des Feuerwerks hielt das Publikum aus und spendete Herrn Schw. reichen Beifall.

— Beim Schaukeln auf einem Handkarren verunglückte dieser Tage der 11jährige Sohn des hiesigen Fleischermeisters Herrn Hermann A. Der Knabe gerieth unter den umkippenden Karren und erlitt über dem Knöchel einen Beinbruch.

— Der 14 Jahre alte Schuhmachersohn Johann Golus aus Gollub hat am 10. Juni d. Js. den Schüler Sigismund Cyrklaff aus Gollub nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens in der Drewenz gerettet. Der Regierungspräsident in Marienwerder bringt das belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Golus für diese That eine Prämie von 30 Mark bewilligt hat.

— Dem Schlosser Eduard Karl Siebert aus Danzig, der am 7. Juni d. J. den $6\frac{1}{2}$ Jahre alten Knaben Emil Manhold nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet hat, ist vom Regierungspräsidenten in Danzig eine Prämie von 20 Mk. bewilligt worden.

[Militärisches.] Schulze, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 51, mit Pension der Abschied bewilligt. Born, Unter-Roßarzt vom Dragoner-Regiment Nr. 10, unter Versetzung zum Ulanen-Regiment Nr. 12, zum Roßarzt ernannt. Schneider, Roßarzt vom Ulanen-Regiment Nr. 12, zum Feldart. Regt. Nr. 11 versetzt.

— Der Marine-Intendanturreferendar a. D. Brümmer, zur Zeit in Kolberg, ist zum Bürgermeister der Stadt Tribsees ernannt.

— Dem Gymnasialdirektor Dr. Großmann zu Rastenburg und dem Gymnasial-Professor Dr. Hüber daselbst ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, den pensionirten Fußgendarmen Kretschmann zu Löwenhagen im Landkreise Königsberg und Lübke zu Kranz im Kreise Fischhausen das allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem pensionirten Gendarmerie-Oberwachtmeister Voullième zu Dollstädt im Kreise Pr. Eylau, den pensionirten Fußgendarmen Sywottek zu Bischofsburg im Kreise Rössel und Clemens zu Pr. Eylau das allgemeine Ehrenzeichen, dem Gärtnereibesitzer Emil Schützler zu Krone a. B. im Kreise Bromberg die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— Der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau Dr. Curt v. Rümker aus Kokoschken bei Danzig ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt. Der außerordentliche Professor der Philosophie in Freiburg Dr. Rickert, ein Sohn des Abgeordneten, ist als ordentlicher Professor der Philosophie nach Rostock berufen worden.

— Der Pfarrer Ebel in Gr. Nebrau ist bis zum 14. September d. Js. beurlaubt und wird während dieser Zeit von den Kreisschulinspektoren Dr. Otto in Marienwerder und Dr. Kaphahn in Graudenz in den Geschäften der Ortsschulinspektion vertreten.

— Dem Prediger Dr. Gerhard Fischer ist die erledigte Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Schirotzken, Diözese Schwetz, und dem Pfarrer Bruno Schulz zu Slawianowo die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Gr. Kruschin, im Kreis Strasburg, verliehen.

— Dem Seminar-Oberlehrer Braune aus Halberstadt ist die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektorstelle in Pr. Friedland übertragen, der Kreisschulinspektor Lettau in Schlochau ist von der Mitverwaltung dieser Stelle entbunden.

— Der Regierungsassessor v. Lentze zu Swinemünde ist der Polizeidirektion in Posen überwiesen.

— Der Regierungsassessor Naumann in Solingen ist dem Landrathe des Kreises Graudenz zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt.

— Die bisherigen Landmesser Preuß zu Allenstein und Neubaur zu Ortelsburg sind zu Ober-Landmessern ernannt.

— Der Steuersekretär Riedel in Culm ist nach Breslau versetzt.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen ist als Postgehilfe Felgner in Stolp. Versetzt sind: die Postpraktikanten Kühne von Danzig nach Dirschau, Schmidt von Danzig nach Neufahrwasser, die Postassistenten Domröse von Mocker nach Danzig, Haase von Dirschau nach Danzig, Brause von Marienwerder nach Löbau (Wpr.), Krüger von Dirschau nach Culmsee, Kuleisa von Danzig nach Marienburg, Lünser von Kolmar nach Konitz, Winkler von Stutthof nach Schidlitz.

— Der Rittergutsbesitzer Höltzel zu Babalitz ist nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Lippinken im Kreise Löbau ernannt.

* — Die Verwaltung der am 1. September in Heidemühl bei Lippinken in Wirksamkeit tretenden Posthilfsstelle ist dem Schneidemühlenbesitzer Buthenhoff übertragen worden.

△ **Culm**, 28. August. Das Kaiser-Wilhelm-Schützenhaus ist für 3800 Mk. an Herrn Restaurateur Kaminsky aus Pr. Holland verpachtet worden. Der bisherige Pächter, Herr Restaurateur Lachmann, zahlte 3100 Mk. — Der Verein zur Förderung des Deutschthums hat der Schule zu Dolken eine Fahne geschenkt. Der Schule zu Grubno ist bereits früher von demselben Verein eine Fahne überwiesen worden.

* **Thorn**, 28. August. Außer anderen Landgemeinden hat nun auch die Kämpenortschaft Korzeniec ihre Schulzenlade dem hiesigen Kopernikusverein zur Durchsicht überwiesen. Darnach trafen die ersten Ansiedler dort um 1692 ein; es waren Holländer. Die ursprüngliche Schreibweise Kozieniec ist allmählig in die falsche übergegangen. Es besteht die Absicht, den polnischen Namen in Reichfelde umzuändern. — Herr Zimmermeister Ulmer ist vom Herrn Landeshauptmann als Sachverständiger für die Westpreußische Immobilien-Feuersozietät bestellt worden.

Gr. Schliewitz, 28. August. Der Landrath des Kreises Tuchel hat die Abhaltung des Ablasses in Groß-Schliewitz am Sonntag zur Verhütung der Weiterverbreitung der Ruhrepidemie untersagt.

Schwetz, 28. August. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Punktation zur Erwerbung des Bauplatzes zum Schlachthause genehmigt. Danach erwirbt die Stadt eine am Bahnhof belegene, der Zuckerfabrik gehörige Ackerparzelle, gegen Tausch einer städtischen Wiese, welche die Zuckerfabrik bis dahin in Pacht hatte, und auf welcher sich die sogenannte schiefe Ebene befindet. Für die Abtretung eines Verbindungsweges von der Chaussee nach dem künftigen Schlachthause hat die Versammlung dem Maurermeister Herrn Szpydowski 1500 Mk. bewilligt. Ferner wurde beschlossen, den Stadtbaurath Herrn Bartholomé aus Graudenz mit der Anfertigung der Zeichnung und des Kostenanschlages zu dem Schlachthause zu beauftragen.

∞ **Neuenburg**, 28. August. Zu dem heutigen Remontemarkt waren 17 Pferde aufgetrieben. Davon wurden drei für 1000 Mk., 800 Mk. und 600 Mk. von der Kommission gekauft.

B **Tuchel**, 28. August. Dem Lehrer Laß zu Montowo ist vom 1. Oktober ab die Verwaltung der letzten Lehrerstelle an der hiesigen Stadtschule übertragen. Die Regierung hat genehmigt, daß die Lehrer Birth, Jocobowski und Neufeld am 1. Oktober je eine Stelle aufrücken und damit in die nächst höhere Gehaltsklasse treten.

* **Vandsburg**, 27. August. Die Ernte ist hier beendet. Roggen war ziemlich befriedigend, ebenso zum Theil Erbsen. Dagegen hat die frühe Gerste sehr wenig gebracht und die späte giebt nicht die Aussaat. Es ist daher mit dem Futter schwach bestellt. Die Kartoffeln grünen und blühen, werden aber wohl geringe und schlechte Frucht geben.

W **Jastrow**, 28. August. Vom Amt Zippnow wurde vorgestern ein Landstreicher in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Er hat eine recht bewegte Vergangenheit aufzuweisen. Im Jahre 1872 ist er aus der Okkupations-Armee desertirt, hat lange Zeit in der französischen Fremdenlegion gedient und darauf eine mehrjährige Festungshaft verbüßt. Nach dieser Zeit hat er sich fortwährend ohne Arbeit umhergetrieben.

W **Pelplin**, 28. August. Der bisherige Armeebischof Adolf Namszanowski, welcher sich nach seiner Pensionirung im Bisthum Culm aufhielt, auch in der hiesigen Domkirche für den verstorbenen Bischof v. der Marwitz bischöfliche Amtshandlungen

vollzog, wird nunmehr in Frauenburg eine Kanonikat übernehmen.

)-(**Flatow**, 28. August. Das hiesige Seelert'sche Hotel ist für 54 000 Mk. an Herrn Administrator Müller aus Köslin verkauft worden.

Berent, 28. August. Vorgestern Nacht hat sich der Briefträger Borchert in Neukrug erhängt. Er hat vor Jahresfrist eine Postanweisung aus Amerika, die an einen Einwohner in Kornen gerichtet war, unterschlagen und ist nun, als die Unterschlagung sich herausstellte, aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen. — Der Bezirks-Ausschuß zu Danzig hat die Gemeindebeschlüsse betreffend die Einführung des Schlachtzwanges hierselbst mit Inbetriebsetzung des Schlachthauses und die obligatorische Fleischschau genehmigt.

Tiegenhof, 28. August. Zur Untersuchung des schon gemeldeten Mordes in der Nähe von Mausdorf traf vorgestern eine Gerichtskommission in Gr. Mausdorf, wohin die Leiche gebracht worden war, ein. Nach Aussage der Aerzte rühren die bei dem Erschlagenen festgestellten Wunden von einem Spaten und einer Forke her. Mit dem Spaten ist ein Schlag über den Kopf geführt, welcher das Gehirn freilegte; ferner ein Schlag, welcher in einer Länge von fast 20 Zentimeter die Hand und einen Theil des Unterarmes gespalten hat, welche der Erschlagene schützend vorgehalten haben muß. Mit der Forke ist eine Stichwunde, die von der Wange nach dem Auge geht, geführt. Bei dem Erschlagenen fand man weder Geld noch sonstige Werthsachen, nur zwei polnische Briefe, aus denen jedoch die Personalien nicht festgestellt werden konnten. Am Thatorte wurden außer dem Spaten männliche und weibliche Kleidungsstücke und ein Paar lange Stiefel gefunden, außerdem verschiedenes kleines Handwerkszeug, wie Pfriem, Nägel, Stifte 2c. Man vermuthet, daß diese Gegenstände dem Erschlagenen gehört haben, während die weiblichen Kleidungsstücke und die Stiefel den Mördern gehörten, welche sie auf ihrer Flucht verloren haben.

Elbing, 28. August. Die bei dem Brande in Zeyerskampe ums Leben gekommenen sechs Personen, die in einem Sarge begraben wurden, sollen jetzt ausgegraben werden. Der Vater der unglücklichen Familie soll am Kopfe große Wunden gehabt haben. Er soll zwei Kinder in dem brennenden Hause über eine Mauer geworfen haben, über die er sich dann selbst retten wollte. Doch nun soll er von dem verhafteten Brandstifter Gottschalk Hiebe mit einer Axt erhalten haben, daß er zurückfiel. Auch die armen Kinder soll G. wieder zurück ins Feuer geworfen haben.

y **Königsberg**, 28. August. In dem alten, bei Pillau gelegenen Ordensschlosse sind, wie berichtet, in den tieferen Kalkschichten an den Wänden schöne, noch gut erhaltene Freskomalereien älterer Zeit entdeckt worden. Die Bauleitung hat diese Malereien jetzt kopiren lassen und es ist angeordnet worden, daß das Marienburger Schloß mit solchen Kopieen geschmückt werden soll.

γ **Königsberg**, 28. August. Einen Obst- und Gemüsemarkt veranstaltet im Oktober d. Js. zum ersten Male der ostpreußische landwirthschaftliche Zentralverein im alten Schützenhause.

* **Liebemühl**, 28. August. Der Lohnschiffer Friedrich Danziger hierselbst fährt in einem großen Kanalboote Torf für Rechnung des Herrn Fabrikbesitzers Krüger-Emilienthal. Neulich Nachts hat er nun mit seinem Vater, einen wegen Diebstahls oft bestraften Menschen, in dessen Wohnung eine große Fuhre Torf geschafft. Die Sache kam zur Anzeige, und bei der heute vorgenommenen Haussuchung wurde der gestohlene Torf gefunden. Der alte Danziger setzte nicht nur der Haussuchung, sondern auch der Festnahme thätlichen Widerstand entgegen, so daß der Gendarm von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Danziger wurde dann gefesselt in das Polizeigefängniß gebracht.

Goldap, 28. August. Der littauische Gaulehrerverband, welcher die Kreislehrervereine Goldap, Darkehmen, Gumbinnen, Insterburg, Pillkallen und Stallupönen umfaßt, wird seine diesjährige Hauptversammlung nebst einer Delegirtenversammlung am 3. Oktober hier abhalten.

* **Gumbinnen**, 29. August. Zu unserem Bericht über den Pferdemarkt in Gumbinnen theilt uns ein Interessent noch mit, daß für bessere Fohlen nicht nur Preise von 90—100 Mark, sondern Preise bis über 200 Mark, für beste Waare sogar bis 400 Mark bezahlt worden sind.

R **Crone a. Br.**, 27. August. Die gemeinschaftliche Sedanfeier der einzelnen Vereine unserer Stadt ist nun gesichert. Der Turn-, Gesang- und der Verein „Kameradschaft" sowie die Schützengilde und der Radfahrerklub haben ihre Betheiligung bereits zugesagt.

\+ **Schubin**, 28. August. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch brannte es abermals auf dem Gehöfte des Eigenthümers Hahn in Friedrichsgrün, wo schon neulich ein Brand gewüthet hatte. Diesmal brannte das beim vorigen Feuer stehen gebliebene Wohnhaus vollständig nieder. Jedenfalls liegt Brandstiftung vor. — Von unseren Imkern wird über den geringen Honigertrag der Völker in diesem Sommer allgemein geklagt. Ein großer Theil der Schwärme ist noch nicht winterständig und selbst alte Stöcke haben nicht genügenden Vorrath für den Winter gesammelt.

Witkowo, 28. August. Der kgl. Förster a. D. und Standesbeamte Malotki v. Trzebiatowski feierte gestern mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

\+ **Ostrowo**, 28. August. Das hiesige Füsilierbataillon wird nun bestimmt zum 1. April 1897 nach Krotoschin verlegt; an seiner Stelle werden hier die Halbbataillone des 37. und 47. Regiments aus Krotoschin bezw. Posen zu einem Vollbataillon des neu zu formirenden 155. Infanterie-Regiments vereinigt werden. Ueber die Hierherverlegung eines zweiten Bataillons schweben noch Verhandlungen. — Der in dieser Woche im Alter von 90 Jahren hier verstorbene Rentier Abraham Cohn hat der hiesigen Synagogengemeinde ein Legat von 1500 Mark hinterlassen.

Rawitsch, 28. August. Der Posener Provinzialverband des deutschen evangelischen Kirchenmusikvereins wird im Oktober d. Js. hier sein Jahresfest feiern. Das Fest wird zwei Tage dauern. Zum Provinzialverbande gehören 36 Vereine.

* **Fraustadt**. 28. August. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde ein Schreiben des Kriegsministers mitgetheilt, wonach es sich zur Zeit nicht ermöglichen läßt, unserer Stadt dauernd eine Garnison zu überweisen. Der Zeitpunkt der Verlegung des hier zur Zeit in Garnison stehenden 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 58 ließe sich gegenwärtig noch nicht bestimmen, indessen dürfte es voraussichtlich nicht vor Ablauf der nächsten 4 bis 5 Jahre von hier verlegt werden.

Budewitz, 28. August. Der 16jährige Sohn des hiesigen Arbeiters K. erhielt vorgestern auf der Jagd, als er geschossene Rebhühner holen wollte, eine Schrotladung in den Kopf. Er mußte ins Posener Krankenhaus geschafft werden.

[] **Rummelsburg**, 27. August. Seit vierzehn Tagen besteht hier eine amtliche Fleischbeschau. Die Gebühren für den Sachverständigen, Kreisthierarzt Paulat, betragen für Kleinvieh 0,40 Mk., Schweine 0,50 Mk, Großvieh 0,80 Mk. und Theile ein und derselben Schlachtthiere 0,50 Mk. Die hiesigen Schlächter haben nun die Preise für das Kilogramm um 10 Pfennig erhöht, das macht bei einem ausgeschlachteten, 250 Kilogramm schweren Rind einen Mehrgewinn von 24,20 Mk. aus. Wer das Fleisch [illegible]liger verkauft, muß 20 Mk Strafe zahlen.

Verschiedenes.

— Die Gesammtlänge der Kleinbahnen in Preußen, und zwar sowohl der im Betriebe befindlichen als auch der zur Ausführung genehmigten, betrug am 31. März 1896 3234 km., wovon 1342 km Bahnlänge zur Beförderung von Personen, 143 km von Gütern und 1749 km von Personen und Gütern betrieben werden. Als Betriebsmittel dienen auf 881 km Bahnlänge Pferde, 1964 km Lokomotiven, 306 km elektrische Motoren, 31,50 km theils Pferde, theils Dampfkraft, 50 km theils Pferde, theils elektrische Motoren und 1,50 km Drahtseile. Das größte Netz von Kleinbahnen (782 km Länge) hat die Provinz Pommern, dann die Stadt Berlin (514 km), die Provinzen Rheinland (138 km), Posen (303 km), Sachsen (220 km), Schlesien (218 km) und Brandenburg (209 km), wogegen es am wenigsten noch ausgebildet ist in den Provinzen Ost- und Westpreußen (15 und 28 km).

— An dem Schaden bei dem bereits gemeldeten Brande auf Steinwerder bei Hamburg, welcher die Höhe von annähernd drei Millionen Mark erreicht, sind gegen 40 Versicherungsgesellschaften des In- und Auslandes betheiligt. Der Schaden an Gebäuden wird voraussichtlich 200000 Mark nicht übersteigen. Die bisherigen polizeilichen Vernehmungen haben eine Fahrlässigkeit nicht ergeben, es scheint vielmehr eine Selbstentzündung vorzuliegen.

— Der in Riga tagende Archäologenkongreß hat Kiew zum Orte der Tagung des nächsten Kongresses gewählt.

— [Blumensprache.] Soldat: „Herr Feldwebel, kann ich Urlaub bekommen? Wir schlachten daheim!" — Feldwebel: „Ja, wenn Du einen Tag länger bleiben willst, schick' nur Nachricht — wickel's aber gut ein!" (Fl. Bl.)

Briefkasten.

S. B. Den Charakter als Veteran können Sie nicht lediglich durch eine Anzahl zurückgelegter Dienstjahre erhalten. Unter Veteran versteht man in Deutschland einen Soldaten, der mehrere oder mindestens einen Feldzug mitgemacht hat, oder wenigstens während eines solchen Soldat gewesen ist. Nach seinem Abgang von der Fahne kann ein solcher Soldat den Anspruch auf die Bezeichnung Veteran machen.

O. N. Gn. 1) Die Anleitung zur deutschen Stenographie (Kurzschrift nach dem Stolze'schen System) ist in jeder Buchhandlung zu beziehen. 2) Das Armenrecht kann in jeder Lage des Prozesses bei dem Prozeßgerichte angebracht werden. Das dem Gesuche beizufügende Zeugniß ist von der obrigkeitlichen Behörde der Partei (hier vom Amtsvorsteher) auszustellen.

K. 100. Gültig ist der Miethsvertrag, sobald er unterschrieben worden. Ob er gestempelt wurde oder nicht, darauf kommt es hinsichtlich der Gültigkeit nicht an.

O. Schloppe. Wenn Näheres über die beabsichtigten Gehaltserhöhungen bekannt wird, werden wir es im Ges. veröffentlichen.

N. B. Wird das Schankgeschäft getrennt von dem Handelsgewerbe betrieben, so finden die gesetzlichen Beschränkungen wegen der Sonntagsruhe auf ersteres dann Anwendung, wenn solche durch besondere Polizeiverordnung eingeführt worden sind. Das Gesetz bestimmt nur, daß die im Schankgeschäfte verwendeten Arbeiter an Sonn- und Festtagen nur solche Arbeiten verrichten dürfen, die nach der Natur des Gewerbebetriebes einen Aufschub nicht gestatten.

Landwirth. Wenn der Knecht ohne gesetzlichen Grund den Dienst verlassen hat und Sie in Folge dessen, weil die Einholung zum Dienste Kosten und Weiterungen macht und meistens erfolglos wirkt, den Vertrag aufheben, so haben Sie den Lohn nur bis zum Austritt des Knechts aus dem Dienste zu zahlen. Ein Recht, die Quittungskarte über die Invaliditäts- und Altersversicherung einzubehalten, haben Sie nicht. Die Karte ist dem ausgetretenen Knechte alsbald zu verabfolgen.

Kalpak. Der älteste noch lebende frühere Husar] des 2. Leib-Husaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 wohnt, soviel wir wissen, in Guhrau in Schlesien. Es ist dies der 85 Jahre alte Sattlermeister Harder. Der zweitälteste Husar soll der in Posen lebende pensionirte Wachtmeister Jurga sein, der noch jetzt die Erlaubniß hat, die Husaren-Uniform zu tragen.

Sekretär P. Um verblichene Schriftzüge in alten Handschriften wieder aufzufrischen, wird folgende Methode empfohlen: Man befeuchtet die Handschrift zunächst mit Wasser und fährt dann entlang der Zeilen mit einem vorher in eine Lösung von Schwefelammonium getauchten Pinsel. Die Schrift tritt sofort nach diesem Verfahren in tiefschwarzen, deutlichen Zügen hervor und bleibt, wenn sie auf Pergament geschrieben sein sollte, auch in dieser Weise bestehen. Auf gewöhnlichem Papier verblaßt die Schrift mit den Jahren allmählich wieder, so daß die Auffrischung auf's Neue vorgenommen werden muß.

Kassen-Revision.

(Eingesandt.)

In den letzten Jahren haben die Veruntreuungen bei Kassenverwaltungen in geradezu erschreckender Weise zugenommen. Fast kein Tag vergeht, an dem die Zeitungen darüber Berichte bringen, wobei alle Gegenden Deutschlands betheiligt sind. Verhaftungen oder Selbstmorde oder Durchbrennen stehen dann damit in Verbindung und viele Existenzen gehen dabei zu Grunde, nicht allein die ungetreuen Kassenbeamten und deren Familien, sondern auch diejenigen, welche für diese Veruntreuungen mitverantwortlich sind oder solchen Kassenbeamten ihr Geld vertraut haben. Fragen wir nun nach den Ursachen dieser traurigen Thatsache, dann genügt es nicht, nur die zunehmende Genußsucht dafür verantwortlich zu machen. Es kann allerdings nicht geleugnet werden, daß in manchen Fällen letztere auf den Weg zum Verbrechen geführt hat, in den meisten Fällen aber haben an den Kassenunterschleifen Schuld:

1. Die mangelhafte Ausbildung der Kassenbeamten, und 2. die mangelhafte Aufsicht über deren Kassenverwaltung.

Von den Königlichen Kassenbeamten können wir dabei absehen, denn für dieselben ist in beiden Punkten genügend gesorgt und nur in den seltensten Fällen kommen bei den Königlichen Kassen Unterschleife vor. Bei allen anderen Kassen scheint man sich auf den Spruch zu verlassen: „wem Gott giebt ein Amt, dem giebt er auch den Verstand." Nur in den wenigsten Fällen, — abgesehen von den großen Verwaltungen, — haben die Rendanten bei Uebernahme der betreffenden Kasse eine wirkliche Kassenausbildung genossen; entweder sind sie Büreaubeamten gewesen, — ich will hier ganz von anderen Berufsständen absehen, — und haben vom Kassenwesen wohl reden gehört, aber in demselben nicht gearbeitet, oder sie haben wirklich bei einer Kasse einige Wochen oder gar einige Monate zugebracht, daß sie dann aber fähig sein sollen zur selbstständigen Verwaltung einer Kasse, wird wohl Niemand im Ernst behaupten wollen. Haben solche Personen die feste Absicht, sich einzuarbeiten, dann kann ihnen solches mit der Zeit bei großem Fleiße auch gelingen, aber bei wie Vielen stellen sich schon in der ersten Zeit in der Kassenverwaltung Unregelmäßigkeiten heraus. Gelingt es auf irgend eine Weise, diese schnell zu beseitigen, dann kann die Sache noch ausgeglichen werden, aber in vielen Fällen wird der erste Fehler verdeckt und: das ist eben der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären. Dabei komme ich auf den zweiten Punkt, über die Kassenaufsicht. Wird letztere von Beamten ausgeübt, welche mit dem Kassenwesen wirklich vertraut sind, ihr Aufsichtsrecht auch als eine Pflicht betrachten und letztere gewissenhaft ausüben, dem Rendanten auch mit Rath und That in wohlwollender Art beistehen, dabei aber streng die Person von der Sache unterscheiden, dann ist es um die Kasse gut bestellt. Wie wenige Aufsichtsbeamte dieser Art giebt es aber? Die meisten derselben haben vom Kassenwesen entweder keine Ahnung, oder betrachten die Aufsicht über dasselbe als eine lästige Pflicht. Nun sollen ja auch Revisionen der Kassen und Rechnungen stattfinden, aber wer nimmt denn dieselben vor? Sehr selten werden in die Revisions-Kommissionen wirkliche Kassenbeamte gewählt, in der Regel gehören dazu Männer aus allen andern Lebensständen, die in ihrem Spezialfache wohl Vorzügliches leisten mögen, von den Geheimnissen einer Kassenverwaltung aber keine richtige Vorstellung haben. Die Revisionen wickeln sich dann auch recht schnell ab, es ist „Alles in Ordnung gefunden" und man geht stolz befriedigt nach Hause oder in die Kneipe. Nachher, wenn die Sache anders kommt, entschuldigt man sich mit seiner Unkenntniß, oder schiebt die Schuld auf seine Revisionskollegen. Selbst wenn die Revisionen in sachverständiger Weise erfolgen, entwickelt sich doch vielfach mit der Zeit zwischen dem Revisor und dem Rendanten ein Verhältniß, das der Revision nicht dienlich ist. Hierzu kommt oft, daß man gesellschaftlich mit einander verkehrt, wohl gar Verpflichtungen gegen den Rendanten hat oder die Nachreden seiner lieben Mitbürger befürchtet u. s. w. Auch dann sind die Revisionen ziemlich werthlos. Sollen die Uebelstände auf diesem Gebiete nach Möglichkeit beseitigt werden, dann dürfen 1. Kassenverwaltungen nur solchen Personen übertragen werden, welche ihre Fähigkeit als Kassenbeamte genügend nachweisen können, und 2. die Aufsicht über das Kassen- und Rechnungswesen überhaupt nur von Sachverständigen und in bestimmten Zeiträumen nur von solchen Sachverständigen ausgeübt werden, welche nicht am betreffenden Orte wohnhaft sind. Es werden wohl erfahrene Kassenbeamte zu finden sein, welche 1. die Ausbildung von Kassenbeamten und 2. die Revisionen von Kassen und Rechnungen übernehmen.

Nicht nur die Aufsichts-, sondern auch die Kassenbeamten würden in ihrem eigenen Interesse handeln und manchem Gerede vorbeugen, wenn sie darauf dringen, daß die Revision ihrer Jahresrechnungen durch fremde Sachverständige erfolgt. L. B.

— Vom Holzmarkt wird berichtet: Die russischen Eichenhölzer können die Konkurrenz mit den amerikanischen nicht bestehen, so daß der Exporthandel aus Rußland mit Eichenplancons aufgehört hat. In Thorn wurden drei Partien Kiefernschwellen eingeführt, für die bereits 2,10 Mark per Stück geboten sind. Die Besitzer der Schwellen halten indeß zurück. Auch sind dort einige Partien Bauhölzer zu 52 und 60 Pfennige per Kubikfuß je nach Qualität verkauft worden. In Warschau verkaufte man 2000 Balken, 13-, 14- und 15 zöllige, durchschnittlich 33 Fuß lang, zu 1,20 Mark, 800 Stück durchschnittlich 23—24 Fuß zu 95 Pfennige, 900 Stück mittlere Sorte durchschnittlich 25 Fuß zu 90 Pfennige.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 29. August 1896.

An unserem Markte hat in dieser Woche eine starke Zunahme der bahnwärtigen Zufuhren stattgefunden. Es sind im Ganzen 653 Waggons gegen 447 in der Vorwoche und zwar 277 vom Inlande und 376 von Polen und Rußland angekommen. Zu Wasser sind 1384 Tonnen Getreide und Oelsaaten herangekommen. Weizen war vom Inlande recht stark zugeführt, dagegen kamen von Rußland nur vereinzelte Waggons heran. Im Anfange der Woche herrschte lebhafte Frage, namentlich seitens des Exports, sodaß sich Preise Mk. 2 bis Mk. 3 bessern konnten. Als die Berichte vom Auslande plötzlich stark verflauten, erfolgte auch hier ein Rückschlag und gingen von genannter Besserung wieder Mk. 1 bis Mk. 2 verloren. Es sind zirka 1800 Tonnen gehandelt. — Roggen war ebenfalls im Anfange der Woche lebhaft gefragt und zogen Preise Mk. 2 an. Zum Schlusse der Woche veranlaßten die flauen auswärtigen Berichte Rückhaltung der Käufer und ging die Besserung fast ganz verloren. Es sind zirka 1100 Tonnen umgesetzt. — Gerste. Für diesen Artikel zeigt sich namentlich für feine inländische Waare lebhafte Frage. Preise sind in steigender Tendenz, jedoch sehr unregelmäßig. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Mk. 113, bessere 662 Gr. Mk. 125, 650 Gr. und 665 Gr. Mk. 126, 668 Gr. Mk. 130, Chevalier 656 Gr. Mk. 134, 680 Gr. Mk. 136, weiß 689 Gr. Mk. 135, russische zum transit 627 Gr. Mk. 90, 692 Gr. Mk. 97, weiß 686 Gr. Mk. 107, fein weiß 718 Gr. Mk. 115, Futter Mk. 79 per Tonne. — Hafer flau bei sehr schwacher Bedarfsfrage. Inländischer Mk. 113, Mk. 115 p. Tonne bezahlt. — Erbsen russische zum transit Viktoria Mk. 120 per Tonne gehandelt. — Wicken und Pferdebohnen ohne Handel. — Rübsen ruhiger bei ziemlich unveränderten Preisen. Russischer zum transit Mk. 163, Mk. 165, Mk. 166, Mk. 167, Mk. 168, Mk. 170, Mk. 171, Sommer Mk. 160, etwas Senf besetzt Mk. 145½ p. Tonne bezahlt. — Raps ruhig, unverändert. Inländischer Mk. 194, Mk. 195, feinster Mk. 196, Mk. 197, russischer zum transit Mk. 175, Mk. 176, Mk. 177, Mk. 177½, Mk. 179, Mk. 180, etwas schimmelig Mk. 170 p. Tonne gehandelt. — Leinsaat russisches fein Mk. 155 p. Tonne bezahlt. — Dotter russischer zum transit fein Mk. 126 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie gefragt und theurer. Grobe Mk. 3,55, Mk. 3,60, feine Mk. 3,20, Mk. 3,30, Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. 3,45, p. 50 Ko. gehandelt. — Roggenkleie höher. Mk. 3,42½, Mk. 3,47½, Mk. 3,50, Mk. 3,55, Mk. 3,60, Mk. 3,65, Mk. 3,70, Mk. 3,72½ pr. 50 Kilo gehandelt. — Spiritus hatte in dieser Woche gleichfalls feste Tendenz und zogen Preise allmählich Mk. 1 an. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 54, nicht kontingentirter loco Mk. 34, Nov./Mai Mk. 33,50 p. 10 000 Ltr. %.

Königsberg, 28. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 60 inländische, 29 russische Waggons.)

Weizen (pro 85 Pfund) feiner unverändert, anderer flau, hochbunter 804 gr. (136) 145 (6,15) Mk., 803 gr. (136) 146 (6,20) Mk., 8[illegible]8 gr. (137) bis 825 gr. (140) 147 (6,25) Mk., 792 gr. (134), 802 gr. (135-36) besetzt 144 (6,10) Mk., 765 gr. (129) 144 (6,10) Mk., bunter 778 gr. (131) 142 (6,03) Mk., 797 gr. (135) 14[illegible]½ (6,10) Mk., rother 775 gr. (131) 145 (6,15) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.), niedriger, 756 gr. (127) bis 774 gr. (130) 105 (4,20) Mk., 768 gr. (129) 105½ (4,22) Mk., 732 gr. (123) bis 744 gr. 125 besetzt 105 (4,20) Mk., 746 gr. (125) bis 786 gr. (132) 105½ (4,22) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) 116 (2,90) Mk., 117 (2,90) Mk.

Bromberg, 28. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen, alter, je nach Qualität 140—144 Mk., do. neuer 138—142 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 100—104 Mk. — Gerste nach Qualität 115—120, Braugerste 120—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter 117—120 Mk., neuer 112—117 Mk. — Spiritus 70er 34,50 Mk.

Posen, 28. August. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 13,80—14,80, Roggen 11,10—11,20, Gerste 11,70—13,80, Hafer 10,90—12,00.

pp **Neutomischel**, 27. August. (Hopfenbericht.) Die Pflücke des Frühhopfens hat nunmehr allgemein begonnen. Für kleine Posten haben sich auch bereits Abnehmer gefunden, welche für den Ballen bis zu 60 Mark bezahlten. Leider zeigt es sich aber, daß die diesjährige Frühhopfenernte hinsichtlich der Menge hinter den Erwartungen zurückbleibt. Nach den Mittheilungen des Hopfenbauvereins wird die diesjährige Ernte nicht einmal ⅔ des vorjährigen Ertrages erreichen.

Berliner Produktenmarkt vom 28. August.

Gerste loco per 1000 Kilo 106—170 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 49 Mk. bez.
Petroleum loco 21,2 Mk. bez., September —,— Mk. bez., November —,— Mk. bez.

Berlin, 28. August. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 114, IIa 110, IIIa —, abfallende 100 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 80 bis 88, Pommersche 75—80, Netzbrücher 80—88, Polnische 72 bis 78 Mark.

Stettin, 28. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen matt, loco 139—144, per September-Oktober 145,00, per Oktober-November —,—. — Roggen matt, loco 110—116, per September-Oktober 114,50, per Oktober-November 115,50. — Pomm. Hafer loco 115—121. **Spiritusbericht.** Loco geschäftslos, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,80.

Magdeburg, 28. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 10,80—10,90, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30—10,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,75—8,40. Ruhiger.

Mahlmühle

von **Rich. Anders, Ortelsburg Oſtpr.**, mit den neueſten Einrichtungen verſehen, ſucht Abſatzgebiete für **Roggenmehl.**

Verdeckwagen

gut erhalten, zu kaufen geſucht. Angebote unter **K. 8** poſtlagernd Weißenburg Wpr. [9181

Ein Kahn (Dunier)

ca. 15 m lang, 3 m breit, verm. auf 220 Ctr., m. Segel, Anker u. Zubehör, iſt billig zu verkaufen. Öff. u. Nr. 255 poſtl. Graudenz.

9286] Ein faſt neuer

altdeutſcher Kachelofen

zum Abbruch zu verkaufen.
Hotel Deutſches Haus.

Hochzeits-Kladderadatſch voll prächt. Humor dicht. und druckt für 3 Mk.
Ulr. Patz, Harzburg 2.
☛ Probe-Exemplar gratis.

Kalk

zum [9175

Bauen und Düngen

in beſter Qualität bei prompter Lieferung empfiehlt

Kalkwerk Hansdorf

b. Pakoſch Prov. Poſen.

Schleſiſchen Blumenweizen

zur Saat

ſehr ertragreich und anſpruchslos, per Tonne 160 Mk., giebt ab **Dom. Rohlau b. Warlubien.**

Wohnungen.

9276] **Eine Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Speiſekamm, und Zubehör iſt per Oktober zu verm. Podorf, Blumenſtr. 2.

Zu vermiethen

prachtvoller Eckladen in beſter Geſchäftslage einer der größten Garniſonſtädte der Provinz Poſen, würde

Manufakturiſt oder Modiſt

ſichere Exiſtenz bieten.
Näheres unter A. H. 1000 poſtlagernd Gneſen.

Bromberg.

Im Kaufhaus Hohenzollern

iſt per 1. Oktober cr. zu verm.:

der Laden

Nro. 9 Kaſernenſtraße eine Hofwohnung. Max Roſenthal, Spediteur, Bromberg.

Inowrazlaw.

8939] **Eine Bäckerei** nebſt **ſchönem Laden** iſt in meinem Hauſe, Poſenerſtr., einer der beſt. Geſchäftsſtraßen in Inowrazlaw, vom 1. Okt. zu vermiethen bei
Marszewska, Poſenerſtr.

Für Brauerei, Bierverlag ꝛc.

iſt kühle Kellerei in Inowrazlaw, Hauptſtr., worin viele Jahre Bierverlag betrieben, zu verpachten d.
6914] H. Stolp, Inowrazlaw.

Stolp. i. Pom.

Ein Laden

mit 2 Schauf., auch Wohn., in guter Geſch.-Gegend, von ſof. od. 1. Oktober zu vermiethen. [9136
A. R. Friedmann,
Stolp, Markt-Ecke.

Pension.

Penſion.

8310] Noch einige jung. Mädchen find. v. 1. Okt. frdl. Aufnah. bei Frau Bürgermeiſter Titz, Graudenz, Getreidemarkt 13, III.

Penſion. Knaben finden zum 1. Oktober freundl. Aufnahme bei Frau Kreisphyſikus Carl, Graudenz,
9130] Lindenſtraße 30, I.

Damen finden unt. ſtrengſter Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmſtr. 50.

Damen find. unt. ſtrengſt. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska**, Hebeam., Bromberg, Kujawierſtraße 21.

1853] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska**, Hebam., Bromberg, Luiſenſtr. 16.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch**. Berlin, Oranienſt. 119.

Heirathen.

9198] Zwei Damen, jung u. adrett. Die eine blond, die and. brünett. Such. d. Bekanntſch. zweier Herren. Die mit ihn. korreſpondiren gern. Doch daw. bleib. möcht. ungenannt, Erbitten wir u. „**Unbekannt**" Tuchel Wpr., b. 1.9. pſtl. zu ſenden.

Heirath geſ. f. e. äußerſt freirelig. Dame m. größ. Vermögen. Nur Herren geſetzteren Alters (Cavalier oder Doktor bevorzugt) bel. Off. sub **Z. 30** poſtlagernd Bremen zu ſend. Gegenſ. Diskretion.

Wirthſchaftsb., ev., 29 J. alt, m. 6000 Mk. Verm. ſ. d. Bekanntſchaft gut ſituirter Damen zwecks Heirath. Meldung. brieſl. unter Nr. 8336 an den Geſellig. erbet.

Ein jung. Kaufmann

d. Kolonialw.- u. Delikat.-Branche, 26 J. alt, evang., m. Verm., ſucht i. e. gangb. Geſch. od. **Br. einzuh.** Eltern, d. ihre Töcht. wie ihr Geſch. in g. fl. Hände geb. woll., w. geb., dieſ. reell. Heirathgeſ. Berückſ. z. ſchenk. Diskr. verl. u. zugeſ. Verm. verb. Meld. m. Phot. u. Ang. der Verhältn. u. Nr. 9207 a. d. Geſ.

9207] Selbſtändiger **Kaufmann** ſucht die Bekanntſch. e. ehrenh. Dame zwecks Verheirathung zu machen. Damen geſetzten Alters, mögl. muſik., vornehmlich wirthſchaftlich veranlagt, werd. gebet., ernſtgem. Offerten unter **Ernst**, Danzig, poſtlagernd zu ſenden. Anonyme Zuſend. werden nicht berückſichtigt. [9207

Heirathsgeſuch.

Zuſchneider, 28 Jahre, ev., mit 1. Septbr. ſelbſtſtänd., ſucht die Bekanntſchaft einer jung. Dame behufs **Heirath**. Etwas Vermögen erwünſcht. Ernſtgemeinte Offr. mit Photogr. u. Nr. 9287 an den Geſell. erbeten. Strengſte Verſchwiegenheit zugeſichert.

Apotheker, 35 Jahre, Beſitzer eines flotten Drogen-Geſchäfts in großer Stadt, wünſcht, da es ihm an Damenbekanntſchaft mangelt, ſich auf dieſem Wege zu **verheirath.** Junge Damen mit Vermögen werden gebeten, dieſer durchaus reellen Offerte Beachtung zu ſchenken. Diskret. Ehrenſache. Gefl. Meld. brieſl. unter Nr. 3985 an den Geſell.

Geldverkehr.

Ca. **9000 Mark** werd. auf ein ganz neu maſſiv erbautes Gaſthaus u. Gaſtſtall, mit ca. 12000 Mark verſichert, auf d. die Realſchankgerechtigkeit ruht, u dazu 28 Morg. Land mit Wieſen gehören, per 1. Oktober od. früher zur 1. Stelle zu leihen geſucht. Meld. wd. brieſl. mit Aufſchrift Nr. 8700 d. d. Geſelligen erbet.

Grundſtücks- und Geſchäfts-Verkäufe.

Reelle Vermittelung

für Grundſtücke, Landwirthſchaften, Mühlengrundſtücke, Gaſthöfe, von und nach allen Orten Deutſchlands, ſchnellſtens, ohne jeden Koſtenvorſchuß. Tägliche Nachfrage zahlungsfähiger Käufer aus allen Theilen Deutſchlands. Selbſtkäufern koſtenfreier Nachweis guter Objekte. Vereinigte Berlin-Charlottenburger Grundſtücks-Verkaufs-Bureaux Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenſtraße 134, nahe Stettiner Bahnhof. 9—12, 3—7. [9241

Hadmersleben

(Sachſen) verkaufe Geſchäftsgrundſtück, in dem lange Brauerei betrieben, zwei Straßenfronten, vorzüglich zur Markthalle paſſ. Preisforderung 27000 Mk. Anzahlung Uebereink. Wendler, Berlin, Invalidenſtraße 134.

Gaſthofsgrundſtück

verkaufe in Bitterfeld, hochrent. Geſchäft, Tanzſaal, Garten, 2 Mg. Acker, Stallungen (40 Pferde). Preisforderung incl. Inventar 75000, Anzahlung 8000 Mark. Wendler, Invalidenſtr. 134.

Bitterfeld.

Verkaufe Grundſtück mit hochrentabler Bäckerei u. Konditorei, beſte Lage, auch Reſtauration paſſend. Preisforderung 36000, Anzahlung 7500 Mk. Wendler, Invalidenſtraße 134.

Fürſtenwalde

verkaufen Reſtaurationsgrundſt. mit Saal, Kegelbahn, Garten; brillante Exiſtenz, 30 Jahre beſtehend; Preisforderung 135000, Anzahlung 20000 Mk. Außerdem kleine Villa im Walde. Preisforderung 18000 Mk. **Wendler**, Invalidenſtraße 134.

Rixdorf

verkaufen Grundſtück mit Reſtaur. (rentabel), Stallung, Remiſe. Preisforderung 130000 Miethsertrag 7336 Mark, Anzahlung Uebereinkunft.
Wendler, Invalidenſt. 134.

Schneidemühl

verkaufe Grundſtück mit Schankwirthſchaft und Materialwaaren-Geſchäft, ſichere Exiſtenz. Garten, Kegelbahn. Preisforderung 27000, Anzahlung 10000 Mark.
Wendler, Invalidenſtr. 134.

Wohn- u. Geſchäftshaus

in Güſten i. A., 1 Minute von der Bahn, mit ſchönen Wohnung. und Läden. Miethswerth 710 Mark. Preis 15000 Mk., mit Geſchäft 19000 Mk. Anzahlung 5000 Mark. Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenſtr. 134

Falkenberg

Bezirk Halle, verkaufen Reſtaur.-Grundſtück mit Fremdenlogis, ſowie rentabl. Kolonialwaaren-, Kurzwaaren-Geſchäft nebſt Acker, Bauſtellen, große Räumlichkeiten. Preisforderung 50000, Jahresumſatz 50000, Anzahlung 15000 Mk. Wendler, Invalidenſt. 134.

Wohnhaus

verkaufen Berlin, Plantagenſtraße **voll vermiethetes, gutes Zinshaus**, Preisforderung 106000, Miethsertrag 6478 Mark, Anzahlung Uebereinkunft. **Wendler**, Invalidenſtraße 134.

Gaſthofgrundſtück

verkaufen in Grabo bei Jeſſen. Garten, Tanzſaal, 10 Morg. Land. Preisforderung 26000, Anzahlg. 6000 Mk. **Wendler, Invalidenſtraße 134.**

Fabrikgrundſtück

verkaufen in Dahme (Mark), hochrentable Bretterſchneiderei und Holzwollefabrikation ſowie Badeanſtalt, Bäckereianlage, großer Garten, Größe des Grundſtücks 6 Morgen. **Preis mit ſämmtlichen Maſchinen**, Inventar 55000, Anzahlung 20000 Mk.
Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenſtraße 134.

Greifswald (Pom.)

verkaufen vorzüglich am Markt gelegenes Eckgeſchäftshaus, paſſ. für Reſtaurants, Conditoreien. Preis 48000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gebrüder **Wendler, Berlin, Invalidenſtraße 134.**

Charlottenburg

verkaufen hochherrſchaftl. Wohn- u. Geſchäftshaus in unmittelbar. Nähe vom Bahnhof Savigny-Platz, voll vermiethetes Zinshaus, 4 Läden. Preisforder. 250000, Miethsertrag 13356 Mk.. Anzahl. Uebereinkunft. Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenſtr. 134.

Friedeberg

in der Neumark verkaufen zwei Wohnhäuſer in beſter Lage. Pr. 16500 Mk., Miethsertr. 540 Mk., Anzahlung 3- bis 4000 Mark. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenſtr. 134.

Wohnhaus

verkaufen in Werder (Havel), vorzüglich zur Reſtauration paſſend, mit Stallung, großem Garten. Preis 13455 Mark, Anzahlung 4500 Mark. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenſtr. 134.

Konkurrenzloſes behördlicherſ. konzeſſ. Monopolunternehm.

in einer großen Stadt des öſtlichen Deutſchlands, verbunden mit **Buchdruckerei**, für 30 Mille zu verkaufen. Geeignete Bew. wollen unter Angabe ihres bish. Berufs ſich wenden an **Rudolf Mosse, Berlin, S. W. sub J. K 6800.**

Bau-Geſchäft

Maurer und Zimmerei, ſofort zu verkaufen. Meld. brieſl. mit Aufſchrift Nr. 9164 an den Geſell.

9156] Meine ſeit 30 Jahren beſtehende **Bäckerei** nebſt **Grundſtück u. Backutenſilien** beabſichtige ich weg. Todesf. unt. ſehr günſt. Beding. z. verkaufen. Wwe. Davidſohn, Lautenburg Wp.

Bäckerei-Verkauf.

9188] Mein in Soldau Oſtpr. belegenes Bäckerei-Grundſtück iſt unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
A. Wolff, Usdau Oſtpr.

Gr. Landgaſthof gegenüerb der kathol. Kirche, in ein. ca. 1100 Einw. gr. Dorfe, neue maſſive Gebäude, gr. Stallg., 4 Mg. Weizenb., iſt bill. bei 4000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Jahreseinnahme ca. 15000 Mk. Meld. unt. Nr. 8457 an den Geſell.

Reſtaurationsverkauf.

8283] Ein gangb. Geſchäft mit Land u. Wieſ. bill. z. verk., a. geg. ein Haus zu vertauſch. (Retourm.) Schittenhelm, Thorn, Culm. Chauſſee Nr. 88.

Eine Gaſtwirthſchaft

iſt mit 3000 Mk. Anzahlung unt. günſtig. Bedingungen zu verkauf. Meld. u. Nr. 9100 a. d. Geſ. erb.

8698] Mein ganz neu erbautes

Gaſthaus

in Weißhof, mit 28 Morg. Land, für ein. Fleiſcher ſehr paſſend, verkaufe billig. C. F. Piechottka.

9247] **Eine rentable**
Gaſtwirthſchaft
mit Materialgeſchäft
u. ca. 1 Huf. kulm. Land

iſt ſofort verkäuflich. Anzahlung 15000 Mk. erforderlich. Off. unt. **T. Z. 317** an die Elbinger Zeitung, Elbing, erbeten.

Eine Gaſtwirthſchaft

mit Materialgeſch. und Ausſp., in einer Kreisſtadt am Markt gelegen, iſt v. gleich billig z. verk. Meld. u. Nr. 8149

Eine im Kreiſe Marienwerder an der Chauſſee gelegene
Gaſtwirthſchaft
verbunden mit Material- u. Kolonialwaaren-Handlung, iſt umſtändehalber für den Kaufpreis v. 11000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahl. z. verkaufen. Durchſchn. Einn. p. Tag 60 Mk. Meld. brieſl. unt. Nr. 9208 an die Exped. d. Geſell. erbeten.

Sehr gute Brodſtelle.

In einer Kreisſtadt Oſtpreußens in belebteſter Straße iſt eine gutgehende

Gaſtwirthſchaft

verbunden mit Reſtaurant und Fremdenlogis (auch geeignet zu jedem andern Geſchäft) umſtändehalber zu verkaufen. Zum Hauſe gehören: 1 großer Obſt- und Gemüſe-Garten, eine 8 Morgen große, 2-ſchnitt. Wieſe, 5 Morgen Land und 2 Morgen Torfſtich. Hypothek Kirchengelder.
Meld. brieſl. unter Nr. 9104 an die Exped. d. Geſell. erbeten.

Günſt. Geſchäftsverkauf.

8345] Wegen Uebernahme des Kaiſerhotels Theerbude ſteht m. flotte Hotelwirthſchaft m. rentabl. **Material- u. Schankgeſchäft**, nahe Kirche, nebſt Kegelbahn, großem Gaſtgarten u. 100 Mg. g. Land z. Verkauf. Bei mir find. Holztermine u. Wieſenverpacht. ſtatt. Szittkehmen iſt lebhaft. Marktort m. Wochenmarkt u. Gerichtstagen. Eiſenbahn beſtimmt in Ausſicht. Verkaufe auch getheilt.
Franz Froeſe, Szittkehmen.

8146] Mein in flottem Betriebe befindlich. **Material- u. Schank-Geſchäft** iſt eingetretener **Umſtände halber vom 15. September** ds. Js. zu verpachten. Näheres bei F. O. Fichtner, Dirſchau.

Geſchäfts-Verkauf.

8617] Wegen andauernd. Krankheit wünſche meine ſeit 13 Jah. beſtehende **Gelbgießerei und Bierapparate-Fabrik** mit Kraftbetrieb (konkurrenzlos) und guter Landkundſchaft **preiswerth zu verkaufen.** Anz. 3—5000 Mk.
Amanda Kunz, Thorn, Brückenſtr. 4.

Haus-Verkauf.

9105] Wegen vorgerückten Alters beabſichtige ich mein unter den Lauben in beſt. Lage befindliches Grundſtück, in welchem ſeit 26 Jahren e. gut gehend. Porzellan-, Tafelglas- u. Tapeten-Geſchäft geführt iſt und ſich auch zu jedem andern Geſchäft eignet, unter günſtigen Bedingungen baldmögl. zu verkaufen. Die Uebernahme des Lagers iſt nicht erforderlich. Otto Jantzen, Marienburg Wpr.

9255] Krankheitshalber beabſichtige mein rentables **Grundſtück** in Bromberg mit großen Hof- und Kellerräumen preisw. zu verkaufen. Miethseinnahme ca. Mk. 4000. Anzahlung ca. Mk. 10000. Off. erb. u. **R. G. 10** a. d. Geſchäftsſt. d. Oſtd. Pr., Bromberg.

9246] Ein **gangbares**

Schuhmacherwaarengeſchäft

iſt umſtändehalb. ſof. zu verkauf.
Otto Haeske, Rſch.

In einer der **lebhafteſten, größeren** Städte der Provinz Poſen iſt ein **ſeit** ca. **25 Jahren beſtehendes, gut eingeführtes** [9161

beſſeres

Möbel-Geſchäft

mit oder ohne Haus zu verkaufen. Meld. werden brieſl. m. Aufſchr. Nr. 9161 an den „Geſelligen" erb.

Ziegeleiverkauf.

7601] **Meine, im beſten Gange befindliche, hierſelbſt gelegen. Ziegelei, nebſt ca. 220 Morg. Weizen- und Rübenboden, iſt von ſofort unter günſtig. Bedingungen zu verkaufen. L. König, Klein Wiremby,** Poſt- u. Bahnſt. Czerwinsk Weſtpr.

Für Rentiers.

Sehr gut. **Grundſtück** in Stadt von 7000 Einw., mit vorzüglich. Obſtgart. u. ausgedehnt. Spargel-Kultur, ſof. zu verkauf. Bei genüg. Sicherh. u. ger. Anzahl. erf. Meld. brieſl. u. Nr. 9220 a. d. Geſellig.

Ländl. Grundſtück

im Kreiſe Strasburg Weſtpr., unt. günſtig. Bed. geg. gut. Gaſthaus zu vertauſchen. Meldg. brieſl. m. Aufſchr. Nr. 9219 a. d. Geſellig.

Grundſtück in Elbing

mit gutgehender **Bäckerei** und mehrer. **Wohnungen**, 440 Thlr. Miethe bringend, bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. [8248
Marquardt, Elbing, Sonnenſtraße 7.

9111] Eine flotte **Mahlmühle**, unweit der Stadt, mit gr. Landwirthſchaft, gutem Boden, ſehr guten Gebäuden und feſter Hyp., iſt für 72000 Mk., bei 24000 bis 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei Kuhfeldt in Ratzebuhr i. Pom. Vermittler verbeten.

9191] Billig verkaufe ich mein

Mühlengrundſtück

ca. 25 Morg., guter Lehmboden nebſt Wieſen. Preis 19000 Mk., Anzahlung 4—6000 Mk., wegen Sterbefalles, in Breukendorf b. Gr. Gemmern Oſtpr.

9126] Mein ſeit 21 Jahren beſtehendes

Zigarrengeſchäft

beabſichtige ich anderer Unternehmungen halber ſofort unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen.

R. Bredtschneider, Bromberg.

Mein Bäckerei-Grundſtück

altes, gangbares Geſchäft, verbunden mit Getreide-Geſchäft, in beſter Lage der Stadt, iſt unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. [9135
Frau W. Donner, Culm Weſtpr.

9252] In einem der lebhafteſten Marktflecken Oſtpreußens, unmittelbar an ſchiffbarem Fluß, Eiſenbahn u. Chauſſee geleg., ſoll eine

Dampf-Mahl- und Schneidemühle

wegen anderweitiger Unternehmungen ſofort unter günſtigen Bedingungen verkauft werden. Das Werk iſt vor wenigen Jahren vollſtändig durchgearbeitet und daher in vorzüglichem Zuſtande u. bietet wegen der guten Kundſchaft für Lohnmüllerei u. Detailgeſchäft durchaus ſich. Exiſt. Off. v. Selbſtreflekt. sub **O. 7771** beförd. d. **Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr.**

Parzellirung.

8659] Von dem der **Landbank Berlin**, Behrenſtraße 43/44, gehörigen Rittergute **Ludom-Dombrowka**, im Kreiſe Obornik, Provinz Poſen, gelegen, ſind noch **einige größere und kleinere Güter und Wirthſchaften** freihändig, bezw. als **Rentengüter** abzugeben.

Der Boden iſt vorzugsweiſe Weizenboden I. und II. Klaſſe, zum großen Theil abdrainirt.

Es ſind vorhanden:

1. **Reſtgut**, mit vorzüglichem Landhaus, im Park gelegen; ca. 400 ha groß.	283 ha Acker, 27 „ Wieſen und Weide, 39 „ guter Wald, 4 „ Waſſer.
2. **Wirthſchaft**, ca. 215 ha groß	123 ha Acker, 87 „ Wald, 5 „ Wieſe.
3. **Waſſermahl- und Schneidemühle** mit ca. 26 ha.	11 ha Acker, 4 „ Wieſen und Weide, 5 „ Wald, 6 „ Waſſer.
4. **Reſtgut**, ca. 200 ha groß.	190 ha Acker, 10 „ Wieſen.
5. **Wirthſchaft**, ca. 77 ha groß.	73 ha Acker, 4 „ Wieſen.
6. „ „ 51 „ „	49 ha Acker, 1 „ Wieſe, 1 „ Wald.
7. „ „ 31 „ „	30 ha Acker, 1 „ Wieſe.

Güter 1 und 4 werden mit vollſtändigen Wirthſchaftsgebäuden, Inventar und Ernte verkauft.

Wirthſchaften 2, 5, 6, 7 bekommen im Verhältniß zur Größe Inventar und Ernte.

Beim Aufbau der Gehöfte wird von Seiten der Guts-Verwaltung jede mögliche Hilfe geleiſtet. Baumaterialien werden zum Selbſtkoſtenpreiſe angeliefert.

Zu näherer Auskunft iſt die Unterzeichnete jeder Zeit gern bereit.

Zur Beſichtigung werden ernſte Reflektanten hiermit ganz ergebenſt eingeladen.

Nächſte Bahnſtationen **Rogaſen, Parkowo, Obornik**, Stationen der **Poſen-Schneidemühler** Eiſenbahn.

Die Gutsverwaltung.

Meine Liqueurfabrik

und **Wein-Großhandlung** m. vorzüglichem Detailgeſchäft beabſichtige ich aus Geſundheitsrückſichten zu verkaufen. Meld. **sub K. 7767** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. P.**

Für Gärtner!

In einer Ortſchaft von über 4000 Einw., lebh. Induſtrieplatz, iſt ein Stück **Ackerland mit kl. Wieſe** von ca. 5 Morgen Größe, paſſend zur Anlage einer Gärtnerei, welche ſich gut rentiren würde, mit kleiner Anzhl. zu verkaufen. Meld. brieſl. mit Aufſchr. 8615 an den Geſ. erb.

Beſitzung in Pommern

von 170 Morgen gutem Boden, gutem Wieſenverhältniß, kompl. Inventar, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Meld. brieſl. mit Aufſchr. Nr. 3066 an den Geſell.

Mein Grundſtück

in welchem ſeit vielen Jahren Büchſenmacherei, Waffen- und Munitionshandel mit gutem Erfolge betreibe, will ich fortzugshalber, unter günſtigen Bedingungen, verkaufen, reſp. verpacht.

☛ **Ausverkauf** ☚ **meines ganz. Waarenlagers.**

W. Kunz, Büchſenmacher u. Aichmeiſter, Marienburg Wp. [9214

9178] Eine reſpektable

Niederungs-Beſitzung

von ca. 7 Hufen Culm. mit durchweg nur gutem Boden u. Gebäud., iſt preiswerth zu verkaufen oder gegen kleinere Beſitzung zu vertauſchen. Schriftliche Meldungen unter Nr. 9178 an d. Geſell. erb.

Das Grundſtück

Bromberg, Ecke Berliner- und Mauthſtr., mit einſtöckigem Gebäude, iſt günſtig zu verkaufen. Näh. d. H. Baesler, Carlſtr. 5.

An Rentengütern

ſind hierſelbſt noch zu vergeben:

1 Pz., 40 Morg. mit 12 Morg. Wieſen u. Holz, Gehöft mit Garten, im Kirchdorfe, paſſend zur Anlage einer Windmühle u. Bäckerei, was hier Bedürfniß.

1 Pz., 80 Morg. inkl. 45 Morg. ſtehendes Holz, 30—40jährig, mit Wieſen.

1 Pz., 55 Morg. mit Wieſen u. Holz, die durch ſpäteren Zukauf von Waldland vergrößert werden kann.

1 Pz., 45 Morg. kleefäh. Boden eventl. mit Wieſe.

Kaufpreiſe billig, Bedingungen äußerſt günſtig.

Dom. Elſenau
bei Biſchofswalde Weſtpr.
Die Guts-Verwaltung.
Loebel. [6991

8843] **E. Parzelle** v. 10 Morg. g. Roggenb., m. Wohnh., iſt aus fr. Hand bill. zu verk. mit 1000 Mk. Anz. Meld. erb. Stellmach.-Mſtr. Umerski, Gr. Nogath.

9116] Meine in Bartelſee, Kr. Wongrowitz, Pr. Poſen, geleg.

Wirthſchaft

beſteh. aus 380 Morg. nebſt Wieſe u. Wald, beabſichtige ich m. ſämmtl. Inventar zu verkaufen. Gebäude ſind gut. Bloch.

Grundſtück

27 Morgen groß, m. maſſiv. Gebäuden, mit todtem und lebend. Inventar zu verkaufen. Meld. br. mit Aufſchr. 9123 an den Geſell.

8689] S. e. kl. **Grundſtück** in der Nähe ein. Stadt mit 10- bis 15000 Mk. Anzahl. z. kauf. od. z. pachten. P. Diehne, Dackau p. Nikolaiken Wpr.

Reellſte Vermittelung

für Stadt- und Landgrundſtücke jeder Art und Branche über ganz Deutſchland, ſowie Beſchaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundſtücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Proviſions-Vorſchuß

An- und  **Verkauf**

v. ſtädt. u. ländl. Grundbeſ. als Rittergüt., landw. **Güt.**, **Mühl.** Grundſtücke mit **Gewerbebetr.**, **Hotels**, **Gaſtwirthſch.**, **Brau.**, kaufm. **Geſchäfte** ꝛc. ꝛc. vermittelt **G. Kalzke, Danzig, Tobiasg. Nr. 3 II Gener.-Verm.- u. Ausk.-Bur., Agentur- u. Kommiſſ.-Geſch** B. brieſl. Anfr. w. Rückporto erb

Pachtungen.

Bäckerei und Schankwirthſchaft.

In einer Kreisſtadt Wpr. iſt eine ſeit 40 Jahren mit beſtem Erfolg betriebene Bäckerei mit Ausſchank zu verpachten. Zur Uebernahme ſind 6000 Mk. erforderlich. Meld. u. Nr. 8334 a. d. Exped. des Geſell.

☛ **Filiale** ☚

Mehl-, Getreide- oder Holzgeſchäft, ſuche als Vertreter **u.** ſtelle entſprechende Kaution. Meldung. brieſl. u. Nr. **8459 an** den Geſelligen erbeten.

8905] Suche e. gutg. **Reſtaur.**, gl. welch. Stadt z. pacht. Gefl. Off. bitte unter V. 124 poſtlagernd Wehlau (Oſtpr.) zu richten.

8994] **Pachtung.** Suche **ein** gutgehendes **Gaſthaus** mit auch ohne Land, in der Stadt oder Land, od. ein **kl. Hotel** zu pacht. ev. nach 1 Jahr zu kaufen. Meld. u. **O. 1000** poſtl. Marienwerder.

Berlin SW. J. A. Heese Berlin SW.

Königlicher Hoflieferant, Leipzigerstrasse 87. SW.

Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

in

Damen-Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball — Flanellen, Futterstoffen, Sammeten, Plüschen und Velvets — fertigen Kleidern, Paletots, Capes, Mänteln — Spitzen — Reise-, Schlaf- und Bettdecken — Plaids, Schirmen — Tüchern und Echarpes — Jupons und Schürzen etc. etc.

[9112]

Proben und Modebilder gratis und postfrei, sowie Franco-Zusendung fester Aufträge von Mark 20 an.

Bilanz der Zuckerfabrik Unislaw

Activa. **am 30. Juni 1896.** **Passiva.**

Activa	Mk.	Pf	Passiva	Mk.	Pf
Grundstücks-Konto	59779	04	Aktien-Kapital-Konto	429600	00
Gebäude-Konto	447540	06	Hypotheken-Konto	438000	00
Maschinen- u. Utensilien-Konto	349571	38	Reservefond-Konto	10000	00
Brunnen-Konto	14004	42	Zinsen-Konto	3325	00
Anschluß-Geleise-Konto	116148	24	Konto-Korrent-Konto	138875	75
Fahrstraßen-Konto	13655	89	Gewinn- und Verlust-Konto	22065	29
Mobiliar-Konto	813	96			
Inventurbestände	31010	85			
Kassa-Konto	9342	20			
	1041866	04		1041866	04

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto.** **Credit.**

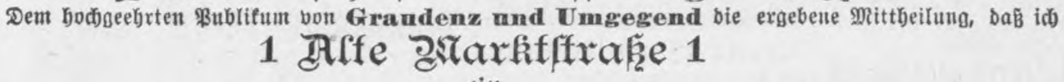
Debet	Mk.	Pf	Credit	Mk.	Pf
An Saldo Vortrag	29320	64	Per Zucker- und Syrup Konto	1124426	88
„ Betriebsaufwendungen	1017058	03	„ Land-, Wiesen- und Gebäude-Pacht-Konto	1125	25
„ Abschreibungen	57108	17			
„ Saldo, Reingewinn	22065	29			
	1125552	13		1125552	13

Der Aufsichtsrath.
Niemann. Wolff. Kauffmann.
Der Vorstand.
Sieg. Graf von Alvensleben. Gohlke. von Slaski.
Dr. W. Henatsch.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Kontos mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Fabrik bescheinigt. [9272

Unislaw, den 18. Juli 1896.

Richd. Schirmacher,
gerichtlich vereidigter Bücherrevisor zu Danzig.



Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich

1 Alte Marktstraße 1

ein

Leinen-, Bettwaaren- und Wäsche-Geschäft, Daunen- und Bettfedern-Handlung

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Waare, reelle Bedienung, guten Sitz und saubere Arbeit bei soliden Preisen mir das Vertrauen der geschätzten Kundschaft zu erwerben. [8912

Indem ich höflichst bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll

Otto Domke, Graudenz,
1 Alte Marktstraße 1.

Das Missionsfest

der Diözese **Rosenberg** wird **Sonntag, 6. September, 3 Uhr Nachmittags** in der Kirche zu **Belschwitz** gefeiert werden.

Festprediger: Superintendent **Böhmer und Plath.**

Nach einer Pause von 1 Stunde volksthümliche Nachfeier im Freien mit Ansprachen verschied. Redner.

Alle Freunde des Reiches Gottes sind herzlich eingeladen.

Der Gemeinde-Kirchenrath.
9176] **Joh. Zürn,** Pfarrer.

9128] **Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse der 195. Königlichen Preuß. Klassen-Lotterie hat, bei Verlust des Anrechts, bis zum 10. September cr., Abends 6 Uhr zu erfolgen.**

J. Kalmukow,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Nach Photographieen fertigt
Kreidezeichnungen
bis zur Lebensgröße
in sauberer u. guter Ausführung.
Meld. u. Nr. 9231 d. d. Gesell.

Von der Reise zurück.
8860] **Dr. Meltzer.**

9285 Bin zurückgekehrt.
Dr. Kleyn,
Jablonowo Wpr.



Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl.
Franko 4 wöch. **Probesend.**
Fab. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Pschorrbräu

Allwöchentlich Eintreffen von Doppelwaggons

erhielt auf der Bayrischen Landes-Ausstellung in Nürnberg 1896

Die goldene Medaille

mit dem ehrenden Zusatze

„für hervorragende Qualität der Biere und für grossen Export“.

Vertreter für Westpreussen:

Otto Bergholz, Graudenz

Tabak- und Börgenstrassen-Ecke 7 u. 8.

Bettfedern

gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00, 1,25.

Halbdaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Daunen

3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mk.

Postsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.

Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Mangeltücher u. Wischtücher

empfiehlt in allen Preislagen

H. Czwiklinski,
8896] Marktplatz Nr. 9.

Tapeten-Muster
gratis und franko [2957
versendet an Jedermann
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.

Wäsche
für Damen, Herren und Kinder
Unterhemden
Beinkleider
Strümpfe
in allen Größen und Weiten, empfiehlt [2655
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.



Triumph-Sicherheits-Rasirmesser
bestes der Neuzeit, Verletzung beim Rasiren unmögl., per Stück 3 Mk. 50 Pfg. direkt aus der **Stahlwaaren-Fabrik** von [9211
Chr. Miething,
Haan bei Solingen.
Illustr. Kataloge über sämmtliche Solinger Stahlwaaren gratis und franko.

Probsteier Saat-Roggen
erste Absaat, à 135 Mk. p. Tonne, per Zentner 7,50, offerirt Dom. **Ostrowitt** bei Schönsee Wpr.
Der Probst. Roggen hat sich hier nach vieljährigen Versuchen mit anderen Sorten, als der ertragreichste und beste in Körnern und Stroh bewährt. Mißernten sind nie vorgekommen.

B. Doliva
Tuchlager und Maaß-Geschäft
für neueste
Herrenmoden und Uniformen
Thorn Artushof.

[9275

Ein Pianino
neuester Konstruktion, 6 Monate im Gebrauch gewesen, billig zum Verkauf oder zu vermiethen
9282] Marktplatz 23.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feineprima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** **halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 204.

Graudenz, Sonntag] [30. August 1896.

Um Geld und Gut.

Schluß.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Er war zu Irmgard getreten und blickte ihr ernst in das Antlitz. Seine Stimme klang mild und weich und doch mahnend, wie die Stimme eines Predigers. Irmgard erbebte bis in die Tiefe ihres Herzens; sie blickte in scheuer Bewunderung zu dem erhabenen Edelmuth Freds empor.

„Du hast mich gebeten, Dein Führer, Dein Berather auf Deinem Lebenswege zu sein", fuhr dieser fort, „nun, wohlan, so rathe ich Dir jetzt, damit Du nicht bei dem ersten Schritt in ein neues Leben einen Irrweg betrittst: folge der Stimme Deines Herzens und nicht der Deiner Dankbarkeit, Deiner kühlen Verstandeserwägung, wenn Du nicht willst, daß wir alle Drei, Du, Traugott und ich, unglücklich werden sollen."

„Fred — mein theurer Fred — und Du? Was wirst Du beginnen?" sagte Irmgard angstvoll.

„Fürchte nichts für mich", entgegnete er mit einem stolzen Lächeln. „Ich werde mein Glück in Eurem Glück finden; ich werde die Wollust des Entsagens, die Wollust des Opfers für liebe, theure Menschen kennen lernen, und werde weiter leben in Arbeit und Sorge für Euch und für Alle, die arm und elend sind. Kann ich selbst nicht glücklich werden, so will ich versuchen, Andere glücklich zu machen."

Tief ergriffen erfaßte Irmgard Freds Hände und preßte, ehe er es verhindern konnte, innige Küsse der Dankbarkeit, der Verehrung auf seine bebende Hand. Dann richtete sie sich rasch empor. In ihren tiefblauen Augen lohte eine Flamme der Begeisterung, der dankbaren Verehrung.

„Ich gehe, Fred", sprach sie mit tiefer Stimme. „Ich weiß, daß ich einen Freund für mein Leben gewonnen habe, der mich nie verläßt. Freundschaft hält oft festere Treue, als Liebe, und Deine Freundschaft wird noch bestehen, wenn alle Liebe längst verweht ist. Lebe wohl, Fred! Und hab' Dank, tausend Dank!"

Sie legte den Arm um seinen Nacken und küßte ihn. Er stand regungslos da, er folgte der Davonschreitenden mit starrem Blick, und als ihre schlanke Gestalt hinter den Büschen des Parkes verschwunden war, da sank er mit leisem Wehelaut nieder und verhüllte sein Antlitz in den Händen.

Er hatte den Sieg über sein Herz errungen; aber er glich dem sterbenden Sieger von Marathon, der siegverkündend mit gebrochenem Herzen zu Boden stürzt. — — —

* * *

Am folgenden Tage erhielt Traugott folgenden Brief:

„Mein lieber Freund! Nach Rücksprache mit meiner Kousine, der Gräfin Irmgard, bin ich genöthigt, Ihnen mitzutheilen, daß wir auf Ihre Mitarbeit an den hiesigen Anstalten und bei der Verwaltung des Bades nicht verzichten können. Wenn Sie nochmals mit Gräfin Irmgard sich besprechen wollen, die Ihnen alle näheren Abmachungen mittheilen wird, werden Sie von Ihrem Entschluß, wieder in das Ausland zu gehen, wohl zurückkommen. Ich bin davon um so mehr überzeugt, als ich selbst eine längere Reise nach Ostafrika antreten muß, die mich fast ein Jahr von Lantow fernhalten wird. Ich sprach Ihnen schon von der Anlage eines Krankenhauses in Dar-es-Salaam, an der ich betheiligt bin. Der Johanniterorden, dem ich angehöre, hat mich nunmehr heute benachrichtigt, daß er ein Mitglied zur Beaufsichtigung des Baues, den der Orden, wie Sie wissen, unterstützt, nach Ostafrika senden will, und daß die Wahl auf mich gefallen ist. Ich habe diesen Auftrag angenommen. Wenn Sie diesen Brief erhalten, befinde ich mich schon auf der Reise nach Berlin, wo mich nähere Instruktionen erwarten. Von Berlin fahre ich nach Neapel, wo ich den Dampfer nach Zanzibar erwarte. Nach Lantow kehre ich jetzt nicht mehr zurück, und ich bitte Sie um Verzeihung, daß ich nicht persönlich von Ihnen Abschied genommen habe. Ich hoffe Sie in einem Jahr in Lantow wieder begrüßenzu dürfen, denn ich hege das Vertrauen, daß Sie Gräfin Irmgard nicht wieder verlassen werden, nachdem sich der Gräfin und meine Wege für lange Zeit geschieden haben. Die Gräfin erwartet Sie; eilen Sie zu ihr, sie wird Ihnen Aufklärung über Alles geben. Mit herzlichem Gruß und Wunsch für Ihr Glück und Wohl verbleibe ich in treuer Freundschaft

Ihr Fred v. Waltersdorff."

Eine Weile stand Traugott sprachlos. Er wußte nicht, was er von diesem halb geschäftsmäßigen, halb freundschaftlichen Brief halten sollte; doch plötzlich schoß ihm der Gedanke durch den Kopf, daß Fred vielleicht noch zu treffen sei, und er eilte, so rasch er vermochte, nach Schloß Lantow. Hier ward ihm jedoch die Nachricht, daß der Freiherr bereits in aller Frühe abgereist sei und Vorkehrungen für eine längere Abwesenheit getroffen habe. Langsam, in tiefes Sinnen versunken, kehrte Traugott nach Lantow zurück. An dem Wege, der nach dem alleinstehenden Landhause des Grafen Werner führte, hielt er inne und sandte einen sehnsüchtigen und doch scheuen Blick nach der still und einsam daliegenden Villa, deren geöffnete Fenster zeigten, daß die Bewohner zurückgekehrt seien.

„Irmgard soll mir Aufklärung geben", flüsterte er vor sich hin. „Wäre es möglich, daß Irmgard Freds Werbung zurückgewiesen — weil sie mich noch liebte . . .?"

Ein heißer Blutstrom schoß ihm zum Herzen und in die Augen so daß es sich vor seinen Blicken wie ein röthlicher Schleier zu legen schien. Das Gefühl, welches ihn mit einem Male erfüllte, drohte ihn zu überwältigen; er lehnte sich gegen den Stamm eines Baumes und blickte nach der Villa hinüber, als sähe er ein strahlendes, glückseliges Bild aus dem Nebel seines Lebens emporsteigen. Dann raffte er sich empor und eilte, von einem plötzlichen Entschluß getrieben, nach dem Landhause am Waldesrande.

Athemlos stand er auf der kleinen, weinumrankten Veranda und preßte die Hand auf das wildpochende Herz. Im Gartensalon, der an die Veranda stieß, erblickte er Irmgard am Flügel. Sie hatte ihn nicht bemerkt; sie schien vertieft in ihr Spiel. Nach kurzer Zeit brach sie ihr Spiel rasch ab, mitten in der Melodie. stützte die Stirn in die Hand und sah, wie im Traum verloren, vor sich nieder. Da hielt er sich nicht länger.

„Irmgard!" rief er innig und trat rasch näher. Sie schrak empor. Eine dunkle Blutwelle überfluthete ihre Wangen; sie stützte sich mit der einen Hand auf den Flügel, während sie mit der anderen die Augen bedeckte, als blende sie ein plötzlicher hereinbrechender Lichtstrahl.

„Irmgard, verzeihen Sie mir", fuhr Traugott mit bebender Stimme fort, „daß ich so ungestüm hier eindringe. Aber ein Brief Freds hat mich hierher getrieben — ich weiß nicht, was ich denken soll — Sie sollten mir Aufklärung geben — ich wage nicht zu hoffen, was mein Herz wünscht, denn die Erfüllung dieses Wunsches wird das Herz des edelsten Mannes tief schmerzen. Und doch, wenn ich Sie vor mir stehen sehe — Irmgard, sprechen Sie zu mir! Sagen Sie mir, was ich thun — was ich denken soll."

Sie athmete tief auf und ließ die Hand von ihren Augen sinken, in denen es glücklich und doch wehmüthig aufleuchtete. Dann schritt sie zu ihrem Schreibtisch, nahm einen Brief und reichte ihn Traugott.

„Lesen Sie, Traugott", sprach sie tief bewegt. „Sie haben recht: Fred besitzt das edelste, aufopferndste Herz, das hier auf Erden schlägt."

Nur wenige Zeilen enthielt der Brief. „Meine theure Irmgard", lautete er, „ich scheide mich freiwillig von Dir auf lange Zeit. Ich will Deinem Glück, Deiner Liebe nicht entgegenstehen; ich will von Deinem Herzen kein Opfer fordern, das Dich und den von Dir geliebten Mann unglücklich machen müßte. Werdet glücklich zusammen; mir wird der Himmel Kraft verleihen, daß ich, einst zu Euch zurückkehrend, mich über Euer Glück freuen kann. Gönnt mir dann ein Plätzchen an Eurem Tisch, an Eurem Herd. Traugott wird zu Dir kommen. Empfange ihn, wie es Dein Herz Dir gebietet. Seid glücklich in Eurer Liebe und gedenket zuweilen Eures Freundes

Fred v. Waltersdorff."

Ein Meer von Licht und Sonnenschein überfluthete Traugotts Sinne. Er ließ den Brief sinken und breitete sehnend seine Arme nach Irmgard aus.

„Irmgard", flüsterte er — „jetzt — jetzt dürfen wir glücklich sein — jetzt dürfen wir uns lieben —"

Sie sank an seine Brust und schlang die Arme um seinen Nacken; ohne ein Wort sprechen zu können, verbarg sie ihr Antlitz an seinem Herzen.

„Die Liebe ist ein Geschenk des Himmels", sprach er tiefbewegt, ihr Haupt sanft an sein Herz pressend. „Die Liebe ist der Frühling des Lebens — die Liebe ist das Leben selbst . . ."

Selig, unter Thränen lächelnd, schaute sie zu ihm auf.

„Die Liebe ist das Glück", flüsterte sie mit zuckenden Lippen. „Aber in dem Glück unserer Liebe, in dem blühenden, berauschenden Frühling unseres Glücks wollen wir des Mannes nicht vergessen, der einsam im Herbst des Lebens dahinwandelt. Er hat unser Glück geschaffen — er und Deine Treue, mein Traugott."

Und draußen rauschte der Wald in sommerlicher Pracht, und von fern her klang dumpf das Donnern des unendlichen, ewigen Meeres.

Das Glück war eingekehrt, das Glück des voll erblühten Frühlings!

Militärisches.

Kießlich, Major aggreg. dem Füsilier-Regiment Nr. 34, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 117 einrangirt. Die Sek.-Lts.: Amoneit von der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 33 (Wehlau), Müller I. von der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 34 (Tilsit), Scharenberg von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 51 (Tilsit) zu Pr.-Lts. befördert. Die Sek.-Lts.: Graff von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 41 (Insterburg), Homp von der Inf. 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Insterburg, Dolle von der Feldart. 1. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks, de la Chaux von der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 33 (Gumbinnen), John von der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 38 (Gumbinnen), Fox, Plew von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bartenstein, Krause von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 43 (Lötzen), Lehmann II. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Lötzen, Schmidt von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 1 (Königsberg), Gutsche von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 84 (Königsberg), Charisius von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 4 (Braunsberg), Sauer von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 141 (Braunsberg), Augar von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Braunsberg, Haagen von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 45 (Stettin), Hippe von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 62 (Stettin), Vetter von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 140 (Stettin), Rüterbusch, Neukirch, Wiebach, Pochat von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Stettin, Eickhoff von der Feldart. 1. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks, Sorge, Vizefeldw. vom Landw.-Bezirk Stettin, zum Sek.-Lt. der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 9, Schneider, Sek.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 46 (Anklam), v. Berg, Pr.-Lt. von der Reserve des Drag.-Regts. Nr. 11 (Stralsund), zum Rittmeister, Sommermeyer, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Belgard, Tappen, Sek.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 61 (Belgard), Knop, Sek.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 54 (Belgard), Reichhelm, Sek.-Lt. von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 9 (Naugard), Coste, Sek.Lt. von der Ref. dess. Regts. (Stargard), Oerter, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Stargard i. P., Iltz, Vizefeldwebel von demf. Landw.-Bez., zum Sek.-Lt. der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 9, Ménard, Sek.-Lt. von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 4 (Bromberg), Wolff, Sek.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 129 (Gnesen), Schwarz, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Inowrazlaw, Kuntze, Sek.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 19 (Schneidemühl), Anders, Sek.-Lt. von der Ref. des Train-Bats. Nr. 2 (Stralsund), zu Pr.-Lts., Frhr. von Carnap-Jahnsfelde, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Landsberg a. W., zum Rittmeister; die Sek.-Lts.: Waechter I. von der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 34, Ernst von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 51, Schlichteisen von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 5, Hartmann von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 2, Müller II. von der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 34, Perrin von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 49 zu Pr.-Lts. befördert.

Verschiedenes.

— Einen Nationalökonomischen Herbstkursus veranstaltet das Aktionskomitee des Evangelisch-sozialen Kongresses, wie schon 1893, so auch in diesem Herbste zu Berlin. Der Kursus soll vom 24. September bis 2. Oktober dauern und wird in der Universität abgehalten. Jeden Tag sollen Vormittags Vorlesungen, Nachmittags Diskussionen oder Besichtigungen stattfinden. Männer und Frauen haben gleicherweise Zutritt und sind herzlich eingeladen. Eine Eintrittskarte, die zu allen Vorlesungen berechtigt, kostet zwölf Mark, eine solche für eine Einzelvorlesung drei Mark. Wer an dem Kursus oder an einer Einzelvorlesung theilzunehmen wünscht, ist gebeten, den Betrag von zwölf oder drei Mark mit einer Zehnpfennig-Marke, unter Angabe seines Namens, Berufs und Wohnorts, an die Adresse des Generalsekretärs J. Voelter, Steglitz bei Berlin, Albrechtstraße 126, einzusenden. Von dort aus erhält er Eintrittskarte und Programm zugeschickt.

— [Strafe für Aufdringlichkeit.] Ein Kaufmann machte vor einiger Zeit einem Hause in einer andern Stadt ein Angebot von Waaren mit dem Bemerken, daß die Waare abgeschickt würde, wenn in acht Tagen keine ablehnende Antwort einginge. Der Adressat ließ die Postkarte unbeachtet und erhielt dann wirklich das Packet unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Absender mit Klage und bemerkte, daß erhebliche Kosten entstehen würden. Diese Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt, und diese erhob Klage wegen Erpressung. Das Gericht verurtheilte den Kaufmann zu zehn Tagen Gefängniß. Das Reichsgericht hat die Revision des Verurtheilten verworfen.

Büchertisch.

— Von dem im Verlage von P. Stankiewicz' Buchdruckerei in Berlin, Bernburgerstraße 14, erscheinenden „Export-Hand-Adreßbuch von Deutschland nebst General-Zoll-Tarif aller Staaten und Kolonien" liegt die für 1896/97 bestimmte Ausgabe (eleg. geb. Preis 10 Mk.) vor, welche wieder von dem Herausgeber der Export-Zeitschrift „Union" Dr. H. Klinckmüller, soweit möglich, nach amtlichen Quellen bearbeitet ist. Auch in der neuen Auflage, dem sechsten Jahrgang, zeigt das Export-Adreßbuch mancherlei Erweiterungen und Verbesserungen, die das umfangreiche Werk als Nachschlagebuch für Exporteure, Importeure und Gewerbetreibende des Inlandes und Auslandes immer brauchbarer und nützlicher machen. Das sogenannte „Schwarze Blatt", die lange Liste von Firmen, die des Vertrauens unwürdig sind, oder bei denen im Fall der Kreditgewährung Vorsicht geboten, ist diesmal in Gestalt einer besonderen Beilage angefügt worden. Auch diesen sechsten Jahrgang darf man der Beachtung der Industriellen und Großkaufleute des In- und Auslandes empfehlen, für die er bestimmt ist.

— Werthvolle Führer durch die europäische Litteratur bilden die „Essays" des berühmten dänischen Kritikers Georg Brandes „Moderne Bahnbrecher" und „Menschen und Werke", übersetzt von A. v. d. Linden (Verlag von H. Barsdorf-Leipzig, Preis 5 Mk.) Brandes, der mit vielen der modernen Berühmtheiten, wie Paul Heyse, dem verstorbenen Ernst Renan 2c., in brieflichem und persönlichem Verkehr stand, giebt uns oft jene Aufschlüsse über ihre Persönlichkeit oder ihre Werke, welche den „springenden Punkt" bedeuten.

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

127) Bilder-Räthsel.



128) Quadrat-Räthsel.



In die Felder nebenstehender Figur sind die Buchstaben: A A E E E E G G I M M R R R R derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend bedeuten: 1. deutsche Stadt, 2. Nebenfluß eines deutschen Stromes, 3. Theil eines Gedichtes, 4. Körpertheile.

129) Logogryph.

Mit **o** nicht zu beschreiben,
Sonst wird es gleich zu klar.
Nur dies: des Gatten Treiben
Ihr oft ein Greuel war.
Mit **g** möcht' man es bleiben;
Mit **i** kommt's jedes Jahr.

(Jens Holmen.)

130) Abstrich-Räthsel.

Geblitze Mister Indier Wunder Zeilen

Schall Reis Rübe Helios

Von jedem der vorstehenden Wörter ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, derart, daß die stehenbleibenden im Zusammenhange ein Sprichwort ergeben.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 198.

Bilder-Räthsel Nr. 124: Straßenarbeiter.

Zifferblatt-Räthsel Nr. 125:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R	o	s	a	g	e	n	t	e	n	n	e

Rosa, Osagen, Sagen, Agent, Gent, Enten, Tenne, Nero, Eros.

Charade Nr. 126: Todtenkopf.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [653

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

4772] Eröffnung des Winter-Semesters in beiden Abtheilungen (1. **Winterschule,** 2. **Oberer Kursus** für Inspektoren, Verwalter rc.) **am 20. Oktober d. Js.** Baldige Anmeldungen erbittet und nähere Auskunft (auch über Pension) ertheilt der

Direktor **Dr. V. Funk.**

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungszeugniss zum einjährigen Dienst. Ausserdem Vorbereitung für das Kommissionsexamen. [9108

Bad Wildungen.

Die Haupt-Quellen: **Georg-Viktorquelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** bei **Magen- u. Darmkatarrhen,** sow. bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1895 über 810,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das i. Handel vorkom. **angebl. Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfr. über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.**

Sanatorium Rochusbad
Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles.

15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisseufers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. **Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.** Prospekte franko.
Telephon-Verbindung mit der Stadt. [109

Anstaltsarzt **Dr. Ehrlich,** **Neisse,** Ring 12. — Besitzer **Richard Pohl,** **Rochus** bei Neisse i. Schl.

Felicienquell Wasserheilanstalt Obernigk.

Sanatorium für Nerven- und chronische Leiden.
(Keine Geisteskranke.)

Behaglicher Aufenthalt zur Kur und Erholung.

Auch Pension ohne Kurpflicht. Das ganze Jahr offen.
Prospekt franko.



Auswanderer

befördert zu Direktionspreisen [8244
Adolph Guttzeit, Graudenz.
Rath, Auskunft und Passageabschluß kostenfrei.

Städtisches Leihamt in Bromberg,

Burgstraße Nr. 32.
Beleihung von Gold- u. Silbergegenständen, Wäsche rc.
Postsendungen find. unauffäll. Erledigung. [8053

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser
— Gegr 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca.
1½ Millionen Mark
Auskunft — Prospecte gratis.

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt für alle Plätze exact. diskret **Auskünfte** und **Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen** etc., sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospekte kostenfrei.

8533] Wir suchen mit einer gut renommirt. **Brauerei** in Verbindung zu treten. Bezug gegen baare Kasse.
Gebrüd. Zegelin,
Graudenz,
Unterthorner-Straße 4.

Ein gut erhaltener, stehender

Dampfkessel

(Quer-Siederohr, 6—8 qm Heizfläche) wird billigst zu **kaufen** gesucht. Meldungen umgehend an die Tremessener Zeitung in Tremessen (Posen). [8713

Zur Beachtung.

Jeden Posten [7936
Bandstöcke
kauft z. [illegible] b. gut. Preisen die
Faßreifen-Fabrik
von
Gebr. Rehlmann,
Culm a. W. am Bahnhof.

Butter-Offerte!

9102] Suche noch neue Verbindungen mit Genossenschaften, Dampfmolkereien und Gütern, **schnellste und höchste Verwerthung, große eig. Detail-Geschäfte. Probesendung** u. Jahresabschluß erwünscht. **Casse sofort. Prima Referenzen.**
A. Holtz,
Butter-Groß-Handlung,
Berlin, Invalidenstr. 18.
Gründung 1883.

Gebr. Manns

Hoflieferanten,
Butter-Groß-Handlung
Berlin S. O., Oranienstr. 8,
sind dauernd Abnehmer in **feinst. Butter zu höchsten Preisen** gegen sofortige Kasse. [438
8 eigene Detail-Geschäfte.

Wer giebt
Kartoffelkörbe
billig ab? Meld. m. Preisang. unter Nr. 8823 an die Exped. d. Geselligen erbeten.



Aus Werdergewehren umgeänderte
Hinterlader-

Pürschbüchsen Cal. 11 mm à Mk. 10, 11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm à Mk. 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32=13,5 mm, à Mk. 10, 11, 12.50, solid, sicher u. vorzüglich im Schuss, vorräthig Ferner Scheibenbüchsen jeden Systems, Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, Teschins, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei civilen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.
Simson & Co.
Gewehr-Fabrik in Suhl.

6043] Die berühmten
Hof-Göhlenauer
Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden

empf. billigst in Ia. Qualität die alleinige Holzrouleaux-Fabrik m. Dampf- u. Wasserkraft von
Fritz Hanke
Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Muster und illustrirte Preislisten gratis und franko.
Agenten bei coulantesten Beding. höchster **Provision stets überall gesucht.**



Unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. und unter dem Ehrenpräsidium Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.

Internationale Kunst-Ausstellung

zur Feier des 200jährigen Bestehens der Kgl. Akademie der Künste
im Landes-Ausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof
vom 3. Mai bis 30. September
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
VERLOOSUNG von KUNSTWERKEN.

BERLIN 1896



Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers

Internationale
Kunst-Ausstellung zu Berlin 1896

verbunden mit

Grosser Lotterie

Ziehung am 10. und 11. September 1896

4200 Gewinne

1 à ca. 30 000 = 30 000 M.	6 à ca. 400 = 2400 M.
1 à „ 15 000 = 15 000 „	10 à „ 300 = 3 000 „
1 à „ 5 000 = 5 000 „	20 à „ 200 = 4 000 „
1 à „ 4 000 = 4 000 „	25 à „ 100 = 2 500 „
1 à „ 3 000 = 3 000 „	30 à „ 50 = 1 500 „
2 à „ 2 000 = 4 000 „	40 à „ 40 = 1 600 „
3 à „ 1 000 = 3 000 „	50 à „ 30 = 1 500 „
4 à „ 750 = 3 000 „	500 à „ 20 = 10 000 „
5 à „ 500 = 2 500 „	500 á „ 10 = 5 000 „

Ausserdem 3000 silberne Medaillen à 5 = 15 000 M.

Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit
BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

In allen Lotteriegeschäften zu haben
Badener Loose à 1 Mk.
— **3000 Gewinne** —
150,000 Mark Werth
Haupt-Treffer **30,000** Mark Werth [5054
Loose à 1 Mark. 11 Loose für 10 Mk.
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
sind zu beziehen durch
F. A. Schrader,
Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Zu haben bei **G. Kauffmann's Wwe.,** Graudenz, u. **J. Ronowski,** Graudenz, Grabenstrasse 15.

Ger. deutsch. Speck, à Ctr. 45—48 Mark
Schweineliesen, à Ctr. 45 Mk.
offerirt auch Postkolli [8018
J. A. Partenheimer,
Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.



Beste direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art.
Edmund Paulus,
Markneukirchen i./S. Nr. 535
Preislisten frei.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.



Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Große
Betten 12 Mark
mit rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**). In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** . „ 25,—
Versand zollfrei b. freier Verpack geg. Nachn. Rücksend. od. Umtausch gest.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39
Preisliste gratis und franko.

Speisezwiebeln

versendet stets zu den billigsten Preisen [8932
J. Wentzkowski. Czersk Wpr.

Dr. Thompson's Seifenpulver

9173] **ist das beste**
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Niederlage bei: **F. Dumont, E. Ehrlich, G. E. Herrmann, Fritz Kyser, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nf., A. Makowski, Hans Raddatz Nachf., Ph. Reich, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gust. Schulz, Thomaschewski & Schwarz.**

Tafeltrauben

süß, bester Qualität, versendet in 5 Kilo-Postkörbchen franko per Mark 3,25 Nachnahme
Josef Jost junior,
Weinbergbesitzer,
Ung.-Weißkirchen. [8022

ff. Bienenhonig

garantirt reine, helle Waare, offeriren p. Ctr. Mk. 54,— in Fässern von ca. 120 Pfd. exkl. Gebinde ab Elbing u. Nachn. Muster zu Diensten.
8385] **E. Tochtermann, Elbing.**

Für **Brauereien!**

Eich. Bierfaßstäbe, 94 Schock zu 1/8 Tonnen, 105 Schock zu 1/4, 11½ Schock zu ½ und 2¾ Schock zu 1/1 Tonnen, sowie 6 Schock 1/8 und 3 Schock 1/4-Tonnen-Böden hat preiswerth abzugeben [8462
J. Lehrke, Dt. Eylau.

Mit ersten Preisen ausgezeichneten [7001
Elbing. Apfelwein
und
ff. Obst-Marmeladen

versendet an **Wiederverkäufer u. Private Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing** (E. G. m. b. H.)
Agenten gesucht.

Ein Ganzverdeckwagen u. ein Halbverdeckwagen

gut erhalten, fast wie neu, mit Patentachsen und ohne Langbaum, sehr billig, ersterer für 420 Mk., letzterer für 350 Mk., sind verkäuflich in [8871
Dom. Ostrowitt b. Schönsee Wp.

Elegant. Halbverdeckwagen

billig zu verkaufen. Zu erfragen Hotel Zimmermann, Graudenz.

Jede selbst die wüthendste

Art von Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Muff's** schmerzstillende **Zahnwolle.** (Mit einem 20%igen Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle.) Nachahmungen ohne den Namen **Ernst Muff** weise man jedesmal ganz entschieden zurück, nehme auch nichts anders dafür an, sondern gehe zur nächsten Apotheke oder Drogenhandlung, wo die Rolle zum Preise von 35 Pfg. zu haben ist; hier bei: **Paul Schirmacher,** Drogenhandlung.
Gebrauchsanweisung — da eigenartig — genau lesen.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2,85. **Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.**
Verpackung wird nicht berechnet.

Musikinstrumente



[7043]
kauft man am Besten u. Billigsten nur direkt von der renommirtest. Musik-Instrumenten-Fabrik von
Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S. Nr. 279.
Kataloge gratis und franko.
Prachtvoll illustr. Kataloge über meine anerkannt vorzügl. Ziehharmonikas wolle man extra verl.

Alle Gastwirths-Artikel u. Spiele
Emil Reinke
Berlin, S. Dresdenerstr. 81
Illustrirte Kataloge gratis & franco.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum. empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

9115] Hochfeinen
Blüthenhonig
à Pfund 70 Pf., verkauft
Bäcker, Gr. Lunau b. Podwitz.

Tapeten

liefert zu enorm billig. Preisen und franko das große norddeutsche Versandtgeschäft von **H. Schoenberg, Konitz Wpr.**

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**



Echt
silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10,50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Omnibus

elegant, fast neu, zu 8—10 Personen, offerirt billig [8602
Jakob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

Sämereien.

9144] Sehr schönen
Saatweizen
den s. g. Sandweizen, der seit Jahren sehr gesucht ist, empfiehlt zum Preise von 160 Mk. p. Ton.
Dom. Debenz b. Wiewiorken.

Zur Saat

hat abzugeben
Hebrid u. Bestehorns dickähr. Riesenroggen
die Gutsverwaltung Bonin bei Schwarzenau Wpr.

Petkuser Roggen

zur Saat, die Tonne 130 Mark, verkauft [8413
Dom. Kruschin b. Kornatowo.

8408] Dom. Rakelwitz bei Frankenhagen, Kr. Konitz, offerirt zur Herbstbestellung franko Bahnhof Konitz oder Frankenhagen:
Frankensteiner Weizen
(160 Mk. per 2000 Pfd.)
Petkuser Roggen / **Sambor-Roggen** } 125 Mk. per 2000 Pfd.
Alle drei Getreidearten zeichnen sich durch Winterfestigkeit und hohe Erträge aus.

Reine Vicia villosa

à Ctr. 7 Mark [8961
Montagner Saatroggen
erste Absaat, winterfest und sehr ertragreich, 130 Mk. per Tonne, verkauft Dom. Gottschalk Poststation.

Epp-Weizen zur Saat

in tadelloser Qualität hat jedes Quantum abzugeben [6897
Dom. Osterwitt
bei Czerwinsk.

Petkuser und dickähr. Saatroggen

verkauft jetzt **50 Pfg. per Ztr. billiger** **Dom. Bremin**
6852] bei Lnianno Westpr.

Epp-Weizen

zur Saat, in bester Qualität, den Ctr. à Mk. 8.—, die Tonne à Mk. 155.—, hat abzugeben
Dominium Riesenwalde
8809] p. Riesenburg Wpr.

Feldbahn-Fabrik
Arthur Koppel
Berlin N.W.7. Bochum i/W.

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** ꝛc. ꝛc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Für Händler!
Wollene Kopf- und Taillentücher
empfiehlt zu Engros-Preisen [6904
Otto Oberlein, Tücherfabrikant,
Treuen in Sachsen.

═ **Vollständige** ═
Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen
sowie
Dampfmaschinen
(letztere von 4–15 PS. stets auf Lager)
bauen als **Spezialität** [5767
nach neuesten Erfahrungen
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
ALLENSTEIN.

Rohrgewebe.
6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrweberei in **einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben**, sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und stehen namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit besonderen preiswerthen Offerten zu Diensten.
Eduard Dehn, Dt. Eylau.
Dachpappenfabrik und mechanische Rohrweberei

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.



mit Schwarzpulver und **neuem rauchlosem** Pulver geladen der vielfach prämiirten
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken
von ersten Autoritäten des Jagdsports als mustergiltig anerkannt, empfehlen unter vollster Garantie
Jacob Lewinsohn, Graudenz, [7297
in **Marienwerder: G. Schulz,** in **Osterode: Aug. Lange,** in **Rehden: P. Lehmann,** in **Konitz: Aug. Riedel** in**Neuenburg: J. Wollenweber** in **Schwetz: Louis Feibel,** in **Culm: Gustav Wolff.**

Kaffee
gebr., per Pfund Mark 1,—1,25, —1,35—1,45—1,55 u. s. w. Wiederverk. bill. **Holl. Kaffee-Lager., Dresden,** Pillnitzerstr. 5.

Arm
und
Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen u. spart noch Geld für seinen Magen. 500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur **7 Mk.** gegen Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden all. v. dieser Spez. im Jahre 1895
4,610,000 St. versandt.
Der schlagendste Beweis für die Güte derselben. Adr. Sie:
R. Tresp, Zigarrenfabrik, in Neustadt Wpr., 59.
Muster von Klub-Zigarre und Preisliste lege gratis bei.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche!
in Sopha- u. Salongröße, à **3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.** Prachtkatalog gratis. [794]
Sophastoffe, einfarbig und bunt, **reizende Neuheiten,** billigst.
Prob. frco. **Emil Lefèvre** Teppich Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.

8089] Wiederverkäufern gebe
Essigsprit
in starker gelagerter Waare billigst ab.
D. Hirsch.

Ratten Mäuse Hamster Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect **nur** von **Herm. Musche, Magdeburg.** Tödt. **absolut** sich. alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend.
Beweis: die **vielen** Dankschreiben.
P. Schirmacher, Drogerie. [1858

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. *Per Flasche* 3/4 *Liter* **Mk. 2.—.** Vorräthig in allen Apotheken u. besseren Handlungen und in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.** [5721

Aus concentrirt. Malzwürze durch Hochvergährung mittelst ausgewählter Weinhefen besonder. Arten nach **Dr. F. Sauer's** Verfahren hergestellt. **Deutsche Weine aus deutsch. Malz u. zwar:**
Malton-Sherry
Malton-Tokayer

10 Mark



10 Mark

SENSATION
machen die neuerfundenen [4798
Original Genfer Goldin-Remont.-Taschenuhren
(Savonnette) mit feinstem antimagnetischem Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausführ. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute **nicht** zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleib. immerwähr. **absolut unverändert** und wird für den **richtigen Gang eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.**
Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Façon, p. Stück 3 M.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verläßlichk. bereits bei den meisten Beamt. der österreich. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließl. zu bez. durch das Zentral-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei.

Knorr's Hafermehl
bestes und billigstes
Kindernährmittel
nur
in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets
überall zu haben
C.H.Knorr
Heilbronn a/N.
Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch
„Nachdruck verbot. – ges. gesch."

Kolik aller Art bei **Pferden**
Blähsucht bei **Schafen**
Verdauungsstörungen u. **Rindern**
heilt man zuverlässig gefahrlos schnell und billig
mit unserem gesetzlich geschützten
Kolik-Apparat
(Tabakrauch-Clystier-Apparat)
Einfach in der Handhabung.
Preis complet **9 Mark,** in besserer Ausführung 12 Mark.
Nähere Beschreibung und Abdruck vieler Zeugnisse auf Wunsch postfrei.
Burckhardt & Diener, Hohenstein in Sachsen.

Den größten Erfolg erzielte seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte
Kaiser-Portemonnaie
aus ein. Stück echt. Seehund- od. Juchtenleder **ohne** Naht mit Sicherheitsbügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3,50 M.** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Circa 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten ꝛc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, solid, elegant und praktisch. **Bitte,** lassen Sie sich doch auch eins zur Probe schicken **direct aus der Fabrik vom Erfinder**
Theodor Kaiser, Stempelfabrik,
Berlin SW., Friedrichstr. 47. Cat. grat.
Herr Superintendent Frohner, Gramzow, schreibt: Ihr Probeportemonnaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, fernere 8 Stück hiermit bestellen zu können ꝛc.
Bitte sofort ausschneiden! wer bestellt und angiebt, wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei.

Abschreiben oder Ausschneiden!



Todtlachen!
20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. 1000 urfidele Witze, Anekdoten (schneid. illustr.) **133 neueste Lieder u. Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kleines Theaterstück,** 2 ill. gr. **Kalender, Gewerbe-Ausstellung,** illustrirt. **neue Geschichten, Rath- und Auskunftsbücher, Geschichtsbücher,** illustrirt. gr. **Kriegs- und Jubiläums-Ausgabe 1870/71. Geschäfts- und Liebesbriefsteller.** Ferner **6. und 7. Buch Mosis.** [8592
Außerdem vollständig noch gratis: **Ein Spiel Karten** und **10** interessante **Witz-, Ulk- und Gratulationskarten.** (Alles zusammen eine Postpacketsendung.)
Buchhandlung Klinger,
Berlin C 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.



Hygienischer Schutz.
Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel . . . . 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. s. Nachahm.
D. R. G. M. 42469.

Offerire
dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.



Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, offerirt in Kisten à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation. [6341
Dt. Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Dehn.

Für Ofensetzer!
Brack-Dachpfannen
billig zu haben in der Ziegelei **Mehrlein.** [9062

Jeder Händler
welcher [5864
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins ꝛc. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Apotheker Schuster's (Leipzig) bewährte
Hausmittel
für den gesammten Viehstand.
„Stetszufrieden-Seuchenschutz", Pulver f. Schweine, gesunderhaltend, Fresslust, Verdauung, Mast befördernd à Pack. 60 Pf.
„Sahnequelle-Buttermehrer" Pulver für Rindvieh, Ziegen u. Schafe, vor Krankheit schützend, reichlichen und guten Milchertrag bewirkend, à Pack. M. 1.—.
„Wohlbefinden-Kühnemuth", Pulver für Pferde, Wohlbefinden erweckend, Kropf, Druse, Dämpfigkeit radical heilend, à Pack. M. 1.50.
„Sehnenstärker-Schadenheil" für sämmtliche Hausthiere. Gelenke und Muskeln stärkend, alle Wunden und Schäden schnell heilend, à Fl. M. 4.—.
Apotheker Schusters Veterinair-Hausapotheke für den gesammten Viehstand in 2 Grössen à M. 8.— und M. 15.—.
Apotheker Schusters Thierarzneibuch gegen 40 Pf. in Briefmarken frco.
Nur echt mit dieser (hier verkl.) **Schutz-Marke** den obigen patentamtlich geschützten Original-Namen u. Apotheker Schusters Namenszug.
Mit genauer Gebrauchsanweisung u. ausführlicher Beschreibung zu Fabrikpreisen erhältlich:
in den Apotheken oder durch obige Firma. [2181

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf.
Franz Kuhn, Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog., u. in **Riesenburg** bei **E. J. Jonas.** [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.

Wer ??? kräftig stolzen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

Hygienischer Schutz!
Neuester! D. Beste u. absol. Sich. a. d. Gebiete, gesetzl. geschützt, ausgezeich. m. d. gold. Medaille, empf. Hebamme **Hein, Berlin,** Dresdenerstr. 56 a d. Alexandrinenstr., fr. Oberheb. a. d. Kgl. Universit.-Frauenkl. zu Berlin. Sende Broschüre gegen 60 Pfg. Br. Reelle Bez.-Quelle f. Ved.-Art.

Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz (Baden.) M. 56.**

Gr. ill. Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C.,
Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko.** auch in Briefmarken.



Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6.

Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. Musterbuch kostenfrei.

Tischlerei mit Dampfbetrieb. — Eigene Tapezier-Werkstatt. — Dekorations-Atelier. — Bildschnitzerei. — Maler-Werkstatt.

Abtheilung für Teppiche und Möbelstoffe in nur guten Qualitäten.





7832] Ich lasse mich am 1, September d. Js. in **Danzig**, **Heilige Geistgasse 135 (am Glockenthor) im Hause der Firma Gottfr. Mischke, Eisenwaarenhandlung**, als

prakt. Thierarzt

für **Danzig** und **Umgegend** nieder.

Fischer,

z. Z. erster städt. Thierarzt am Schlachthofe zu Danzig.



Mein Bureau befindet sich am **Markt**, in dem zwischen den Häusern des Kaufmanns **H. Hirsch** u. des Bäckermeisters **Wach** belegenen Hause (Nr. 5) der Wittwe **Widelinski.**

Soldau im Aug. 1896.

E. Wronka,

Rechtsanwalt u. Notar.

W. Neumann

Lautenburg

Dampfsägewerk und Bau-Geschäft,

empfiehlt [6437

kieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter und Latten, eichene u. birkene Bohlen, Felgen und Speichen, liefert auch

Bauhölzer n. Aufgabe

wie fertig **gehobelte, gespundete Fußböden, Dachschaalungen** 2c.

Komplette Bauten

wd. prompt ausgeführt.

Violinen, Zithern

alle Blas- u. Schlaginstrument., Musikwerk. 2c.

Zieh-Harmonikas

mit Metallbalgfaltenecken, 3-theil. dopp. Balg 35 cm. groß, 10 Tasten, 2-chörig., kosten nebst Schule u. Verpackg. 5 M., 3-chörig 7 M., 4-chörig. 8,50 Mk. [1904

Herm. Oscar Otto.

Markneukirchen.

◆◆ Jll. Hauptpreisliste frei. ◆◆

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19 empfiehlt [8838

in größter Auswahl

Feuerwerkskörper u. bengalische Flammen.

Unterhalte stets Lager zusammengestellter **Luft-Feuerwerke** v. Mk. 10 bis Mk. 50.

Preis-Verzeichnisse und Anleitungen versende kostenfrei.

Für größere Kollektionen übernehme selbst das Abbrennen.

Postversand ist nicht gestattet.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Cleveland-, Triumph-, Columbia- Fahrräder

und andere erstklassige Fabrikate in Westpreußen nur bei

W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse 102.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzzement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

komplette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzzement einschl. der Klempnerarbeiten, **Asphaltirungen** in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung **ganzer Dachpappen-Komplexe** zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Ueberklebung devastirter alter Pappdächer.

in **Doppellagige** unter langjähriger Garantie. [6342

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Ueberall in den Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich.

In **Graudenz** bei Herren: [4806

Ulrich Grün, Gustav Liebert, F. Marquardt, Gustav Wiese.

Man verlange **Versuchsproben gratis.**

Unter Gehaltsgarantie

offeriren wir

Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat-Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.

Posen. [8686

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Das Preisgericht

der

Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung zu Graudenz 1896

hat den

Original Singer-Nähmaschinen

die

Goldene Medaille

für die reichhaltige Ausstellung in drei verschiedenen Gruppen diverser Nähmaschinen für Fabrik- und Gewerbe-Betriebe, für Hausbedarf und moderne Kunststickerei von der vollendetsten Ausführung zuerkannt. [6741

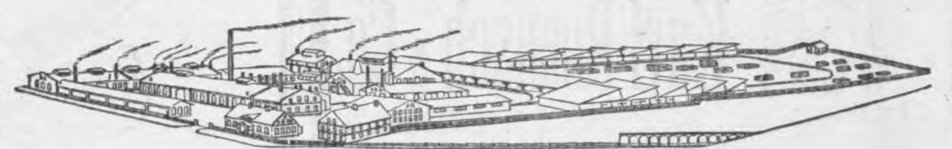
Singer Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Hauptgeschäft für Westpreußen: **Danzig,** Gr. Wollwebergasse 15.

Filialen:

Graudenz, Oberthornerstraße 29. **Elbing,** Fleischerstraße 13. **Thorn,** Bäckerstraße 35. **Konitz,** Danzigerstraße 96. **Strasburg Wpr.,** Zuckerstraße 18.

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Osterode und Allenstein

liefert als ausschliessliche Spezialität:

Spiral- Trommel- Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen

Göpeldreschmaschinen

sowie

sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:

Brennerei, Meierei und Müllerei.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis.]2834

Eine fahrbare **Lokomobile** (Garrett), 8 Pferdest.,
" liegende **Dampfmaschine,** 12—15 Pferdest.,
ein **Cornwallkessel** von Pauckſch, 30□ m,
eine Lanz'sche stehend fahrbare **Lokomobile,** 2—3 Pferdest.,
" stehende **Kesselmaschine,** 2—3 Pferdest.,
Reservoirs in verschiedenen Größen,
Transmissionstheile, Wellenleitungen,
Feldbahnschienen, Lowren, Weichen, Kleineisenzeug
offerirt zu billigen Preisen [8051

J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18

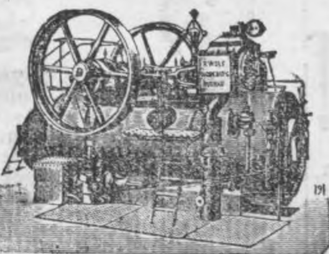
Eisen- u. Maschinen-Handlung

Spezialität: Bauträger, Röhren, Wasserleitungs-Artikel.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Lokomobilen

mit ausziehb. Röhrenkesseln von 4—200 Pferdekraft, **sparsamste Betriebsmaschinen**

für **Industrie** u. **Landwirthschaft.**

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampf-Kessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: **Theodor Voss,** Ingenieur, **DANZIG,** Brunshöferweg 38.

Thomasschlackenmehl

in feinster Mahlung, **mit hoher Citratlöslichkeit der Phosphorsäure,** offeriren wir von unsern Lägern in **Neufahrwasser und Posen zu billigsten Preisen.**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.

Posen. [8768

4529] Sämmtliche **Musikinstrumente u. Saiten** bezieht man am billigsten direkt ab Fabrik von

Gölling & Winter,

Markneukirchen i. S. No. 295.

Preisliste frei.



8255] Empfehle nach wie vor die gut bewährten **Fahrräder**

„Roverkönig".

Otto Weise, Briesen Wpr., Vertreter der Record-Fahrrad-Werke, Geo. C. Osterloh, Magdeburg.

[8187 Ein gut erhaltener **Flügel** (Irmler) preisw. z. verk. bei Frl. Durchholz, Thorn, Baderstr. 20 III.

מחזור

für alle Feiertage in 5 Bd., großes Format, eleg. geb. mit Goldschn. 5 Bd. mit Uebersetz. von **Stern, Landau und Letteris** für 5,50, 6,00, 700. Diese nur für Neuj. und Versöhnf. in 2 Bd. 3,00, 3,50, 4,00. **Sachs Machsor** in versch. Einbänden. **Hanna,** Stund. d. Andacht, in Goldschn. 4,00. **Fanny Neuda** 1,00 und 125. **Israel. Kochbuch Rebecka Wolff** 3,50, סידור mit u. ohne Uebers. in allen Ausgaben לוח v. Poppelauer 5657 für 30 und 50 Pfg. offerirt [6775

Moritz Maschke.

Glückwunsch-Karten

in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen. Hebräische Neujahrs-Postkarten, 100 Stück sortirt für 1,25, empfiehlt 6776

Moritz Maschke.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 204.

Graudenz, Sonntag] [30. August 1896.

Vom Stiefel zum Pantoffel.

Militär-Humoreske von R. Bach. [Nachdr. verb.

„Sollte ich wirklich umsonst gesprochen, gar keinen Eindruck mit meinen Beweisführungen hervorgerufen haben, lieber Hauptmann?“

„Nein, nein, meine hochverehrte Gönnerin, ich verzichte — heirathe nie!“ Mit einem unbewußten Seufzer schloß diese Ablehnung des Hauptmanns v. Reinhardt.

„Ha, ich hab's“, rief darob die Versucherin, „Sie lieben eine andere, hoffnungslos; verheirathete Frau, alter Mann, gezwungene Ehe — was?!“

Wider Willen trieben dem Hauptmann diese Muthmaßungen ein Lächeln auf die Lippen, allein sehr verrätherisch stieg auch in seinem guten Antlitz eine dunkle Blutwelle empor.

„Aha, getroffen!“ ließ sich Frau v. Norden aus, „thut mir leid um Sie.“

„Wie heißt denn Ihr Schützling?“ fragte der Hauptmann doch.

„Bleibt Ihnen verborgen — Kleinchen darf nicht kompromittirt werden. Leben Sie wohl, gutes Manöver.“

* * *

„Danke, danke, Herr Hauptmann. Die Aufstellung befriedigt mich ungemein. Der Gedanke, die Vorpostenfront durch Stauung des Baches auf eine große Strecke hin seeartig zu erweitern, ist ganz vorzüglich — geschieht aber erst nach Dunkelwerden, nicht wahr?“

„Sehr wohl, Excellenz. Der Müller besitzt das Stauungsrecht, er besorgt Alles und übernimmt die Verantwortung.“

„Charmant! Ha, wie mein Gegner wohl erstaunt sein wird. Werde ihm die ewige Ueberfallswuth mal gründlich eintränken! A propos, ich liege bei Herrn Ortlepp auf Brennow in Quartier, charmante Leute, kommen ja morgen auch dorthin, also, ja, Meldungen treffen mich dort. Nun leben Sie wohl.“

Der General und sein Adjutant ritten ab.

„Netter Mensch, der Reinhardt“, äußerte der Divisionär nach einer Weile.

„Sehr netter Mensch“, echote der Adjutant.

* * *

Hauptmann v. Reinhardt hatte mit der Kompagnie die linke Seite der Vorposten zu decken und stand bei der Ottermühle mit der Hauptmacht. Die munteren Füsiliere bereiteten sich gruppenweise in der Müllerküche das Abendbrod und schäkerten nach dem Grundsatz „Ablösung vor“ mit den drallen Mädels, während die Herren Unteroffiziere den Töchtern des Hauses den Hof machten und Hauptmann v. Reinhardt mit seinen beiden Stützen, einem bärtigen Landwehrlieutenant und einem jungen Dachs von Fähndrich, gemeinsam mit dem Ottermüller und Frau sich an einem Mahl labten, das Herr Ortlepp freundlich gesandt hatte. So konnte es ein jeder aushalten!

Die Nacht brach herein. Hin und wieder fiel ein Schuß, oder das „Haltwerda“ wachsamer Posten ertönte, bald aber hörten auch derartige kleine Störungen auf, es trat friedliche Stille ein — nicht einmal der große Bär am Himmelsdom brummte, wie der Fähndrich zu witzeln sich erkühnte.

Jetzt machte sich der Müller an die Stauung und setzte alle Schützen des Wehrs auf, schloß auch die Nebenschleuse. Schnell hob sich der Wasserstand des Baches und nach kaum einer Stunde überbrachten Patrouillen die Meldung, daß die Wiesen vor der Front unter Wasser ständen. Die Elemente kamen außerdem zu Hülfe. Der Himmel verlor sein freundliches Aussehen, dichtgeballte Wolkenmassen zogen von Süd herauf und nach kurzem Vorspiel von Donner und Blitz öffnete Petrus den Haupthahn der himmlischen Wasserleitung und ein wahrer Ozean fluthete hernieder.

Selbstverständlich stellte der Müller den tapferen Füsilieren beim ersten Regentropfen seine Räume zur Verfügung und alle blieben trocken.

Da traf um 4 Uhr Morgens, als das Gewitter sich ausgetobt hatte, ein Premierlieutenant ein, welcher dem Hauptmann den Befehl brachte, das Bataillon um 6 Uhr zu übernehmen und sich einen Sonderauftrag im General-Stabsquartier persönlich zu holen.

v. Reinhard befahl sofort das Satteln, fuhr schnell in die kurzen Reithosen und rief nach den langen Stiefeln. Doch Nulpe, der getreue Bursche, brachte keine.

„Nulpe, die Stiefeln!“ herrschte der Hauptmann schon zum dritten Mal.

„Herr Hauptmann, von die Stiebel sind man bloß noch die Sporen da.“

„Bist Du des Teufels?“

„Zu befehlen, nein. Die Stiefel hackten gestern Abend noch dran.“

„Das ist recht nett! Wozu bist Du denn da, Nulpe? Nulpe, Nulpe, ich glaube, Du leidest an Arrestanwandlungen!“ —

Nulpe war trostlos! Wo konnten die Langschäftigen sein? Alles wurde durchsucht, doch die „Stiebel“ blieben verschwunden.

Da es die höchste Zeit war, mußte v. Reinhardt seine Gummizugstiefeln zu den kurzen Hosen anbehalten — ein Bild von höchster Komik!

„Ganz fatal“, klagte er dem Premier“, „blamire mich entsetzlich, mir haftet der Fluch der Lächerlichkeit auf ewig an — Müller, tausend Dank, aber Ihre Stiefel sind für mich leider unbrauchbar, zu kurz vorn und viel zu eng im Spann — halt, bei Ortlepp werde ich passende bekommen — auf Wiedersehen!“

Weg ging's im sausenden Galopp.

* * *

Hauptmann v. Reinhardt hielt vor dem Herrenhause zu Brennow, sprang vom Vollblut und trat in den erleuchteten Vorflur. Eine junge Frau, frisch und lieblich anzuschauen, kam ihm im gleichen Augenblick entgegen. Beide stutzten und errötheten heftig. Doch schnell faßte sich der Sohn des Mars: „Gnädige Frau verzeihen gütigst mein Eindringen, bin aber dienstlich herbefohlen“, erklärte er, „gnädige Frau, im Angedenken an frühere unvergeßliche Tage“, fuhr er halblaut fort, „beschwöre ich Sie, retten Sie mich, bewahren Sie mich vor Blamage — borgen Sie mir ein paar Reitstiefel Ihres Herrn Gemahls.“

Die junge Dame, deren Mienen einen befremdeten Ausdruck angenommen hatten, warf nun einen Blick auf die Beine des Offiziers, eine heiße Blutwelle schoß ihr in's Antlitz und von regstem Mitleid ergriffen, rief sie: „Ihnen soll geholfen werden — einen Augenblick!“ Damit huschte sie die Treppe hinauf und erschien im Umsehen mit einem Paar Reitstiefel wieder. „So, nun in's Zimmer und angezogen, sie passen reichlich gut, habe einen Blick dafür“. Der lose Schalk flatterte um ihre Lippen und tausend kleine Teufel sprangen aus den schönen Augen.

„Tausend Dank, Edith — pardon, gnädige Frau.“

„Schnell, schnell, der Adjutant kommt“ —

Mit Windeseile flogen die Gummizügler von den Füßen — der linke Fuß fuhr in den richtigen langen Stiefel und der rechte — „sapperment, was steckt denn da drinn? — Ha, ein Pantoffel, ein liebes, reizendes, süßes Pantoffelchen — o, muß Ortlepp unterm Pantoffel stehen, führt ihn sogar im Stiefel mit! Donnerwetter, da ist der Adjutant! So, der rechte Stiefel säße auch, hier, Du süßes Ding aber gehörst an mein Herz, trotzdem die Edith es gar nicht verdient, daß ich sie nie vergessen kann und werde — ah, guten Morgen, Adjutant, wohl geruht?“

„Danke, macht sich — n' bischen stark naß gefuttert gestern Abend, davon solch' kleines Miauchen. Aber hier der Auftrag, der Herr Oberst erwartet mit Bestimmtheit eine prompte Ausführung. Na, nun zum Kaffee und Cognak, regt die Lebensgeister an. „Er“ frühstückt solo, scheint sich schon erhoben zu haben, s' ist nun aber höchste Eisenbahn für Sie — Adieu, adieu!“

* * *

Der Feind rückt gegen die Mitte der Aufstellung vor, doch plötzlich gebot ihm die gar nicht geahnte, durch die bewachsenen Deiche und Dunkelheit versteckte Ueberschwemmung ein Halt. Der kommandirende General wetterte und fluchte und trachtete darnach, einen Sündenbock zu finden.

„Herr Vorpostenkommandeur!“

„Der Herr General befehlen?“

„Warum erhielt ich keine Meldung von dem da, von dem See da?“

„Hielt die Ueberschwemmung für die sicherste Deckung und — —“

„Herr!“ brüllte zornig der Gewaltige, „Sie haben so etwas nicht zu halten, sondern zu melden. Herr, wenn Sie solche Vorliebe für Wasserflächen besitzen, errichten Sie meinetwegen eine Schwemme auf 'ner Sandbank in der Ostsee, Herr —“

„Bum, bum — bum, bum!“ unterbrach den Wüthenden das Geschützfeuer. Der Zauber ging los, der Ueberfalllustige, dessen Pläne thatsächlich zu Wasser geworden waren, vermochte seine Truppen nur noch mit genauer Noth vor Vernichtung zu retten, von seiner Rückzugslinie aber wurde er, vornehmlich durch äußerst geschickt ausgeführte Flankenangriffe des Hauptmanns v. Reinhardt, abgedrängt.

Das Ganze halt! Offizierruf! Kritik, oder — Abschlachtung!

Nach der Hauptkritik hielten Excellenz für den Sieger noch ein Privatissimum ab. Er mußte es, denn innere durch äußere Umstände erzeugte Wuth zwang ihn dazu: „Und er läuft umher, wie ein brüllender Löwe und sieht zu, wen er verschlinge!“

„Es ist zum Tollwerden — ein infamer Schmerz!“ kam es grimmig zwischen den Zähnen hervor.

„Ruhe, Ruhe, Excellenz“, beschwichtigte der Adjutant, „in Summa alles abgemacht, sind dann schneller zu Haus.“

„Hm — ah, bitte, meine Herren, hier her, näher, bitte ich“, herrschten Excellenz unwirsch die Kommandeure an. „Na, ich will's kurz machen, würde sonst vor Abend nicht fertig. Was haben Sie sich, meine Herren, Sie wissen was und wen ich meine, eigentlich dabei gedacht! Meine Herren, verwenden Sie ihre Gaben mit Verstand, fahren Sie aber nicht im Gelände wie ein toll gewordener Brummer herum, treiben Sie keine sogenannten modernen olympischen Spiele, sondern wohl überlegte Taktik! Hier wird nicht Räuber und Soldat gespielt, hier herrscht der Ernst der Auffassung. Ja, meine Herren, führen Sie das, was Ihnen anbefohlen wird, geschickt durch, jeder nach seiner Stellung — Majestät halten sich nur wenige Strategen — also die Führung überlassen Sie getrost mir! Kann Ihnen nur sagen, daß gestern und heute nur ein Offizier meine unbedingte — Donnerwetter“, raunte er dem Adjutanten zu, „s' ist ja gleich, um die Rinderpest zu kriegen — die Beester drücken zu doll!“

„Ruhe, Ruhe, Excellenz,“ besänftigte der Adjutant, „zum Ende und dann Galopp nach Hause.“

„Ja, meine unbedingte Zufriedenheit errungen hat Hauptmann v. Reinhardt nämlich. Sie aber,“ fuhr er giftig einen pensionsverdächtig ausschauenden Offizier an, „Sie gar nicht — es will mich dünken, als ob Sie bald Ihre Memoiren mit 'ner Füllfeder schreiben werden — morgen, meine Herren!“ „Morgen, Excellenz.“

* * *

Hauptmann v. Reinhardt betrat das Empfangszimmer und begrüßte die Dame des Hauses: „Meine gnädige Frau, wie soll ich Ihnen danken?“

„Sag' mal, Reinhardt“, erlaubte sich Ortlepp zu unterbrechen, „warum nennst Du Edith „gnädige Frau“?

Reinhardt blickte erstaunt den einstigen Freund an. „Wie könnte ich anders“, erwiderte er.

Nun dämmerte es im Hirn des Riesen Ortlepp, er brach in ein dröhnendes Lachen aus und rief: „Das kommt davon, wenn man sich, wie Du, zur Gesandtschaft nach Tokio kommandiren läßt und Jahrelang außer Landes geht; nachher aber sich in so auffallender Weise von seinen alten Freunden zurückzieht und den Gekränkten spielt. Du glaubtest — jetzt geht mir erst ein Licht auf — ich hätte Edith geheirathet, und wußtest nicht, daß ihre Schwester Emma meine Frau geworden ist, ha, ha, ha“, und der Riese lachte, daß ihm die Thränen in die Augen traten. „Aber sage mir doch, wofür wolltest Du Dich eigentlich bei meiner Schwägerin bedanken?“

„Für die Stiefel.“

„Stiefel?“

„Ja, Fräulein Edith war so gütig gewesen, mir heute früh ein Paar von Deinen Stiefeln zu leihen.“

„Himmel, Kinder, das ist ja eine famose Geschichte!“ schrie der Riese vergnügt auf und lachte so recht von Herzen, daß die andern mit einstimmen mußten, „Kinder“, erklärte er endlich, vor Wonne prustend, „das waren ja Excellenz' Stiefel! Edith, Edith, Du Bösewicht, hast Deinem stürmischen Anbeter von gestern Abend wohl einen Schabernack spielen wollen?“

„Ein wenig, ja, doch derartige Folgen konnte ich nicht vermuthen — Otto that mir zu leid.“

„Aha — Otto, also Otto hm — der Kommandirende geruhen nun oben die geschundenen Füße zu kühlen, haben Höllenqualen in den zu kurzen und engen Stiefeln, die der Gendarm einem Stromer abgenommen und als hier gestohlen vermuthet hat, erduldet.“

„Das waren die meinigen, wurden mir beim Ottermüller gestohlen“, erklärte der Kapitän.

„Das beste dabei ist, daß der Diener noch nichts gemerkt hat und noch nichts weiß — —“

„„Wie kommt denn, gnädiges Fräulein“, unterbrach Reinhardt den Freund ohne Weiteres, „dies reizende Pantöffelchen hier in den Stiefel des Höchstkommandirenden?“

Tableau! — — — —

„Na, Schwägerin“, ließ sich gutmüthig und schalkhaft endlich Ortlepp vernehmen, „erkläre Otto die Pantoffelangelegenheit — ich will die Stiefelangelegenheit inzwischen in Ordnung bringen. Excellenz dürfen nun ja in doppelter Hinsicht nichts merken.“

„Also, mein gnädiges Fräulein, der Pantoffel — — —?“

„Den Pantoffel haben sich Excellenz ge—maust! Wahrhaftig! Gerade als Excellenz vor der offenen Thür meines Zimmers, in welchem die Zofe zu thun hatte, vorbeigingen und die Pantoffeln auf der Schwelle standen.“

„Er ist durch meine Stiefeln gestraft — Edith! Bekomme ich nun endlich den Verlobungskuß?“

„Tausend für einen, herzliebster Schatz! Sag' mal“, fuhr sie zögernd fort, „kennst Du eine Frau von Norden in D.?“

„Gewiß, sehr gut — was ist mit der?“

„Denke Dir, als ich mich in D. vor einigen Wochen aufhielt, wollte sie mich mit einem Major absolut verloben.“

„Ach — und Du gingst nicht darauf ein?“

„Böser, Du! Hatte ich Dich nicht täglich gesehen, konnte ich Dich denn vergessen, mußte sich nicht Alles klären? Was sie nun wohl sagen wird?“

„Ja“ versetzte Hauptmann v. Reinhardt eigenthümlich lächelnd, „das möchte ich auch gern wissen! Nun aber, Herzenskind, schnell einen Abschlag auf die tausend Küsse — ja, so kommt man vom Stiefel unter den Pantoffel!“

Verschiedenes.

— Ein Droschkenkutscherstreik steht in Breslau während der Kaisertage bevor. Das dortige Polizeipräsidium beabsichtigt, während der Kaisertage die Droschken um 18 Taxameterdroschken und um 50 Droschken 2. Klasse zu vermehren. Die Fuhrherren bestreiten die Nothwendigkeit einer solchen Vermehrung und der Droschkenbesitzerverein hat beschlossen, bei der Regierung sowie beim Magistrat über die Maßnahme des Polizei-Präsidiums Beschwerde zu führen, durch welche viele Existenzen vernichtet würden, was der Kaiser sicher nicht wolle. Die Droschkenbesitzer würden Alles aufbieten, um den Ansprüchen in den Kaisertagen zu genügen. Sollte den Wünschen der Droschkenbesitzer nicht entsprochen werden, so sind diese gewillt, sich die Kaiserparade einmal zu Fuß anzusehen.

— Die Vereinigungen der Berliner Großdestillateure und der deutschen Fruchtsaftpresser veranstalten bei Gelegenheit der Berliner Gewerbeausstellung einen Kongreß für die sämmtlichen Interessenten ihrer und der ihnen nahestehenden Gewerbe. Derselbe tagt am 10., 11, und 12. September im Chemiegebäude der Ausstellung. Fachmänner ersten Ranges sind für Vorträge gewonnen.

— Staatsanwalt Lorenz in Erfurt, dessen Name in Preßprozessen in letzter Zeit öfter genannt wurde, ist nach längerem Leiden in Folge einer Operation am Donnerstag gestorben.

— [Von der Kolonisation Palästinas.] Russische Blätter melden, der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Baron Hirsch habe das Petersburger Zentralkomitee der israelitischen Kolonisationsgesellschaft aufgefordert, seine Thätigkeit einzustellen.

— [Doppelsinnig.] Rittmeister (zu einem, zu einer militärischen Uebung eingezogenen Landwehrhauptmann): „Nun, Herr Direktor, wieder einmal eingezogen?“ — Hauptmann: „Ja, auf vier Wochen“. — Rittmeister: „Haben Sie sie sich beritten machen müssen?“ — Hauptmann: „Gewiß!“ — Rittmeister: „Haben Sie denn ein eigenes Pferd?“ — Hauptmann: „O nein — brauch' es ja nicht beständig, miethe mir stets eines!“ — Rittmeister: „Aha — also von Fall zu Fall!“ (Fl. Bl.)

Vor nichts nimm Dich bei Tag und Nacht
So sehr, als vor Dir selbst in acht.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

2851] Die unbekannten Erben des Ende Mai 1896 in Graudenz verstorbenen

Arbeiters **Peretz Meyer**

[geboren den 20. März 1839 in Löbau Westpr.) ersuche ich hierdurch, ihre Ansprüche auf den Nachlaß schleunigst bei mir anzumelden und gehörig nachzuweisen.

Rechtsanwalt Glogauer,
Graudenz,
als Nachlaßpfleger.

9038] Am 31. Aug. cr. findet in Wilhelmsmark Vorm. 9 Uhr, Michlau Nachm. 5 Uhr Füllenbrennen statt.
Marienwerder, d. 27. Aug. 1896.
Königl. Gestüt-Direction.

Amerikanischen
Sandweizen
offerire zur Saat, zeichnet sich durch Winterfestigkeit und hohen Erdrusch aus, ist von weißer Farbe und wird von Müllern gerne erworben. Preise franko Bahnhof Melno (Westpr.) gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcke oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis, pro Tonne 150 Mk., 8 Mk. pro Ctr. [9163
F. W. Krause,
Wymislowo per Rehden.

Graudenz.
Montag, den 31. August:
Großer [8786
Vieh- u. Pferdemarkt.

Viehverkäufe.

8791] Einen fünfjähr., braunen
Wallach
verkauft
F. Ewert, Ober-Gruppe.

Verkäuflich.
8455] Hervorragendes, sehr ausdauerndes Manöverpferd
Brauner Wallach
zehnjährig, 3½ Zoll groß, gute Beine, sicher vorm Zuge, auch bei Infanterie ausprobirt, sehr leicht zu reiten, sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei Roßarzt Reinhardt, Bromberg, Thornerstraße.

9152] Eine litthauische
Schimmelstute
dunkelgrau, 5, 4" groß, 5jährig, fehlerfrei, geritten und gefahren, steht zum Verkauf.
Dom. Draulitten bei Grünhagen Ostpreuß.

In Kattlau b. Montowo steht ein
brauner Wallach
5½ Jahre, 5'4", gut geritten, für schweres Gewicht, wegen Ueberfüllung des Stalles billig z. Verk.



20 Holländ. Stärken
Oktober bis Februar kalbend, u.
12 Kuhkälber
8 bis 10 Mon. alt, verkäuflich in **Tykriehnen** per Kobbelbude Ostpr.



8959] **6 Stück** 2½-3jährige **Stiere** im Durchschnittsgew. v. 8½ Ztr., sow.
3 junge Kühe
zur Mast sind in Blysinken bei Hohenkirch, verkäuflich.



Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.



50 Merz-Schafe
weidefett, hat zum Verkauf **Bartoszewitz** bei Plusnitz.
Suche einen Oxfordshiredown-Zuchtbock zu kaufen. [9245



2 Hampshire-Böcke
2½ Jahre alt, zu Mk. 100, bezw. Mk. 75 giebt ab
Dom. Sibsau
bei Warlubien a. Ostb.

Junge Hühnerhunde
deutsch, kurzhaar., dunkelbr., aus Kora H. L. E. Bromberg 95 u. Graudenz 96, von „Don", Dunkeltiger, I. Pr. Bromberg 95 und I. Pr. u. Ehrenpr. Graudenz 96, beide eingetragen im Stammb. Kl., kurzh. Vorstehh., ebenfalls mit vielen I. u. Ehrenpreisen auf Suchen u. Ausstellungen. Die Welpen, ca. 5 Mon. alt, sind hochläufig, schnittige Figuren. **Zwei Hündinnen** à 60 Mk., ein **Rüde** à 80 Mk. verkäuflich. [9172
Märtens, Revierförster, Sartowitz Wpr.

Verkäuflich
130 Mast-Lämmer
Fuchswallach
5 Jahre alt, ca. 5 Zoll gr., weil kein Paßpferd. [9160
Dom. Mendritz.



Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen.
Landw. Maschinen
jeder Art.

30 Stiere
zur Mast, 2-3jährig, gut geformt, sucht zur Abnahme Mitte September zu kaufen [9165
Zuckerfabr. Riesenburg.



20 Stück Rindvieh
zur Mast gesucht zum 20. Septbr. Meldung. briefl. unter Nr. 8976 an den Geselligen erbeten.

8801] Vier Stück
Sprungböcke
der Oxfordshiredown-Rasse zum sofortigen Gebrauch sucht zu kauf.
Dom. Debenz pr. Wiewiorken.

Bockverkauf freihänd. z. fest. Pr. v. 100 Mk. aufsteig.
Rambouillet-Böcke, schwerste, fleischwüchsig. Merinos in **Wandlacken**, ½ Meile von Gerdauen, Stat. der Thorn-Insterburger Bahn. Fuhrwerk auf W. Bahnh. Gerd. **Totenhöfer.**

Geldverkehr.

Hypothek.-Darlehne jed. Art
kündbare u. unkündbare, mit und ohne Amortisation, auf ländlich. u. städtisch. Grundbes. offeriren 1. stellig von 3¾-5% an, 2 stell., a. hint. Landsch. zu 4½-4%
Elbinger Hypotheken-Comptoir, Hypotheken-Bankgesch., **Elbing,** Hospitalstr. 3. Sprechst. Vorm. 9-1 Uhr. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [2049

Darlehne, Hypothek., Kaution, kaufm. Kaut.-Darl. vermitt. diskr., coul. **Fraederick,** Bank-direkt. a. D., Berlin W. 57, Potsdamerstr. 86 a, I. Rückporto. [8204

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

3000 Mark
zum 1. Januar 1897 zur zweiten Stelle hinter 30000 M. Bankengeld auf sichere Hypothek gesucht. Meld. u. N. K. postl. Graudenz.

93000 Mark
zum 1. Oktober als 1. Hypothek auf große privilegirte Apotheke gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschrift Nr. 7227 an den Geselligen erbeten.

14000 Mark
(Vierzehntausend Mark) zum 1. Oktober auf ein Hotel ersten Ranges zur 1. Stelle hinter Bankgeld gesucht. Offert. unter Nr. 8828 an den Gesellig. erb.

Ein hochfeines
5proz. Dokument
über 14000 Mark, ist gleich od. später zu cediren. Meld. briefl. mit Aufschr. 9034 an den Gesell.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.
Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.
Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½-5%]
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232
Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern &c.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Junger, gebild. Kaufm. f. als
Agent, Vertreter
oder sonst ins Fach schlagende Beschäftigung für Thorn. Meld. brieflich unter Nr. 8852 an den Geselligen erbeten.

9205] Ein jung. **Schriftsetzer** N.-P. sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stell. Meld. erbittet **Kloß,** Putzig Wpr.

Amtssekretär
u. langjähr. Verw. e. Postagent. m. Telegraphenbetr., gewandt u. zuverläss., s. Stell. z. 1. Oktober. Meld. u. Nr. 8775 an d. Geselligen erbet.

8991] Ein junger Mann, 28 J. alt, angenehme Erscheinung, dem nur prima Referenzen zur Seite stehen, sucht Stellung als **Reisender,** am liebsten für die Kolonialwaaren-Branche. Meld. unt. **M. K. 100** postl. Strasburg Wp.

Ein junger Mann
evang., beider Landesspr. mächtig, der Kolonial-, Eisenw.- u. Destill.-Branche sucht Stell. od. spät. Stellg. Meld. u. **E. M.** postl. Jamielnik.

9131] Ein jung., fleiß. u. energ. Landwirth, in intens. Wirthsch. thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Empfehl., von sofort oder 1. Oktober Stellung als
alleiniger Inspektor
unter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offerten unter W. A. 20 Graudenz, Deutsches Haus.

9212] **Ein jung. Mann,** Sohn eines Gutsbesitzers, der seiner Militärpfl. z. 1. Okt. a. Einjähr. genügt hat, sucht unt. direkt. Leit. des Prinzipals a. e. groß. Gute Stellung. Beding. Familienanschl. Meld. bitte unter R. M. postlag. Hauptpostamt Danzig.

Ein Administrator
welcher durch Gutsverkauf stellenl. geworden, sucht baldigst Stellung. Dom. Gr. Elsingen b. Wissek. A. Jahnz.

9129] Suche z. 1. Okt. Stell. a.
Vorwerks-Inspektor
v. dir. u. d. Prinz. W. 28 J. a., milit.-fr., 8 J. a. gr. Güt. Ost- u. Westpr. thät. Meld. erb. F. Kopper, Klein Sanskau, b. Montau, Kr. Schwetz.

Inspektor, in ungek. Stellg., durchaus zuverl., d. a. selbstständ. disponiren kann, sucht z. 1. Oktober oder später Stell. auf gr. Gute. Beste Zeugnisse, Empf. d. jetzig. Prinzipal. Meld. u. Nr. 9229 an den Geselligen erbeten.

8987] **Ein Inspektor**
tüchtig im Fach, sucht sofort Stellung. Meld. briefl. u. **N. 100** postl. Hebr.-Damnitz Pom. erb.

9099] Ein tücht., stets nüchtern. junger **Landwirth,** 21 J. alt, evang., m. guter Handschr., 3½ J. b. Fach, Ackerbausch. absolv., mit einf. Buchf. vertr., sucht, um sich zu verbessern, zum 1. Oktob. Stellung als alleiniger oder zweiter Beamter.
Meld. briefl. unter **A. B.** postl. Gollub Wpr. erb.

Ein in all. Fäch. d. **Brauerei** u. **Mälzerei** erf. **Brauer,** z. Zt. in e. größ. Brauerei Thüringens in Stell., sucht, gest. a. u. prima Zeugn. u. Empf., per sofort od. später Stell. als **Oberbursche,**
erster Mälzer
oder sonstigen Vertrauensposten. Meld. unt. Nr. 9223 an den Geselligen erbeten.

1 Wirthschaftseleve
mit einigen Vorkenntnissen sucht zum 1. Oktober Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 9265 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
kath. Religion, 21 Jahre alt, sucht Stellung vom 1. Okt. d. J. ab als **Wirthschafts-Assistent** zur weiter. Vervollkommnung bei ger. Anspr. Vorbild.: Ackerbauschule zu Popelau. Gefl. Off. u. **O. K. 500** postl. Niedobschütz b. Rybnik O.-Schl.

Suche für meinen Sohn Stell. im Komptoir, ist 17½ Jahre alt, (Einjähr.) besitzt gute Handschr. Etwas Stenographie, und Buchführung erlernt. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8785 an den Geselligen erbeten.

8895] Ein tüchtiger, zuverlässig.
Müller 30 Jah. alt, verheir., ohne Famil., in Stein- u. Walzenmüllerei sow. i. Kund.- u. Geschäftsmüllerei vertr., b. deutsch. u. poln. Spr. mächt., f. v. gl. o. sp. St. Off. a. G. Maag, Marienfelde b. Marienw.

8693] Tücht., erf. **Zuschneider,** gelernt. Fachm., m. 6 jähr. Thätigk., m. Ia. Zeugn., der s. a. a. Aufträge, sucht St. Offert. unt. **F. W. 42** hauptpostlagernd Königsberg i. Pr. erb.

Ein Schweizer, verh., deff. Frau mitmelk. kann, sucht, gest. a. gute Zeugn., Stell. z. 1. Oktbr. Gefl. Meldg. mit Aufschrift Nr. 8845 an d. Geselligen erbeten.

Ein verheiratheter
Oberschweizer
mit guten Zeugn., sucht Stellung zum 1. Oktober. Meld. brieflich u. Nr. 9000 an die Exped. d. Ges.

8940] Suche zum 1. Oktb. eine größere Stelle als
Oberschweizer
Gute Empfehlungen stehen zu Dienst. Oberschw. C. Burgener, Friedrichsruh, Kr. Wehlau Op.

8840] E. tücht., nücht. **Mahl-** u. **Schneidemüller,** der s. Fach gut, sämmtl. Holzarb., sow. d. Dampfmasch. zu führ. verst., letzt. Zeit a. Dampfmahl- u. Schneidem. a. Werkf. thät. u. d. Werke abgebr., weg. mang. Besch. d. St. aufgeb. m., s. u. besch. Anspr. e. ähnl. St. a. Werkf. o. Scharfm. i. gr. Werk. P. Slominski M.-Werkf. Bresnow str. Pr. Starg.

Ein strebsamer, erfahrener
Obermüller und Mühlenbauer
absolv. ein. Technikums, sucht Vertrauensstell. a. solch., Verwalt. od. Reisend. od. auch in ein. Maschin.-Fabrik als Techniker. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8990 d. d. Geselligen erbet.

9199] Im Auftr. suche mehr. Materialisten, einen jünger., p. 1. Okt., der mit Schnittwaar. vertr., auch 2 Lehrlinge können sich melden. J. Koslowski, Danzig, Tob.-G. 25

9117] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen und flotten
Verkäufer (mos.).
Derselbe muß die poln. Sprache verstehen. Max Oelsner, Krunik.

8709] Zum sofortigen Antritt resp. 1. Oktober d. Js. suche einen durchaus gewandten
Verkäufer und Dekorateur
beider Landessprachen mächtig.
M. L. Weber, Posen, Wäschefabrik und Leinenlager, Breslauerstraße.

8646] Suche für mein Herren-Konfektions-Geschäft per sofort einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig.
Nathan Marcus, Posen, Markt 40.

9145] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer und Volontär
welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet M. Bukofzer, Neidenburg.

8916] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suchen einen tücht., jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. Den Meldungen sind Gehaltsanspr. sowie Photographie beizufügen.
Korth & Morgenstern, Marggrabowa.

Herrenkonfektion.
9047] Perf. **Dekorateur** und flotter **Verkäufer,** poln. sprech., d. im Kohlenrevier konditionirt, bevorzugt, per sofort gesucht. Referenzen, Photographie, Geh.-Anspr. bei freier Station angeb.
M. Hartog, Herne i. W.

9250] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. Den Off. bitte die Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station, wie Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
Jakob Schlesinger, Krotoschin.

Tüchtig. Verkäufer
(Christ), der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft per sofort Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbeten.
Bruno Schatull, Lautenburg Wpr.

8983] Für sein Manufakturw.- u. Leinen-Geschäft sucht p. 1. Oktober d. J. einen flotten, christl.
Verkäufer
der der poln. Sprache mächtig ist
Bernhard Nehring, Marienburg Wpr.

8829] Ein tüchtiger
Verkäufer
(Christ), der polnischen Sprache mächtig, wird für unsere
Kleiderstoff-Abtheil.
bei hohem Salair zum sofortigen Eintritt gesucht.
Meldungen mit Photographie und Zeugnissen erbitten
Thiel & Döring, Osterode Ostpreußen.

9029] Für mein Stab-, Eisen-, Kurz- u. Materialwaaren-Geschäft suche per sofort oder 15. Septbr. einen jungen
Verkäufer u. einen Volontair.
Poln. Sprache durchaus erforderl.
S. Cohn, Schönsee Wpr.

Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, engagire unter günstigen Bedingungen.

8729] Für mein Getreide-Gesch. suche ich z. Antritt per 15. September cr. einen völlig selbstständig arbeitenden
Buchhalter
(Fachmann). Den Bewerbungen sind Gehaltsanspr. beizufügen. Ferner suche ich zum sofortigen Antritt einen **Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
H. Cohn, Neumark Wpr.

Ein tüchtiger, selbstständig arbeitender
Buchhalter
(aber nur solcher), wird für ein größeres Baugeschäft, verbunden mit Dampfsägewerk, gesucht.
Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften unter Nr. 9260 an den Geselligen

9238] Ich suche per 15. Septbr. d. J. für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft en gros & detail einen tüchtigen u. fleißigen
jungen Mann.
B. Freundlich, Pr. Friedland.

9237] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche v. sofort oder 1. Okt. einen tüchtig.
jungen Mann.
Poln. Sprache erforderlich.
Th. Struck, Pr. Stargard.

9162] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per 15. September ein. tüchtigen
jungen Mann.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Mendel, Gr. Kommorsk Wv.

8825] Suche per 15. September für mein Manufakt.-, Konfektions- und Schuh-Geschäft einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Den Bewerbungen sind Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
B. Mendelsohn, Pelplin Wp.

8875] Ich suche für mein Komtoir zum baldigen Eintritt ein.
jüng. Komptoiristen
mit guter Handschrift.
Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden schriftlich erbeten.
W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

9132] Suche für mein Material- und Eisenwaarengeschäft zum 1. Oktober eventl. früher ein. tücht.
Gehilfen.
A. Samorey, Skurz.

9121] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen in dieser Branche **gut** vertraut.
älteren Gehilfen.
Polnische Sprache erforderlich.
Max Markowitz, Strelno.

9177] In meinem Kolonialwaaren-Geschäft findet ein tücht.
Gehilfe, angenehmer, flotter Expedient, per sofort, ev. später, Stellung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und möglichst Photographie erbittet
Franz Lippold, Tilsit.

Für mein Cigarren-, Tabak- und Wein-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen
Gehilfen
(Materialist), freundlich. u. flotten Verkäufer, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Poln. Sprache erwünscht. Meld. nebst Zeugniß-Abschriften u. Photogr. unter Nr. 8500 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Destillateur.
Meldungen unt. O. R. 555 postlagernd Bromberg. [9134

9101] Ein mit der chirurg. und techn. Gummiwaarenbranche vert.
Kommis, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, wird zum Eintritt per Oktober cr. gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbitten
Boston Gummi Comp., Posen, Wilhelmsplatz 1.

6883] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen
Kommis
und einen Volontär
beide der poln. Sprache mächtig; Ersteren per 1. Oktober, Letzteren per sofort.
Firma Johanna Cohn, Lyck.

9243] Für unser Kolonialwaaren- und Eisengeschäft suchen per sofort einen tüchtigen
Kommis ferner
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
F. Senkto & Sohn, Inhaber August Senkto, Marggrabowa Opr.

9137] Suche einen jüngeren
zweiten Kommis
tüchtigen Expedienten, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft.
G. Goronzy, Osterode Ostpr.

9202] Für mein Kolonial-, Delikateß- und Weingeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, poln. sprechenden
Kommis
bei freier Station. Meld nebst Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen briefl. u. Chiffre **G. C.** 30 an die Annoncen-Ann. des „Gesell.", Alfred Heiselbein, Schneidemühl.

W. Gasowski, Culmsee Wpr. s. z. 1. Okt. 1 christl. flott. **Kommis** d. Eisen- u. Kolonialw.-Branche. Spr. poln. u. deutsch. Zeugn.-Abschr. erb.

8867] Für mein Eisen-, Kolonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, poln. sprechend.
Kommis
mosaischer Konfession. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbeten
Jul. Glass, Luk i. Pos.

Für Hotel, Restaur. u. Private. Oberkelln. m. Kaut., resp. Geschäftsführer. 20 Serv.- u. Zimmerkelln., Kellnerlehrl., Küchenchefs, Kochmams., Hausd., Kutsch., w. s. Dienstperson. erh. v. sof. od. spät. Stellung durch d. Hauptverm.-Bur. v. St. Lewandowski Thorn Heil.-Geiststr. 5. I

Brenner.
9120] Suche für meine kleine Brennerei, 17000 Liter Kontingent, einen anspruchslosen, tücht., unverheiratheten **Brenner.** Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen bitte ich einzusenden.
v. Connermann, Casimirshof bei Baldenburg.

Braunbier-Brauer
unverh., zuverlässig u. strebsam, f. kleine Brauerei Ostpr. gesucht. Meld. m. Zeugnißabschr. u. Geh.-Angabe unter Nr. 9021 an den Geselligen erbeten.

8922] Suche tüchtige, verh.
Schweizerdegen
findet von sofort oder 15. September bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung bei
Ernst Timm, Pr. Stargard.
Auch kann
ein Lehrling
für Buchdruckerei daselbst eintr.

9004] Ein tüchtiger
Schachtmeister
oder auch **Vorarbeiter** der selbstständ. arbeiten kann, kann sofort eintreten. W. Schäfer, Bauunternehm., Widminnen.

Schachtmeister
mit 40 Mann, gegen Reisevergütung, sofort gesucht. [9182
Wasserwerksbau Brotterode in Thüringen.

8882] Einen tüchtig., ordentl.
Uhrmachergehilfen
der auch mit der Kundschaft umzugehen versteht, sucht bei gutem Gehalt und freier Station von sofort Paul Rutkowski, Uhrmacher, Allenstein.
Abschrift der Zeugnisse erbeten.

8936] Ein tüchtig., ordentlicher
Barbiergehilfe
kann sofort, eventl. auch später, eintreten bei Wittwe R. Gulienska in Mewe Westpr.

E. Barbiergehilfen
sucht J. Dlugiewicz. [9225

Barbiergehilfe
sofort verlangt. Jul. Neumann, Friseur, Graudenz. [9223

Konditor-Gehilfe
wird von sogleich oder später für dauernde Beschäftigung gesucht.
Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe an [9082
M. Scheinemann, Tuchel.

Zwei Malergehilfen
können sofort eintret. **(Winterarbeit)** bei A. Fensel, Maler,
9206] Dt. Eylau.

4 Malergehilfen
für dauernde Beschäftigung sucht
F. Montua, Osterode.

Mehrere Malergehilfen, sow. 2 kräftige Arbeitsburschen können sofort Arbeit erhalten.
R. Ruz, Maler, Bromberg,
8591] Danzigerstr. 131.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung (Winterarbeit), 30 Pf. Lohn die Stunde, bei Max Brennings Nachfl., Graudenz. [9127

Malergehilfen und Lehrlinge
können sogleich und später eintreten bei [9244
B. Ewert, Schützenstr. 6.

Malergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn, Reisekosten erstattet. [8949
B. Freitag, Strasburg Wpr.

8654] 2 tüchtige, solide
Malergehilfen
die selbstständig arbeiten können, werden bei hohem Lohn auf Landarbeit von sogleich oder zum 6. Septbr. gesucht von
Joh. Maliszewski, Strasburg Wpr.
Reisekosten werd. vergütet.

Tücht. Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei A. Woida, Töpfermeister, Culmsee.

9239] Zwei tüchtige
Ofensetzer
finden sogleich Beschäftigung, auch für den Winter.
W. Siemon, Töpfermst., Konitz.

Vier Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei L. Czerwinski,
9230] Graudenz.

8740] Für eine kleine Dampfbrennerei Ostpreußens wird ein

Verwalter

der den Kursus in Berlin durchgemacht hat, gesucht. Gefl. Off. unt. „Brenner" postl. Forienen erbeten.

---

2 Beschläger

welche auch Holzschuhe beschlag. können, suche per sofort.
Joseph Cohn,
Pantinenfabrik, Nakel, Netze.

Zwei Tischlergesellen

zu Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung b. J. Goritz in Strasburg Wpr. Reisegeld verg. [9157

Ein Tischlergeselle

guter Möbel- u. Sarg-Arbeiter, findet dauernde Arbeit bei
8551] A. Grade,
Briesen Wpr.

Zwei Tischlergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch Winterarbeit.
H. Witte jr., Graudenz,
9063] Unterthornerstraße 5/6.

8956] Zwei tüchtige

Böttchergesellen

sucht per sofort
Richard Haack, Böttchermstr.,
Culm, Graudenzerstr. 6.

Zwei Sattlergesellen

find. dauernde Beschäftigung bei M. Glauner, Sattlermeister,
Culmsee. [9043

9040] Suche von gleich e. tücht.

Schuhmachergesellen

b. hoh. Lohn. Otto Geisler, Schuhmachermstr., Ziegellack per Kurzebrack Westpr.

9012] Tüchtige

Schneidergesellen

finden von sofort bei hohem Stücklohn in eigener Werkstätte dauernde Beschäftigung bei
M. Michalowitz & Sohn,
Briesen Wpr.

8989] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei A. Krause, Heinrichau bei Freystadt Wp.

---

2 tücht. Schneiderges.

sof. verl. Heysel, Herrenstr. 12.

Ein Seilergeselle

findet Winterarbeit bei [9118
Otto Mieretzki, Lessen.

Drechsler-Gesellen

verlangt E. Binner jun.,
9236] Bromberg.

9242] Zwei zuverlässige

Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung b.
F. A. Schnibbe Wwe.,
Danzig, Hundegasse 18.

9235] Einen tüchtigen **Glaser-Gesellen** s. v. sof. L. E. Richter, Marienwerder Westpr.

Glasergesellen

für sof. od. später bei 15—18 M. Wochenlohn sucht [8619
Eug. Lessing, Pr. Holland.

Ein Müllergeselle

kann von sof. eintreten. [8967
Scharnau-Mühle bei
Soldau Ostpr.

9082] Einen tüchtigen, nüchtern.

Schneidemüller

für Vollgatter, zum sofortigen Antritt sucht Soppart'sches Sägewerk, Thorn.

---

1 Klempnergeselle und 1 Lehrling sucht [9232
E. Lewinsky, Graudenz
Klempnermeister.

9081] Ein tüchtiger

Schlossergeselle

findet dauernde Beschäftigung in der Kunst- u. Bauschlosserei von
Emil Hache, Grabenstr. 5.

---

1 bis 2 junge, tüchtige

Schlosser mit guter Schulbildung, für sofort gesucht. Rohrleger bevorzugt. Lohn nach Leistung. Stellung dauernd. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8391 an den Geselligen erb.

9019] Ein tüchtiger

Kupferschmied

1 Maschinenschlosser

1 Gelbgießer

eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, finden von sof. dauernde Beschäftigung bei Jul. Geyer,
Löbau Wpr.

---

1 Schmiedeges., W. 10 M. L. u. St. v. Gründer, Wagenb., Graudenz.

Ein verh. Schmied

der zugleich Wirth ist, findet v. Martini d. Js. gegen hohen Lohn und Deputat dauernde Stellung. Schilakowski,
Skemsk bei Gollub.

8464] Dom. Neudorf b. Dt. Eylau Wpr. sucht zu Martini einen verheiratheten

Schmied.

Derselbe muß einen Burschen halten. Gute, langjährige Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung.

Tüchtige Schmiede, Schlosser und Kesselschmiede

stellt ein H. Merten, Danzig,
8881] Maschinenfabrik.

888ü] Ein durchaus fleißiger und zuverlässiger **Schmied**

der gleichzeitig die Dampfdresch-Maschine führen muß, findet vom 11. November d. Js. Stell. in Sluchay bei Gollub Wpr.
Mennicke.

Gutsgärtner

mit allen in Betracht kommenden Arbeiten, auch Treibhausgärtn., wohl bewandert, verheirathet o. ledig, sucht sofort oder später Dom. Suchary b. Nakel (Netze).
Vorerst Zeugnißabschriften einsenden; persönliche Vorstellung nur auf Verlangen.

8960] Ein der polnischen Spr. mächtiger, unverheiratheter, ält.

Wirthschaftsbeamter

findet von sofort oder später Stellung. Anfangsgehalt 300 Mark und freie Wäsche. Domin. Przedbojewitz bei Montwy (Posen.)

8958] Suche zum 1. Oktober e. soliden, thätigen

Inspektor

unter meiner Leitung. Gehalt 360 Mark. Victorowo bei Rehden.

9044] Zum 1. Oktober suche ein. tüchtigen, umsichtigen, unverheir.

Rechnungsführer

mit guter Handschrift für große Begüterung. Derselbe muß in Buchführung und Gutsgeschäften firm, mit Hof-, Speicher-Verwaltung und Viehpflege gut vertraut sein.
Reflektanten, im Besitze bester Zeugnisse und Empfehlungen, bitte mir solche behufs späterer persönlicher Vorstellung einzusenden. Anfangsgehalt 600 Mark.
Administrator Albinus,
Wierzejewice b. Amsee, Posen.

8974] Suche zum 1. Okt. cr. einen

Rechnungsführer u. Hofverwalter

mit guten Zeugnissen. Gehalt 400 Mk. und freie Station.
Graf von der Groeben,
Ludwigsdorf p. Freystadt Wpr.

8821] Das Rittergut Wolitz bei Bartschin, Provinz Posen, sucht einen tüchtigen, nüchternen, durchaus zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen

Inspektor

aus guter Familie, zum 15. September d. Js. Gehalt 400 Mark und freie Station. Nur Bewerbungen mit guten Zeugnißabschr. finden Berücksichtig.

8793] Zum 1. Oktober findet ein unverheiratheter, gut empfohlen.

Hofverwalter

der auch einen Theil der schriftl. Arbeiten übernehmen muß, in Frankenhain, Bahnhof Melno, Stellung. Persönl. Vorstellung sehr erwünscht. E. von Bieler.

9269] Suche zum 1. Oktober ein. zuverlässig., energisch., evgl.

Wirthschaftsbeamten

mit bescheidenen Ansprüchen, der mit Westpr. Verhältnissen vertraut ist, selbstthätig und eventl. befähigt ist, selbstständ. die Wirthschaft zu leiten. Nach 2 Jahren eventl. Verheirathung gestattet. Zeugnißabschrift, die nicht zurückgeschickt wird, aber beglaubigt sein muß, und Gehaltsansprüche zu senden. (1200 Morg. Acker).
Zierold, Rittergutsbesitzer,
Konarszyn bei Zechlau.

Zweiter Inspektor

aus guter Familie, gleich nach der Lehre, Antritt möglichst 15. September, gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. erbittet

Dom. Gelens,
9142] **Kr. Culm.**

8463] Dom. Neudorf bei Dt. Eylau Wpr. sucht zum 1. Oktbr. einen erfahrenen, unverheirath., militärfreien

ersten Inspektor.

Polnisch sprechende Bewerber bevorzugt, gute Zeugnisse, persönliche Vorstellung Bedingung.

8614] Ein. tüchtig., zuverlässigen

Hofverwalter

Gehalt 300 Mk., sucht zum 1. Oktober bei Einsendung d. Zeugn. Müntmann, Dom. Mocheln b. Trischin Bez. Bromberg.

Zwei Instleute

mit Scharwerkern f. ein Vorwerk sucht zu Martini d. Js. Dom. Neuhof bei Ostrometzko. [9141

9036] Ein evangel.

junger Mann

(Besitzersohn), der sich in der Wirthschaft vervollkommnen will, wird bei einem Jahresgehalt von 250 Mark von gleich gesucht.
Harsing, Folgowo
bei Wrotzlawken Westpreußen.

Eleve

ohne Pensionszahlung von sofort oder 1. Oktober gesucht in Tursnitz, Poststat. Wieworken.
8927] Reichel.

9143] In Glauchau p. Culmsee findet zum 11. November ein

Vorwerkswirth

mit Scharwerker einen guten Dienst. Ebenfalls wird ein

Kuhfütterer

mit 2 starken Scharwerkern gegen hohen Lohn gesucht. Meld. an die Gutsverwaltung.

9018] Suche zu Martini auf Vorwerk e. tüchtig., nüchternen

Hofmann

der Pflugarbeit gut kennt. Tollkiemitt, Klecewo b. Mlecewo.
Auch suche ich 3—4

Instmannsfamilien.

9270] Suche zum 1. Oktober einen verheiratheten

Kutscher

der absolut nüchtern ist, gut fährt und Pferde pflegt u. evtl. Feldarbeit versteht. Derselbe muß einen Stalljungen stellen. Empfehlungen zu senden.
Zierold, Rittergutsbesitzer,
Konarszyn bei Zechlau.

---

2 Instleute

bei hohem Lohn und Deputat sucht v. Martini [8442
Schondorff,
Brattwin b. Graudenz.

Ein. Kellnerlehrling

gesund u. kräftig, aus anständig. Familie, mit gut. Schulabgangszeugniß, sucht die Bahnhofswirthschaft Thorn Hauptbahnhof. [9146

9171] Suche zum Oktober oder später einen christlichen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen u. Zusicherung tücht. Ausbildung.
Lamp, Apothekenbesitzer,
Daber i. P.

Ein Lehrling

k. sof. eintr. b. J. Dlugiewicz. [9224

Ein Lehrling

Sohn ordentl. Eltern, k. v. 1. Nov. ab eintreten bei [9103
A. Schellner, Zoppot,
Kolonialwaar.- u. Destillat.-Gesch.

Konditor-Lehrling

wird gesucht, Sohn anständiger Eltern, welchem an einer tüchtigen Ausbildung gelegen ist, kann sich melden bei [9090
M. Scheinemann, Konditor,
Tuchel.

9113] **Einen Lehrling**

sucht Otto Domke, Leinen-, Wäsche- und Bettfedernhandlung, Alte Marktstr. Nr. 1, Graudenz.

Ein Sohn ordentlicher Eltern findet Stellung als [8210

Lehrling

in unserm Glas-, Porzellan, Wirthschaftswaaren und Beleuchtungs-Geschäft.
G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

Lehrlinge zur Ausbildg. als Schriftsetzer sucht Exped. d. „Schönlanker Ztg.", Schönlanke. [2827

Gesucht

als **Dienerlehrling** Knabe v. Lande, 15—17 J. alt, pers. Vorst., Dienstantr. sof. [8331
Hauptm. Schmidt, Danzig,
Kaninchenberg 13 b.

Molkerei-Lehrling.

9259] Ein kräftiger, junger Mann, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann eintreten zum 1. Oktober. Lohn 100 Mk. Molkerei Briesen Wpr.

Ein Gärtnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich zum Antritt melden in Wichorsee bei Kl. Czyste, Kr. Culm.
Ed. Babel.

9187] Suche für mein Haus- und Küchenmagazin-, Spiel- u. Luxuswaarengeschäft

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Stat. im Hause.
Eugen Pardon, Culm Wpr.

9261] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Julius Soldin, Konitz.

Lehrling

Sohn anständ. Eltern, mit guter Schulbildung, bei vollständ. freier Station im Hause, ausgeschlossen Betten und Wäsche, suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Herren-Garderoben-Geschäft nach Maaß.
Hugo Wollstein, in Firma
Albert Jacobi, Fischhausen.

Apothekereleve

zum 1. Oktober für Apotheke bei Danzig gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9140 durch den Geselligen erbeten.

9240] Ich suche per sofort einen

Müllerlehrling

bei freier Station u. 45 M. baar jährlich. 3 Jahre Lehrzeit.
St. Lameczyk, Windmühlenbes.,
Brutz.

---

2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, die d. Malergeschäft erlernen wollen, können von sogleich oder spätestens 1. Oktober eintreten bei
Joh. Maliszewski,
8653] Strasburg Wpr.

8954] Suche für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen **Lehrling** mos. Konf.
H. Heimann, Culm.

Lehrstelle [9017

für einen kräftigen Knaben aus guter Familie, mit genügenden Schulkenntnissen, vakant. Gute korrekte Ausbildung zugesichert.
J. Woythaler, Allenstein,
Kolon.-, Delik.-, Wild-, Wein- u. Zig.-Handlg. en gros & en detail.

8977] Für mein Kolonialw.- und Weingeschäft suche zum 1. Oktober einen der deutschen und polnischen Sprache mächtig.

Lehrling

mit guter Schulbildung. Emil Brumme, Posen, Wasser- und Jesuitenstr.-Ecke.

Frauen, Mädchen.

8965] E. jung. Mädch. a. anst. Familie wünscht Stellung als

Verkäuferin

v. sof. od. spät. i. Bonbon-, Konditor-, Hefe- od. Mehlgesch. Off. sub O. R. 160 postl. Jedwabno Opr.

Für ein geb. Frl., 35 J., wird z. 1. Okt. mögl. dauernde Stell. ges. als Gesellsch. u. Stütze bei kinderlos. Ehepaar oder alleinsteh. Dame. Selb. ist erfahr im Haush., geübt in all. Handarb. u. Vorlesen, auch etw. musikal. Beste Empfehl. zur Seite. Meld. unt. Nr. 9097 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

9069] Gebild. jung. **Mädchen,** welches mit d. fein. Küche, sowie allen Haus- u. Handarbeit. vertr. ist, wünscht zum 1. Oktbr. Stellg. als Stütze od. zur Führung des Haushalts. Gefl. Meldungen an Johanna Ballo, Marggrabowa, Sedrankerstraße 167.

9125] **Jung. Mädch.,** Waise, $1^1/_2$ J. in Buchhdlg. m. Leihbibl. thät., sucht v. 1. Okt. b. fr. Stat. Stell. Meld. postl. W. C. 96, Graudenz.

Ein gebildetes **Mädchen,** 18 Jahre alt, ev., aus guter Familie, sucht zur Erlernung des Haushalts auf e. Landgut zum 1. Okt. Stellung mit Familienanschluß. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9138 an den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

(Pfarrerstochter), geübt in allen Handarb. u. Maschinennähen, mit bürgerl. Küche, Leit. der Wäsche u. Plätten vertr., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, mit Familienanschluß. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Meldungen unter **W. M. 10** postlag. Bromberg erb.

Als Wirthin

suche ich zum 1. Oktober für ein junges Mädchen, die ein Jahr bei meiner Wirthin die Wirthschaft und Küche erlernt hat, eine Stelle unter Leitung der Hausfrau. Frau v. Blücher, Ostrowitt, Kreis Löbau Wpr.

Jung. Mädchen w. Stell. als

Verkäuferin

in einer Konditorei oder ähnl. Geschäft geg. etw. Gehalt. Meld. erb. unt. Nr. 9216 a. d. Gesell.

Junges Mädchen s. Stellung zur **Hilfe in der Wirthschaft** und im **Geschäft**. Meld. unt. Nr. 9215 an den Geselligen.

9258] E. geb., in all. Zweig. der Land- sow. Hausw. u. ff. Küche erfahr., u. z. jung., ev.

Wirthschafts-Fräulein

aus anst. Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl. zum 1. Okt. cr. selbstst. Stelle. Gefl. Off u. **G. F. 100** postl. Bromberg, Postamt I, erbeten.

9262] Für eine junge, kräftige **Meierin,** die ihre Lehrzeit in hiesig. Dampfmeierei vollendet und mit Butter- u. Käsefabrikation vertraut ist, wird zum 1. Okt. unt. bescheid. Anspr. Stellung gesucht.
Dom. Kaukern (Post) Ostpr.
Die Gutsverwaltung.

Ein gebild. Fräulein, welches zwölf Jahre selbstständig dem Haushalte eines älteren Herrn (höher. Geistlichen) bis zu dessen Tode vorgestanden hat, sucht, gestützt auf allerbeste Empfehl. u. Zeugnisse, sogleich oder später Stellung. Meld. unter Nr. 9093 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

9197] Eine **gesunde Amme** hat abzugeb. E. Bethke, Miethsfrau, Schönsee.

8898] Geprüfte, musikalische

Erzieherin

zum 1. Oktober für 9jähriges Mädchen gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Photogr. an Mühlenbesitzer Schultze, Sagemühl b. Dt. Krone.

8467] Zum 1. Oktober cr. suche ich für meine 3 Töchter von 7 bis 10 Jahr. eine (mos.) musik,

geprüfte Erzieherin

J. Boß, Skurz Westpr.

9264] Eine geprüfte, ev., mus. **Erzieherin** suche ich zum 1. Oktober für meine 8jähr. Tochter. Gehalt 300 Mark pro anno. — Photographie erwünscht.
M. Jaeger, Boguschau
bei Melno.

9158] Suche für mein Fleisch- u. Wurstw.-Geschäft ein anständ. junges Mädchen als

Verkäuferin.

O. Paul, Schlächtermeister,
Lauenburg i. Pomm.

9234] Zur Stütze d. Hausfr. suche

eine Dame

die auch im Nähen geübt und Schularbeiten von Kindern im Alter von 9—11 Jahren beaufsichtigen kann.
D. Lonky, Osterode Ostpr.

Für ein am hiesigen Platze neu zu errichtendes größeres Waaren-Geschäft werden per sofort gesucht:

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen

der Kurz-, Woll-, Weiß- und Wäschebranche, und für Glas-, Porzellan-, Emaille- und Spielwaaren

ein junger Mann

der **tüchtiger Dekorateur** sein muß, und

ein Hausdiener.

Offerten mit Gehaltsang., Photogr. u. Lebensl. sind zu richten an **Berliner Waarenhaus R. Schoenfeld,**
Bromberg.

9233] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zu möglichst baldig. Antritt eine **Kassirerin,** die mit der Buchführg. vertraut. Branchenkenntnisse erwünscht.
D. Lonky, Osterode Ostpr.

Eine durchaus tüchtige [9253

Kassirerin

welche längere Zeit in lebhaften Geschäften der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche konditionirte, wird bei sehr hohem Gehalt per 1. Septbr.

gesucht.

Offerten an Goldmann & Co. in Dortmund.

---

1 pers. Verkäuferin

der Konditorei- u. Honigkuchen-Branche, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9007 durch den Geselligen erbeten.

Verkäuferin

tüchtiges, anständiges Fräulein aus guter Familie, welche schon in Konditoreien konditionirt hat, wird gesucht.
Meld. nebst Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie briefl. mit Aufschr. Nr. 9091 an den Gesell. erbeten.

8554] **Ein Fräulein** aus achtbarer Famil. find. p. 1. Sept. cr. a.
Verkäuferin dau. Stell. b.
W. Biegon Nachflg.,
Vertr. d. Königl. Seehandlungs-Mühlen-Fabrikate, Bromberg.

9186] Eine selbstständige

Putz-Arbeiterin

wird sofort zu engagiren gesucht. Abschriften der Zeugnisse, Gehaltsansprüche erwünscht.
R. Frankenstein, Elbing,
Berliner Putz-, Manufaktur- u.
Mode-Reste-Bazar.

8827] Für mein Putzgeschäft suche ich per sofort eine durchaus tücht., selbstst. und ältere

Direktrice.

Die Stelle ist dauernd. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
J. Piątkiewicz, Crone a. B.

8924] Zur Gesellschaft m. Tocht. wünsche ich per 1. Oktober eine gebildete, anspruchslose, junge

Dame

die sich auch im Haushalt nützlich macht. Offerten m. Photographie unter Nr. 108 A. postl. Culmsee erbeten.

8966] Für m. **Papiergeschäft** suche zum 1. Okt. ein anständiges

junges Mädchen.

Gehalt neben freier Station 10 Mark monatlich.
Paul Müller, Neidenburg.

9170] Zur Stütze der Hausfrau wird ein tüchtiges, junges

Mädchen

welches in der Wirthsch. erfahr., nähen u. a. Handarbeiten verrichten, u. die Auss. zweier Kinder zu übernehmen hat, per sofort gesucht. Familienanschl. gew.
Meld. nebst Gehaltsangabe u. Zeugn. erbitt. Rude, Kaufmann, Schwenten b. Sartowitz.

Junges Mädchen

das bereits in Stellung war, wird zur Hilfe in der Wirthschaft und Beaufsichtigung des Melkens zum 1. Oktober gesucht. Milch zur Molkerei. Familien-Anschluß gewährt. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. zu senden an Frau Administrator Krumrey, Dom. Occalitz per Labuhn in Pommern. [8267

8703] Tücht., ordentl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 15. Oktober gesucht. Fr. Hauptmann Brosius, Thorn.

9196] Tüchtiges, jüdisches

Mädchen

der poln. Sprache mächtig, für Kolonialwaaren- und Schankgeschäft per 1. Oktober gesucht.
H. Rosenthal's Ww., Exin.

---

1 j. anst. Mädch. f. All. verl. sof. od. spät. Ad. Karras, Ztgsspd. Rixdorf b. Berlin, Bergstr. 1341.

9014] Suche zum 15. September oder 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit bewandertes

Mädchen

mit guten Zeugnissen.
Fr. Landrichter Landé,
Schneidemühl.

9083] Als Stütze wird zum 1. Oktober ein anspruchsloses

junges Mädchen

aus guter Familie, das Erfahrg. im Kochen hat, gesucht von
Frau Boldt, Eichenau
bei Heimsoot, Kreis Thorn.

8869] Suche zum 1. Oktober ein anständiges, anspruchsloses

Mädchen

welches kochen kann, für leichtere Hausarbeit und Kinder. Melgg. erbitte unter M. S. Haupostamt Bromberg postlagernd.

9169] Suche zum 1. Oktober eine d. zuverlässige

Wirthin

die das Melken beaufsichtigt, Federvieh zieht und die Küche besorgt. Zeugnisse einzusenden an
Frau v. Tiedemann,
Russoschin bei Praust.

Eine Wirthin

wird gegen 210 Mark jährliches Gehalt zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse an [8475
Dom. Breitenfelde
b. Hammerstein.

Suche zum 1. Okt. eine jüngere

Wirthin

in Milchwirthschaft und Kälberaufzucht erfahren. Gehalt 180 bis 200 Mark. [8779
Frau Goeldel, Adl. Borken
bei Johannisburg.

9192] Suche zum 1. Oktober eine jüngere

Wirthin

die mit Kochen, Plätten, Federviehzucht vertraut ist. Gehalt 150 Mk. Abschr. der Zeugn. erb Stattmiller, Kykoit per
Altfelde.

9153] Aeltere, ev., selbstth., einf.

Wirthin

mit besten Zeugnissen, zum 1. Oktober gesucht.
Dem. Gohra bei Neustadt Wp

Evangel. Wirthin

zur sebstständigen Führung des Haushalts sofort gesucht. Dieselbe muß mit Aufzucht von Federvieh und Kälbern vertraut sein. Dom. Zawadda
bei Prechlau.

8873] Ein anständiges, nicht zu junges, tüchtiges Mädchen, welch im Kochen, Aufzucht von Kälbern und Federvieh erfahren ist und etwas nähen kann, wird vom 1. Oktober als

Wirthin

gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen an Frau E. Moeller, Pluskowenz b. Schoensee Wpr.

Eine evang., erfahrene

Wirthin

die in der Federviehaufzucht und Schweinezucht genügend Bescheid weiß, findet zum 1. Oktober cr. Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 8980 an die Exped. d. Ges. erb.

9257] Zwei tüchtige

Köchinnen

werden bei hohem Gehalt p. sof. oder später engagirt. Off. sind zu richt. an Berliner Waar.-Haus R. Schönfeld, Bromberg, Theaterplatz 4.

Tüchtige

Zigarren-macherinnen

finden

lohnende Akkordarbeit

in der

Zigarrenfabrik

von [9166

Julius Giebler Nachfl.,
Elbing.

Cigarrenarbeiterinnen Frauen, Mädchen junge Leute

finden dauernd hohen Verdienst.
5743] Cigarrenfabrik
C. L. Kauffmann.

Vermittelungs- und Miethsbureau Westen,

Berlin W., Lutherstraße 10. Dienstboten aller Art finden gute Stellungen, je nach Leistung bis 80 Thlr. Lohn und mehr. Gebühren nur nach erfolgtem Engagement. Meldungen erbet.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am 24. August d. J. ist in einem Graben der Feldmark Gr. Mausdorf, Kr. Elbing, die Leiche eines 167 cm großen, etwa 25 Jahre alten, kräftig gebauten Mannes aufgefunden worden, auf deren Kopfe sich mehrere, sehr erhebliche, anscheinend von Spatenhieben herrührende Verletzungen befanden, und in deren Gesicht sich außer mehreren weniger bedeutenden Verletzungen eine sehr erhebliche Stichwunde vorfand. Die Leiche war bekleidet mit einer grauen Jacke, einer dunkelbraunen, bläulichen Weste, braunen Tuchbeinkleidern, grauen Wollstrümpfen, schwarzen Ledergamaschen, einem grauen blaugestreiften parchenen Hemde und weißen parchenen Unterbeinkleidern. In den Kleidertaschen der Leiche befanden sich ein Instrument zum Schleifen der Sense, eine vierkantige Halbliterflasche, 1 Tabaksbeutel, 1 Messer, eine Schachtel Streichhölzchen, 1 Notizbuch, in dem folgender Vermerk steht: Ei enthum des

Carl Engler in Piniechokowo, b. Marienwerder Wp.,

ferner 1 Bleifeder und 1 Blechschachtel mit Tabak. In der Nähe der Stelle, wo die Leiche aufgefunden wurde, befanden sich folgende Gegenstände: 1 Paar Stiefel, eine zweizinkige Forke, 1 Spaten, 1 Sense, 1 Sensenbaum, 1 Harzeng zum Klopfen der Sense, 1 grauer Filzhut, 1 helle Mütze, 1 weißes Chemisett. Ferner wurden ein Bündel mit rothen und rothbunten Frauenkleidern und wollenen Shawls und 1 Bündel, enthaltend: abgetragene Männerkleider, mehrere leere Flaschen, etwa 20 Uhrräder, 1 Vergrößerungsglas, Uhrbürsten sowie ein in polnischer Schrift abgefaßter Brief, abgesandt von

Antonia Krzywinska in Warnau bei G. Wiebe,

vorgefunden.

Es liegt anscheinend Raubmord vor. Bisher ist es nicht gelungen, die Identität der Leiche festzustellen, auch ist der Thäter noch nicht ermittelt worden.

Ich ersuche Jedermann, der über die Persönlichkeit der Leiche oder des Thäters Auskunft geben kann, ungesäumt zu den Akten II. J. 481/96 Mittheilung zu machen.

Elbing, den 28. August 1896. [9278

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

9266] Zufolge Verfügung vom 22. August 1896 ist in unserem Register für Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten unter Nr. 28 am 27. August 1896 eingetragen, daß der Kaufmann Richard Bauer in Briesen für seine Ehe mit Olga, Miranda, Gertrud geb. Mack, durch Vertrag vom 14. April 1888 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das gegenwärtige und künftige Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll. Sekt. I Nr. 76.

Briesen, den 27. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4732] Der am 26. Juni 1877 hierselbst verstorbene Kreisgerichtsrath a. D. Anton Hatscher von hier hat durch sein am 31. Juli 1877 eröffnetes Testament eine Familienstiftung errichtet, deren Verwaltung dem unterzeichneten Gericht obliegt.

Genuß- und stiftungsberechtigt sind die der katholischen oder evangelischen Religion angehörigen männlichen Nachkommen der Geschwister des Stifters und zwar:

a) der Kinder des verstorbenen Bruders des Stifters August Hatscher, Maximilian, Anton August Hatscher, geb. den 19. Dezember 1852, und Anton, Friedrich, August Hatscher, geb. den 12. März 1864

b) der Enkelkinder des Bruders des Stifters, Franz Hatscher, Namens Paul, Franz, Robert Hatscher, geb. den 17. Februar 1856 und der verehelichten Feldwebel Marie, Margarethe Zorn geborene Hatscher zu Graudenz,

c) der Tochter des verstorbenen Bruders des Erblassers, Bernhard Hatscher, der verehelichten Tischlermeister Bertha Wetzel geb. Hatscher zu Reinerz.

Die Stiftungsberechtigten erhalten aus den Revenüen des Stiftungsvermögens, insoweit dieselben ausreichen, wenn sie zu ihrer Ausbildung ein Gymnasium oder höhere Bürger-, Real- oder Gewerbeschule besuchen, auf die Dauer von längstens 9 Jahren eine jährliche Unterstützung von 900 Mk., welche sich bei demnächstigen Besuch einer Universität oder Akademie für fernere drei Jahre auf jährlich 1800 Mark erhöht.

Bei der Wahl des Studiums der Rechtswissenschaft wird diese Unterstützung nach bestandener Prüfung und erlangter Fähigkeit zur Anstellung bei einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde vom Eintritt ab auf weitere 8 Jahre fortgezahlt.

Genügt ein Stiftungsberechtigter seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger, so erhält derselbe für ein Jahr, und wenn er sich nach Beendigung des Dienstjahres dem beständigen Militairdienst widmet, auf weitere drei Jahre eine jährliche Unterstützung von 1500 Mk.

Dies wird den unbekannten Stiftungsberechtigten, bezw. deren Eltern mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Anträge auf Bewilligung der Unterstützung unter Beifügung der erforderlichen Nachweise und Urkunden bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzubringen sind.

Löwenberg, i. Schl., den 24. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9277] Der Bedarf an Oekonomie- und Betriebs-Bedürfnissen für die Strafanstalt Mewe für die Zeit vom 1. November 1896 bis dahin 1897 soll im Wege der Submission beschafft werden. Der Bedarf erstreckt sich auf Kolonialwaaren, Hülsenfrüchte, Milch — abgesahnte und Vollmilch —, Butter, Fleisch, Schmalz, Speck, Talg, Kartoffeln, Feinbrot, Semmel, Magerkäse, Braunbier, Essig, Seife, Soda, Petroleum, Strohpapier, Roggen-Richtstroh, Leder, weißes Mundirpapier, Medianpapier, Konzeptpapier, Briefpapier (Quart), Packpapier, blaue Aktendeckel.

Die der Submission zu Grunde gelegten Bedingungen, aus welchen auch die voraussichtlich zur Anlieferung gelangenden Mengen ersichtlich sind, liegen im Sekretariat der Anstalt zur Einsicht aus, sind auch gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken zu beziehen. Anerbietungen zur Lieferung sind nebst den zugehörigen Proben unter der Aufschrift: **„Submission auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen"** versiegelt und portofrei bis **zum 24. September d. Js., Vormittags 10½ Uhr,** einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten findet zu vorgenannter Zeit in Gegenwart etwa erschienener Submittenten statt. Jede Offerte muß die ausdrückliche Erklärung enthalten daß dem Submittenten die Bedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Mewe Westpr., den 26. August 1896.

Königliche Strafanstalt.

921ä] Die Zwangsversteigerung in Buchenhagen am 31. d. Mts.

ist **aufgehoben.**

Briesen, 29. August 1896.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

Bekanntmachung

der **Holzversteigerungs-Termine** für das Königl. Forstrevier Lindenberg pro Quartal Oktober/Dezember 1896.

Ganzes Revier: 6. Oktober, 3. November, 15. Dezember, Vormittags 10 Uhr im G. Wolffrom'schen Gasthause zu Schlochau.

Ganzes Revier: 22. Oktober, 19. November, 3. Dezember, Vormittags 11 Uhr im Kruge zu Babilon.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht.

Lindenberg, den 26. August 1896.

Königliche Oberförsterei. Exss.

9274] Von der etwa 200 ha großen Brandfläche im Belauf **Ferdinandshof** der Königl. Oberförsterei Eisenbrück, sind größere Mengen **Kiefern Kloben-, Knüppel- und Reiserholz** zum Verkohlen an Ort und Stelle abzugeben.

Die Fläche liegt ca. 30 km von Konitz, darunter ca. 20 km Chaussee.

Eisenbrück Wpr., den 26. August 1896.

Der Oberförster.

Herbstmeeting
des Westpreußischen Reiter-Vereins zu Danzig
am 10. und 11. Oktober 1896.

Allgemeine Bestimmungen:

1. Nur Mitglieder des Vereins können an den Rennen theilnehmen, ebenso nur Pferde im Besitz von Mitgliedern. Das Eintrittsgeld beträgt 12 Mk. pro Jahr.
2. Sämmtliche Rennen sind Herren-Rennen bis auf Nr. 6 am 2. Tage, das auch der Ziffer 1 der allgemeinen Bestimmungen nicht unterliegt.
3. Die Anmeldungen sind bis zum 25. September an Hauptmann Meyfarth, Danzig, Pfefferstadt 281, schriftlich zu richten.
4. Allen Nennungen ist das Reugeld beizufügen, auch sind die Namen des Reiters (Uniform oder Farbe) und des Pferdes, sowie Alter und Abstammung des letzteren und das Gewicht genau anzugeben, widrigenfalls die Nennungen ungültig sind.
5. Das Zurückziehen eines Pferdes, nachdem der Reiter desselben abgewogen ist, ist unzulässig.
6. Kompromisse sind (außer nach todtem Rennen) ausgeschlossen.
7. Die Einsätze und Reugelder finden Verwendung zu Geld- und Ehrenpreisen, sofern nicht in den einzelnen Propositionen besonders darüber disponirt ist.
8. Alle Rennen (ausschl. Nr. 6 am 2. Tage) sind in Uniform, Farben oder rothem Rock zu reiten.
9. Die Reiter haben sich spätestens eine Viertelstunde vor dem unten angegebenen Ablauf bei der Waage einzufinden. Das Ausloosen der Plätze geschieht beim Wiegen.
10. Das Terrain wird 1 Stunde vor Beginn des ersten Rennens jeden Tages gezeigt. Sammelort: großer Exerzierplatz.
11. Es kann mit 3fachem Einsatz am Pfosten nachgenannt werden.
12. Die Ehrenpreise fallen dem betreffenden Reiter zu.
13. Geht nur ein Pferd über die Bahn, so wird nur der halbe Geldpreis ausgezahlt. Gelder, welche für bestimmte Plätze ausgeworfen sind, auf welche jedoch kein Pferd placirt wird, fallen dem Verein zu.
14. Bei mangelhafter Betheiligung an einer einzelnen Proposition kann der Verein eine neue Proposition vorschlagen, oder die betreffende Nummer ausfallen lassen.

1. Tag.

Sonnabend, den 10. Oktober 1896.

1⁰ Nm. **1. Westpreußisches Halbblut-Flachrennen.**
Preis 200 Mk. dem 1., 50 Mk. dem 2. Pferde; das 3. rettet den Einsatz. Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht: 3j. 65 kg, 4j. 70 kg, 5j. 75 kg, ältere 78 kg. Maiden 2½ kg erlaubt. Distanz ca. 1200 m.

1³⁰ Nm. **2. Rennen der 17. Feldartillerie-Brigade.**
Ehrenpreise den Reitern der 3 ersten Pferde. Jagdrennen. Für Dienstpferde, geritten von aktiven Offizieren der 17. Feldartillerie-Brigade 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht: 5j. 72½ kg, ältere 75 kg, Sieger 2½ kg extra. Distanz ca. 2000 m.

2⁰ Nm. **3. Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.**
Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen für 4j., in einem Königl. Gestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Vollblut ausgeschlossen. Herren-Reiten ohne Einsatz. Gewicht 75 kg. Distanz ca. 1200 m.

2³⁰ Nm. **4. Preis von Karlshorst.**
Preis 400 Mk. dem 1., 100 Mk. dem 2. Pferde, das 3. rettet den Einsatz. Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers. Jagdrennen für Pferde im Besitze von Offizieren im Bereiche des XVII. Armeekorps und von solchen zu reiten. Einsatz 20 Mk., halb Reugeld. Gewicht 2 kg unter der Skala. Vollblut und für jede 1895 und 1896 gewonnenen 500 Mk. 2½ kg extra bis 10 kg akkumulativ. Reiter, die öffentlich noch nicht gesiegt, 2½ kg erlaubt. Distanz ca. 4000 m.

3⁰ Nm. **5. Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.**
Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen für 4j., in einem Privatgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienburg angehörige Hengste, Vollblut ausgeschlossen. Herren-Reiten ohne Einsatz. Gewicht 75 kg. Distanz ca. 1200 m.

3³⁰ Nm. **6. Westpreußische Halbblut-Steeplechase.**
Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk. 1000 Mk. dem 1., 300 Mk. dem 2., 100 Mk. dem 3. Pferde und dem Züchter des Siegers 100 Mk. Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde 20 Mk. Einsatz, halb Reugeld. Gewicht 4j. 70 kg, 5j. 75 kg. ältere 78 kg. Für jede 1895 und 1896 gewonnene 1000 Mk. 2½ kg extra. Distanz ca. 3000 m.

4⁰ Nm. **7. Danziger Hürden-Rennen.**
Preis 400 Mk. dem 1., 100 Mk. dem 2. Pferde; das 3. Pferd theilt nach Abzug des Einsatzes für den Sieger Einsätze und Reugelder mit dem 2. zu gleichen Theilen. Für Pferde aller Länder. Gewicht 2 kg unter der Skala. Pferde, die ein Rennen im Werthe von 1000 Mk. gewonnen haben, 5 kg, und solche aus Trainers Hand 2½ kg extra. 20 Mk. Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 2500 m.

2. Tag.

Sonntag, den 11. Oktober 1896.

1⁰ Nm. **1. Preis von Marienburg:**
Preis 400 Mk. dem 1., 100 Mk. dem 2. Pferde; das 3. rettet den Einsatz. Flachrennen für in das westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblut- und westpreußische Vollblutpferde. 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht 3j. 65 kg, 4j. 70 kg, 5j. 75 kg, ältere 78 kg; für jede gewonnenen 500 Mk. 2½ kg extra. Distanz ca. 1500 m.

1³⁰ Nm. **2. Weichsel-Preis.**
Jagdrennen um den vom Preußischen Regatta-Verband gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise dem Reiter des 2. u. 3. Pferdes vom Verein. Für Pferde (Chargen- und Dienstpferde nicht ausgenommen) im Besitze von Mitgliedern des westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben, und von solchen zu reiten. Gewinner von 1. Geldpreisen ausgeschlossen. 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht nach der Skala; Pferden, die noch keinen 1. Ehrenpreis gewonnen haben, 2½ kg erlaubt; Distanz ca. 2500 m.

2⁰ Nm. **3. Sasper-Jagdrennen.**
Vereinspreis 1000 Mk., davon 600 Mk. dem 1., 250 Mk. dem 2., 150 Mk. dem 3. Pferde, Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers. Für Pferde aller Länder. Einsatz 20 Mk., halb Reugeld. Gewicht 2 kg unter der Skala. Pferde, die 1895 oder 96 ein Rennen im Werthe von 1000 Mk. gewonnen haben, 5 kg, Pferde aus Trainers Hand 2½ kg extra. Distanz ca. 4000 m.

2³⁰ Nm. **4. Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.**
Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen für 4j., dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste, Vollblut ausgeschlossen. Herren-Reiten ohne Einsatz. Gewicht 75 kg. Distanz ca. 1200 m.

3⁰ Nm. **5. Danziger Jagdrennen (Prinz Friedrich Leopold-Jagdrennen).**
Ehrenpreis, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold, Protektor des Vereins. Außerdem vom Verein 500 Mk. dem 1., 200 Mk. dem 2., 100 Mk. dem 3. Pferde. Für in Westpreußen geborene Pferde. 20 Mk. Einsatz, halb Reugeld. Gewicht 4j. 70 kg, 5j. 75 kg, ältere 78 kg. Für jede gewonnenen 500 Mk. 2½ kg, Vollblut außerdem 5 kg extra. Distanz ca. 4000 m.

3³⁰ Nm. **6. Landwirthschafts-Rennen.**
100 Mk. dem Reiter des 1., 50 Mk. dem Reiter des 2., 20 Mk. dem Reiter des 3. Pferdes. Flachrennen für Pferde kleiner westpreußischer Landwirthe und von solchen ohne Gewichtsausgleich zu reiten. Zu nennen am Pfosten. Kein Einsatz. Distanz ca. 1200 m. Unter 3 Pferden kein Rennen.

4⁰ Nm. **7. Trost-Hürden-Rennen.**
Preis 200 Mk. dem 1., 100 Mk. dem 2. Pferde. Das 3. Pferd theilt mit dem 1. und 2. die Einsätze und Reugelder zu gleichen Theilen. Für Pferde, die im Jahre 1896 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben, 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht 3j. 65 kg, 4j. 70 kg, 5j. 75 kg, ältere Pferde 78 kg. Distanz ca. 2500 m.

gez. **Mackensen,**
Oberstlieutenant.

Bekanntmachung.

Am 5. September d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Magistratsbureau drei beim Betriebe der Stadtmühle hierselbst bereits gebrauchte, gut erhaltene Turbinen mit einigem Zubehör öffentlich versteigert werden.

Bedingungen liegen im Bureau des Meliorationstechnikers Herrn Müller hierselbst zur Einsicht aus, werden aber auch im Termin bekannt gemacht. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Woldenberg Nm., den 26. August 1896.

Der Vorstand der Woldenberger Wiesen-Meliorations-Genossenschaft.

Aufruf!

9195] **Ein 109jähr., gänzlich erblindeter Greis, der vor wenigen Wochen durch eine Feuersbrunst sein Häuschen sammt ärmlichen Habseligkeiten verloren hat, befindet sich in der größten Noth sammt seiner 93jähr. Gattin in dieser rauhen Jahreszeit. Er, der am Rande des Grabes steht und bald keines Menschen Hilfe wird beanspruchen dürfen, appellirt an die Menschlichkeit wohlhabender und edelgesinnter Menschen, ihn mit einer Gabe zu erfreuen, die entweder an den 109jähr. Greis, Herrn chaim Reinstein, oder an den hiesig. Gemeindevorstand zu richten sind**

Von der Israelitischen Kultusverwaltung.

Vorstand: Wolff Richter, zu Kudrynce, Ostgalizien.

Verloren, Gefunden.

9159] Am Montag, den 24. d. Monats, hat sich bei mir ein **hellbrauner Wallach** auf dem Felde eingefunden. Der betreffende Inhaber kann denselben gegen Futterkosten u. Insertionsgebühren abholen.

Großpeterwitz, d. 28. Aug. 96.

H. Zerwer, Besitzer.

Gestohlen.

Gestohlen!

8664] In vergangener Nacht ist aus dem Stalle des Vorwerks Michelau ein **Pferd mit Sattel und Lederzaum** gestohlen. **Wallach** braun, ohne Abzeichen, 10 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß. Vor der Brust ein Gewächs in Größe eines Hühnereies. Sämmtliche Polizeibehörden, Gendarme werden ersucht, auf dieses Pferd zu recherchiren.

50 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher den Dieb zur gerichtlichen Bestrafung resp. die Zurückführung des Pferdes herbeiführt.

Finckenstein, 25. August 1896.

Der Gutsvorstand.

Bücher etc.